

Geöffnet täglich
früh 6½ Uhr.

Redaktion und Expedition
Johanniskirche 33.
Beratungs-Redakteur Fr. Härtner,
Sprechstunde d. Redaktion
Montag von 11—12 Uhr
Mittwoch von 4—5 Uhr.

Nahme der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Lieferungen am Wochentagen bis
zum Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.

Fällte für Inseratenannahme:
Lotto-Klemm, Universitätsstr. 22,
Louis-Völker, Hausstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Unterblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Nº 309.

Mittwoch den 5. November.

1873.

Verordnung, Maßregeln gegen die Kinderpest betreffend.

Nachdem die Besichtung einer Entstehung der Kinderpest in der Komotauer Gegend wieder beobachtet ist, so wird die Verordnung vom 10. dieses Monats wieder aufgehoben und die Ausnahmedeckung unter § 5 der Verordnung vom 24. Juli dieses Jahres in Betreff des kleinen Gewerbelebens mit Böhmen hierdurch wieder in Kraft gesetzt.

Dresden, den 20. October 1873.

Ministerium des Innern.
v. Rositz-Wallwitz. Jochim.

Bekanntmachung,

die an der hiesigen Börse im Spiritushandel geltenden Usancen betr.

Auf Grund von § 14 der Börsen-Ordnung wird die nachstehend unter ① erschlichtliche Fassung der Börsen-Usancen im Spiritushandel, welche unter dem 24./26. September d. J. in vorschriftsmäßiger Weise bekannt gemacht und gegen welche seitdem irgend eine Einwendung nicht erhoben worden ist, hierdurch anderweitig mit der Wirkung bekannt gemacht, daß gegen Denjenigen, welcher denselben bei Abwicklung von Börsengeschäften in irgend einem Punkte die Anerkennung verweigert, die Abschließung von der Börse verfügt werden kann.

Leipzig, den 1. November 1873.

Die Handelskammer.
Bassenge, sicc. Vorl. Dr. Genzel, S.

Usancen im Spiritushandel.

§ 1. Eigenschaften der lieferbaren Waare. Unter der Bezeichnung: "Spiritus" wird roher unvermischter Kartoffel- oder Getreide-Spiritus im Gehalt von mindestens durchschnittlich 80% Trailles verstanden. Der Käufer ist weder verpflichtet, Waare unter 75% Trailles, noch Weiz- oder Melassen-Spiritus anzunehmen, wenn solches im Schlusschein nicht ausdrücklich beurtheilt wird.

§ 2. Ermittlung des Procent- und Weiz-Zahles. Als Norm beim Handel mit Spiritus gilt der Decoliter Neumark zu 100% Trailles und sind demgemäß die Preise per 10000 Literprocente zu normieren.

Die Procent-Ermittlung erfolgt unter Auscheidung des gesetzlich vorgeschriebenen Wechselweizes, wobei Procent-Differenzen auf Kosten des Käufers abzurechnen sind.

Die Ermittlung des Liter-Zahles geschieht aus dem Netto-Gewicht der Alkohol-Hälfte bei Normaltemperatur (12° Reaumur) ohne Berücksichtigung höherer oder niedrigerer Temperatur, also nach den wirklichen Gradstärken, unter Anwendung der jüngsten Gewichtstabellen.

Die Prüfung des Brutto-Gewichtes hat die Elemente der Übergabe, und zwar bei Loco-Lieferungen im Hause des Käufers, bei Abschlüssen auf Zeit und mit vorausgehender Kündigung aber am Orte der Übergabe selbst zu erfolgen.

Die Entfernung der Fässer und Herstellung der Zolle müssen innerhalb zweimal 24 Stunden vom Tage der Lieferung an gerechnet (mit Ausschluß der zwischenfallenden Sonn- und Feiertage) erfolgen und dürfen die Fässer in der Zwischenzeit und nach Ermittlung des Brutto-Gewichtes den Einflüssen der Witterung nicht ausgesetzt werden.

§ 3. Entschied bei Gewichts-Differenzen. Tara-Differenzen sind dem Lieferer spätestens am zweiten Tage nach geschehener Lieferung schriftlich aufzugeben; dieser hat sich darüber sofort zu erklären, ob er die Differenzen anerkennen oder auf amtliche Verweisung provozieren will.

Erfolgt keine Erklärung von Seiten des Lieferers, so gilt die Aufgabe des Empfängers als von seiner Seite anerkannt.

Tara-Differenzen von 1 Pfund pro Haf. sind nicht reklamierbar, bei größeren Differenzen hat der Unrecht habende Theil auch die Kosten der tatsächlichen Verminderung zu tragen.

§ 4. Beschaffenheit der Fässer. Zur Lieferung dienen nur gute, dicke Eisenbänder, die mindestens 440 und höchstens 645 Liter Inhalt vernehmen werden.

§ 5. Rückgabe der Fässer. Falls die häufige Übernahme der Fässer nicht ausdrücklich im Schlusschein bemerkt ist, hat der Empfänger solche dem Lieferanten am Orte der Lieferung in Leipzig innerhalb 2 mal 24 Stunden (mit Ausschluß von Sonn- und Feiertagen) spesenfrei und unbeschädigt zurückzugeben.

Erfolgt die Rückgabe nicht innerhalb dieser Frist, so kann der Lieferende statt der Fässer nach einer Wahl entweder sofortige baare Vergütung von 1½ Thlr. oder ein Leibgeld von ¼ Thlr. pro Tag per 100 Liter Inhalt verlangen.

§ 6. Art der Kündigung. Unter Kündigung ist die schriftliche Meldung des Verkäufers zu verstehen, daß die contractirte Waare an einem bestimmten Orte zur Verfügung des Käufers zu den überkommenen Bedingungen lagert; dieselbe muß:

- den Tag der Kündigung,
- die genaue Bezeichnung des Lagerraumes am hiesigen Platze,

worin auf der Stelle zu erlegen und beziehend an dem noch unbezahlten Kaufpreise sich führen zu lassen, oder ihm den bei Anlauf contractmäßiger Waare durch etwaige Preisdifferenz entstandenen Wehraufwand baar zu vergüten.

S. 14. Zurückgewiesene Reklamation. Erkennen die Schiedsmänner die vom Käufer gegen die Waare gemachten Ausstellungen für unbegründet, so bleiben alle aus dem fraglichen Geschäft und der Kündigung für ihn entspringenden Verpflichtungen in Kraft.

S. 15. Folgen der mangelhaften oder unterlassenen Kündigung. Erfolgt keine oder eine den festgesetzten Bestimmungen nicht entsprechende Kündigung resp. Lieferung, so ist nach Protestaufnahme des Käufers berechtigt, sofort oder bis zum nächsten Börsentag, einschließlich desselben, durch einen der verpflichteten Spiritus-Wieger die Waare anderweitig verkaufen zu lassen, oder durch schriftliche Erklärung vom Geschäft zurückzutreten; im ersten Falle muß der Käufer den durch etwaige Preisdifferenz des Verkaufs dem Verkäufer entstandenen Schaden nebst Kosten sofort baar vergüten.

S. 17. Nachtheile der Täumigkeit. Der lästige Theil geht des Klagereds auf spätere Erfüllung des Handels ohne Weiteres verlustig.

S. 18. Bedeutung des Ausdrucks: „frei Leipzig“. Unter der Bezeichnung „frei Leipzig“ wird Lieferung an einem dem Gelände zugänglichen Ort innerhalb der Stadt, einschließlich der inneren und äußeren Vorstädte, nach Verkäufer Wahl, jedoch mit Ausschluß der Bahnhöfe verstanden.

S. 19. Lieferzeit von Loco-Waare und Entleerung der Fässer. Bei Abschlüssen von Loco-Waare hat der Verkäufer binnen 2 mal 24 Stunden, ausschließlich zwischen fallender Sonn- und christlicher Feiertage, ohne vorhergehende Kündigung die Lieferung zu bewirken und zwar frei ins Haus des Käufers. Spätere Lieferung als bis 4 Uhr Nachmittags ist unzulässig. Die Zurückgabe der leeren Gebinde an den Verkäufer ist bei Loco-Abschlüssen binnen 48 Stunden frei Leipzig zu bewirken. Für jede weitere angefangene 24 Stunden ist ¼ Thlr. Leibgeld per 100 Liter Inhalt zu bezahlen.

S. 20. Entscheidung von Streitigkeiten. Streitigkeiten aus Geschäft in Spiritus, welche an der Leipziger Börse und nach Leipziger Usancen abgeschlossen sind, unterliegen, vorbehaltlich des Rechtsweges, der Entscheidung der Börsen-Commission für die Spiritus-Normungen.

Im Monat October 1873 erhielten das hiesige Bürger-Recht:

Herr Bräde, Karl August, Lohnfuchser.

• Neuer, Karl Friedrich, Buchdrucker.

• Bilm, Karl August, Schneider.

• Böttger, Wolfgang Karl, Dr. med. und praktischer Arzt

• Schulze, Wilhelm Reinhold, Dr. phil., Hof- und Collegienrat u. Hausbesitzer.

• Lohse, Ernst Friedrich August, Kaufmann.

• Seidler, August Christoph, Pianoforte-

händler.

• Peck, Johann Karl Traugott, Buchhändler.

• Zimmermann, Ernst Wilh., Kaufmann.

• Siegel, Michael, Schneider.

• Fischer, Friedrich August, Schneider.

• Lehmann, Ernst Eduard, Käffner und Firmaschreiber.

• Rauss, Johann Christian Heinrich, Glaser.

• Brückner, Friedrich Wilhelm, Buchdrucker.

• Unger, Julius, Restaurateur.

• Gretschel, Karl Julius Carus, Advocat und Notar.

• Wolf, Ernst Daniel, Nähmasch.-Fabrikant.

• Horn, Ernst Christian Eduard August, Fleischer.

• Jungmann, Christ. Gottlob, Restaurateur.

• Brücklein, Jacob, Johanne Friederike, Küchen-

händlerin.

Herr Heinrich, Georg Christian Wilhelm, Kaufmann.

• Schulze, Friedrich Emil, Kaufmann.

• Delschläger, Wilh. Heinr., Schuhmacher.

• Uhlich, William Sebald Baldwin, Pro-

ductienhändler.

• Clemm, Albert Franz, Restaurateur.

• Bückerdt, Friedrich August Heinrich Karl, Hausbesitzer.

• Grieser, Robert Hermann, Buchhändler.

• Hauptvogel, Eugen, Cigarrenfabrikant.

• Höpner, Wilhelm Moritz, Advocat.

• Wurlitzer, Alexander, Fleischer.

• Schönheit, Karl Julius Emil, Buch-

binderei-meister.

• Simon, Friedrich Wilh., Schneidermeister.

• Schoppe, Johann Heinrich, Restaurateur.

• Röder, Anton Emil Raphael, Kaufmann.

• Stumme, Gustav Leopold Bernhard, Dr. jur. und Hausbesitzer.

• Schröder, Karl Stanislaus Johannes, Dr. phil. und Fabrikhändler.

• Holmann, Clemens Julius, Kaufmann.

• Dröpp, Hermann Gustav, Kaufmann.

• Bellach, Karl Fried. Aurelius, Photograph.

• Meyer, Joh. Christ. Ernst, Schiedsgerichts-

richter Weigel, Dorothea gesch., Inhaberin eines Weißwaren-Geschäfts.

Herr Morroschewitz, Johann Karl Friedrich, Inhaber eines Buchbinderei- und Bilderrahmen-Geschäfts.

• Päßler, Gustav Ernst Hugo, Handlungs-

procursist.

• Höris, Hermann Boldemar, Inhaber eines Hut- und Mützengeschäfts.

• Bräuse, Bernhard, Tapzierer.

• Brinsch, Emil Theodor, Maurermeister.

• Wittmann, Friedrich Robert, Kaufmann.

• Pfau, Ferdinand August Louis, Kaufmann.

• Woitsched, Franz Anton Michael, Schneider.

• Körner, Friedrich Gustav, Schuhmacher.

• Ballup, Johann, Schneider.

• Zeischer, Johann Friedrich Wilhelm, Schmied.

• Göbel, Christopher Moritz, Hausbesitzer.

• Peiner, Oskar Alfred Wilhelm, Besitzer einer Buchdruckerei, Buchhandlung und Buch-

binderei.

• Peiner, Georg Anton Oskar, Besitzer einer Buchdruckerei, Buchhandlung und Buch-

binderei.

• Grabner, Friedrich Emil, Handlungs-

agent.

• Carl, Gustav Louis, Productienhändler.

• Herold, Christian Heinrich, Bauunter-

nehmer.

• Werner, Franz Heinr., Naturheilfunder.

• Thiele, Friedrich August, Handlungs-

agent.

• Franke, Fried. Ernst August, Kaufmann.

• Lange, Karl Moritz, Tischler und Küchen-

geräthändler.

• Kräger, Victor Armin, Geschäftshalter.

• Leuschner, Julius Hermann, Lehrer an der III. Bürgerschule.

• Frau Lehmann, Johanne Christiane verehel.

• Hausbesitzer.

• Stier, Heinrich Bruno, Kaufmann.

• Brandt, Karl Friedrich, Kaufmann.

• Mustapha, Georg Demeter, Kaufmann.

• Hinkel, Adolf Eduard, Kaufmann.

• Fischer, Germanus Otto Hermann,

Kaufmann.

• Dix, Franz Louis, Oberlehrer an der höheren Bürgerschule.

• Viegle, Ernst Adolf, Lehrer an der III.

Bürgerschule.

• Hüttig, Christian Gotthried, Dr. phil. und Lehrer an der III. Bürgerschule.

• Laue, Friedrich Eduard, Fleischermeister.

• Ehhardt, Friedrich August, Lohnfuchser.

Im Monat October 1873 ist vom Stadtrath angestellt worden:

Herr Karl Otto Freyberg als Expedient am städtischen Museum.

Bekanntmachung.

die für dieses Jahr vom 3. bis spätestens den 8. November einzureichenden
Hausbewohnerlisten betreffend.

Nur den wegen Revision der hiesigen Gewerbe- und Personalsteuer-Ratstext alljährlich einzureichenden Hausbewohnerlisten ist jederzeit wahrzunehmen gewesen, daß die in der jedem Hausesitzer resp. dessen Stellvertreter bedürftigen Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften nur sehr unvollkommen beobachtet, insbesondere die betreffenden Haushälften nebst der Bekanntmachung den Mietinhabern zur eigenen Eintragung nicht alleenthalben vorliegen werden, und verdacht unvollkommene wie unrichtige Angaben veranlaßt worden sind.

Herner haben Kaufleute, Gewerbetreibende und sonstige Arbeitgeber die spezielle Auszeichnung ihrer Handlungen und Gewerbegebühren resp. Dienstboten unterlassen und erst in folge besonderer Anforderung eingereicht, wodurch das binnen einer bestimmten, sehr begrenzten Frist auszuführende Revisionsgeschäft ungemein verzögert wird.

Die hiesigen Haushälften und deren Stellvertreter, wie die Inhaber von Mietabteilungen werden daher hierdurch aufgefordert, die in der vorgedachten, den Haushälften beigegebenen Bekanntmachung enthaltenen Vorschriften gewissenhaft zu beobachten, da außerdem die §§. 8, 9 und 10 angeordnete Nachteile für die Verfehlten eintreten müssen.

Falls die bedürftigen Formulare von Haushälften und Bekanntmachung unzureichend sind, werden auf Verlangen verglichen bei der Stadt-Steuernahme — Rathaus 2. Etage, Zimmer Nr. 13 — verabreicht, und wird außerdem darauf aufmerksam gemacht, daß vom 1. November d. J. ab die betreffenden Haushaltserlisten im Saale der fr. alten Waage, Katharinenstraße Nr. 29, 2. Etage, abzugeben sind.

Leipzig, den 27. October 1873.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Taube.

Bekanntmachung.

Die Entschädigung für die am 21. und 25. August d. J. alhier einquartiert gewesene

- 1) 3. leichte Batterie,
- 2) 2. schwere Batterie und Abtheilungstab,
- 3) 2. provisorische Batterie und

4) 6 leichte Batterie des Magdeburgischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 4
fann in den nächsten 8 Tagen bei unserem Quartier-Komite, Rathaus 1. Etage, erhöhen werden.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Lamprecht.

Bekanntmachung.

Das 16. und 17. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsbüchtes für das Königreich Sachsen sind bei uns eingegangen und werden bis zum 22. dics. Mon. auf dem Rathauszaale zur Einsichtnahme öffentlich aushängen. Dieselben enthalten:

- 121. Bekanntmachung, die Ausgabe verschiedlicher Schreibenweisungen im Betrage von 5 Millionen Thaler betreffend; vom 17. October 1873.
- 122. Bekanntmachung, die Polizeieinrichtungen auf der Südbauhaus Staatsbahn und auf der von Ebersbach nach der Löbau-Zittauer Staatsbahn, in der Richtung auf Löbau erbaute Zweigbahn betreffend; vom 25. October 1873.
- 123. Bekanntmachung, dem landwirtschaftlichen Spar- und Vorschußvereine für Großenhain und Umgegend in Großenhain bewilligte Stempelbefreiungen betreffend; vom 20. October 1873.
- 124. Bekanntmachung, das Ableben seines Majestät, Johann, König von Sachsen u. betreffend vom 29. October 1873.
- 125. Bekanntmachung, die über das Allerhöchste Versprechen wegen Aufrechterhaltung der Verfassung ausgefertigte Urkunde betreffend; vom 29. October 1873.
- 126. Verordnung, die Landesstrauer für Se. Majestät, seines Majestät, König Johann betreffend; vom 29. October 1873.

Leipzig, den 4. November 1873.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. E. Stephani. Gerutti.

Seim hiesigen Polizeiamte
find im Laufe des Monats October

843 Personen
verhaftet, von diesen 300 theils entlassen, theils
anderen hiesigen Behörden fiktirt,

543 Personen
aber in Haft behalten und bestraft worden
und zwar

wegen Herberglosigkeit 150, Trunkenheit 72,
Diebstahl 54, Bandbrechen 35, Betteln 33,
Straßengeschos 29, Contraband gegen das
Prostitution-Regulativ 24, Scandal 21,
Verübung groben Unfugs, Entlaufen und
Einschleichen je 14, ungewöhnlichen Beneh-
men 12, Widerrede 11, steckbrieflicher Ver-
folgung und Gewerbsanzeige je 10, Betrugs
7, verbötzwidriger Rücksicht 5, unterlohneter
Meldung und Unterschlagung je 4, Fälschung,
Wegbleiben vom Ausgang aus dem Georgen-
hause und unerlaubten Waschirens je 3, Rö-
berverbreitung, Thierquälerei, Bartierei und
Entwickeleins je 2, Rothucht, verlochten
Raumballen, Entziehung aus der Special-
aufsicht und Verpfändung fremden Eigen-
thums je 1.

Überhaupt sind
ne. ein Contraband gegen das Droschenregu-
lativ 102, Verübung groben Unfugs 24, Con-
traband gegen die Meldungsvorschriften
21, nächtlicher Ruhestörung 13, ungewöhnlichen
mutwilligen Peitschenknallens 9, Missbrauch
des Ausgangs aus dem Georgenhaus und
unerlaubten Waschirens je 8, Contraband
gegen das Prostitutionsregulativ 7, Führung
eines falschen Namens und Gewerbsanzeige
je 6, Verlegung der Sittlichkeit 5, unbedig-
ten Verlauf von Postreise-Voisen und Legi-
timations-Fälschung je 4, Thierquälerei 2,
Verhägung fremden Eigentums, Vernich-
tung von Legitimations-Papiere, Ungehor-
sam, unerlaubten Schieben, Contraband
gegen das Bahnpolizei-Reglement und Un-
fucht im Freien je 1,
 zusammen 225 Geld- resp. Haft-Strafen und
Bedeutungen aufzusprechen gewesen.

Diebstahlangezeigen wurden 173 erstattet. Selbst-
morde kamen 2 durch Erhängen und Erträn-
ken vor.

Den Versuch sich zu entleben möchte je 1
durch Ertränken, Ersticken, durch Schnitt in
den Hals.

Unglücksfälle wurden zusammen 16 constatirt,
und zwar:

- 1) durch Ueberfahren im Bahnhofe, durch
Sturz von einem Neubau, durch Sturz von
einem Dache, durch Ueberfahren je 1 mit
üblichem Ausgänge;
- 2) durch Herafsallen von einem Omnibus,
durch Umfall eines Steines, durch Zusammen-
stoß zweier Züge je 1 mit schweren Ver-
letzungen;
- 3) durch Ueberfahren wurden 5, im Freie wurden
4 leicht verletzt.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten. „Revalesclère Du Barry von London.“

Keine Krankheit vermag der vordächtigen Revalesclère du Barry zu widerstehen und bewährt sich dieselbe ohne Medicin u. ohne Kosten bei allen Wagen-, Reisen-, Kutsch-
ungen, Fieber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Atem-, Blasen- und
Harnleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Röntgen-,
Husten, Unterleibskrankheit, Durchfall, Diarrhoe, Schle-
fektion, Schwäche, Hörverlusten, Wollersucht, Fieber,
Schwundel, Blutausfließen, Ohrenkrankheit, Leib- und
Leberseide während der Schwangerschaft, Diabetes,
Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleich-
ucht — Auszug aus 50.000 Testimonia über Gene-
ungen, die aller Medicin widerstehen:

Certifikat Nr. 79,810.
Düsseldorf, 9. November 1872.

Meine Tochter ist seit mehreren Jahren periodisch an
sehr heftigen Kopfschmerzen und Erbrechen. Nach langem
Gebrauch dieser Revalesclère liegen beide Leiber nach
und erfreut sich meine Tochter seither einer ganz bemer-
kenswerten Gesundheit. Bei einer anderen Dame, die ein
ähnlicher Appetitlosigkeit litt, reichten einige Päckchen
Revalesclère hin, um sie in den Stand zu setzen, alle
Speisen zu genießen und zu verdauen. Ich kann daher
diese höchstliche Rührung mit bestem Gewissen empfehlen.

C. R. Klemm, Biele.

Certifikat Nr. 78,800.
Wobach, 20. December 1871.

Nachdem ich Ihre berühmte Revalesclère drei Monate
lang genossen und dadurch mein vieljährig gehabtes
Hämorrhoidal-Leiden gänzlich geheilt ist, sehe ich mich
veranlaßt, dieses ausgezeichnete Heilmittel einem meiner
guten Freunde, der an Schwindsucht leidet, zum Ge-
brauch anzumieten. Jos. Ullrich, Bonn.

Rathshof als Fleisch, erpart die Revalesclère bei
Gewachsenen und Kindern so viel ihren Preis in
anderen Mitteln und Speisen.

In Beutelsbüchern von 1/4 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund
1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund
4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pf. 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund
18 Thlr. — Revalesclère Biscuiten: Biscuiten à 1 Thlr.
5 Sgr. und 1 Thlr. 27 Sgr. — Revalesclère Choco-
late in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen
1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen
4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576
Tassen 18 Thlr.; in Tablettens für 12 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.,
24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.

— Zu bezahlen durch Barry & Sons & Comp.
in Berlin, 175 Friedrichstraße, und in allen Städten
in Dresden, 175 Friedrichstraße, und in allen Städten
in Sachsen.

Leipzig: Theod. Pitzmann, Hoflieferant, Engel-
linde, Johannis- und Marien-Apotheke.

Tageskalender.

Reichs-Telegraphen-Station: Kleine Fleischergasse 5,
Beier's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.

Landwehr-Bureau Bahnhofstraße 17, offen 8—2 Uhr.

Deutsche Bibliothek: Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Volksbibliothek (Nikolaistraße 39, Hrn. Kubald's
haus im Seitengebäude part.) 7—9 Uhr Abends.

Städtische Sparkasse. Expeditionszeit: Jeden Wochen-
tag Einzahlungen, Rückzahlungen und Auszahlungen
von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags
3 Uhr. — Effecten-Zimmergesellschaft 1 Treppen hoch.
Gällte für Einlagen: Marien-Apotheke. Ute der
Schiffenstraße; Drogerie-Großhandlung Wilmersdorferstraße
Nr. 30; Linden-Apotheke, Weißstraße Nr. 17 a.

Städtisches Rathaus. Expeditionszeit: Jeden Wochen-
tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags
3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 2. bis
8. Februar 1873 verliehenen Pläne, deren Gültige
Endung oder Prolongation nur unter Witten-
richtung der Auctionsgesellschaft stattfinden kann.

Eingang: für Pländerverkauf und Herausnahme vom
Waagplatz, für Einlösung und Prolongation von
der Notizstube.

Feuerwehrstellen: Centralstelle in der Nähe des
Rathauses; I. Feuerwache, Reichsmarkt im Eisen-
hause; IV. Feuerwache, Magazingasse 1; V. Feuer-
wache, Schletterstraße 15, in der V. Bürgerschule;
VI. Feuerwache, Hospitalstraße 2 b, im alten Jo-
hanneshospital; VII. Feuerwache, Heilgeistplatz 8;
VIII. Feuerwache, Stubb 42; I. Polizeibeamtswache,
Grimm. Steinweg 46, im alten Johanneshospital;
II. Polizeibeamtswache, Frankfurter Straße 47; Neues
Theater an der Goethestraße; Godenstall, Kärrnicher
Straße 4; Krautmarkt, gegenüber dem Rathaus; Waisen-
haus 28; Neues Johanneshospital, Hospitalstr. 4 b;
Fleiger-Denkmal, Fleigerstraße 28; Dresdner Platz 32;
Breitkopf & Härtel'sches
Grundstück, Sternwartestraße 35; Bläßner'sche Hof-
stall, Weißstraße 26; Stadtschule am Gitter-
platz, Waldstraße 12 und Freystraße 7; gegenüber
dem Schulgebäude, Wintergartenstraße 10; Reichs-
Garten im Mittelgebäude, Dorotheenstraße 8—9, im
Durchgang; Grundstück des Erdämländischen Ritter-
schaftlichen Credit-Büro, Gerberstraße 2.

Städtische Kanzlei für Arbeits- und Dienst-Nach-
weisung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Et.).

Wochentlich eröffnet vom October bis März Vor-
mitag von 8—12 Uhr, Nachmittag von 2—6 Uhr.

Familienpensionat für Damen und schulpflichtige
Mädchen Waisenhausstraße 34, II. rechts.

Herberge für Dienstboten, Rosengartenstraße 12
3 Regt. für kost und Nachquartier.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-
tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und
Feiertags von früh 6 bis Mittag 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desfelben Nachmittags
von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum (im Augusteum) v. 10—12 Uhr.

Zoologisches Museum (im Augusteum) v. 10—12 Uhr.

Städtisches Kunstaussstellung, Markt, Raubhalle,
9—5 Uhr.

Schillerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Salten-
Handlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für
Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Höhe Lülie.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. Leihanstalt für
Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.

E. Spangenberg's Musikalienhandl. und Leib-
anstalt für Musik; Piano-Lager von Holling &
Spangenberg in Zeitz. Peterstr. 20, Stadt Wien.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27.

Geschäftsstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

Bernhard Freyer

39 Neumarkt. Ansoneon-Bureau. Neumarkt 39.

Chinesische Theehandlung von Kreissmann & Greischan, Katharinenstr. 18.

J. A. Hiel, Grimm. Straße, Mauriciusmanu-
faktur kirchlicher Stickereien aller Con-
fessionen in Gold, Silber und Seide.

Ein u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber,
Diamanten, Schmucksachen, Antiqui-
täten etc. bei F. F. Jost, Grimausscher
Steinweg 4, 1 Treppen, nahe der Post.

Antiquitäten, Uhren, Zinnstue. u. Kunststücken. Ein-
u. Berlin bei Zehlendorf & Körner, Königstr. 25.

Größtes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager von Heinz-
Peters, Grimausscher Steinweg 3, neben der Post.

Gumm- und Guitt-Pech-Waaren-Lager und engl.
Ledertriebriemen bei Schützenstraße 18. Gustav Krieg.

Vasen, Figuren, Majolica, Decorations empfiehlt
in stote reicher Auswahl.

Paul Kretschmann, Schillerstraße 5.

Grosses Sortiment von Regulirröhren bei
Hermann Lingke, Ritterstraße Nr. 5.

Mariatin- und Pappe-Vogler von J. H. Wagner
Kürbinger Straße 61.

W. Klemm, Bielefeld, 18. Sgr.

W. Klemm, Bielefeld,

mittlung des Diebes ist eine Belohnung von fünf Thalern ausgesetzt worden;

2) ein blauer **Gloconne-Ueberzieher** mit schwarzem Sammelkragen, zwei Reihen schwarzer Knöpfe, Seitentaschen und schwarzem Wollatassfutter, (im linken Klemm oben ist ein Stück Futter eingetragen), darin ein Paar gelbbraune Glashandschuhe aus einem Garderobenlokal in Nr. 29 der Wallstraße am 29. vor. Mitt. Vormittag;

3) eine goldene Ankernuhr, 18 Linien groß, mit goldenem Etwert, und der eingefügten Nr. 11,752 R. im Gehäuse, aus einem offenen Raum im Hause des Grundstücks Nr. 10 des Königsparks am 29. vor. Mitt. Nachm.;

4) eine Partie wilde höchstämmige Rosenpflanze, ca. 4 Schos, aus einem Garten an der Eintrichter Straße in der Nacht vom 29./30. vor. Mitt.;

5) ein Kopfkissen in rothweissgezarttem Überzug aus einer Wohnung in Nr. 5 der Großen Fleischergasse am 30. vor. Mitt.;

6) eine Geldsumme von 2 ♂, in einem harten Thaler und einem Einhaltertheine bestehend, aus einer Wohnung in Nr. 18c, der Sternwartenstraße am gleichen Tage;

7) ein mit zwei Deckeln versehener Korb, logen. Weinförd., darin ein Stück Windfleisch, ca. 1½ Pf. schwer, ein Stück Butter, eine Partie Kartoffeln und ein Messinghahn mit Spritze und gelbem Futter aus einem Handwagen, der unbeschädigt am Ranstädter Steinweg gestanden hat, zu derselben Zeit;

8) ein brauner Alpacca-Megenschirm, fast neu, mit braunem Holzstab und rechtwinkeligen Griff mit Schnüre und eine sogenannte Taschenschirm von braunem wolligen Stoff, schwartzfüttert, aus einem Restaurationslokal in Nr. 1 der Nürnberger Straße am 31. v. Mitt. Abends;

9) ein Paar schwarzweiß gestreifte Sommerhosen aus einer Wohnung in Nr. 5 der Ulrichsgasse in der Zeit vom 27. vor. Mitt. bis 1. v. Mitt.;

10) eine Geldsumme von 8 ♂, in fünf Einhalterstück, einem Zweithalterstück und einem Gossenbillet, aus einer Wohnung in Nr. 5 der Windmühlenstraße in der Zeit vom 28. vor. bis 1. v. Mitt.;

11) ein Bettstück, logen. Pfuhl, rothweiss gestreift nebst blauweissgezarttem Überzug, aus einer Wohnung in Nr. 6. der St. Burgasse am 1. v. Mitt.;

12) ein Paar rindlederne Stiefeln, fast neu, mit weisrothgeztretenen Strüppen, einer abgerundeten Spitze am linken Stiel und je drei großen Rügeln, erlc. der Stiefe auf den Abhängen, aus einer offenen Hude im Neubau der Creditanstalt zur nämlichen Zeit;

13) ein dunkelblauer Gloconne-Ueberzieher, neu, mit schwarzem Sammelkragen, zwei Reihen schwarzer Knöpfe, Klappentaschen, Brusttasche außen, schwarzem Wollatassfutter im Schoß und schwarzfeldnem Hermelinfutter, darin ein Paar wildlederne und ein Paar Glashandschuhe, in der Centralhalle am 2. v. Mitt. Abends;

14) eine silberne Cylinderuhr, Sardiente, mit Doppelgrönd, ohne Secunde, mit geriebener Rückseite und Blumengravur in der Mitte, in neußilberner KapSEL, nebst kurzer Talmillette, rechteckig, mittels Taschenstiebels auf einem Platz vor dem Windmühlenhause an demselben Abend;

15) ein alter blau- und grünbedruckter Feder-Unterrock mit schwarzem Sammet eingefützt und grauem Futter aus dem Hofraum in Nr. 3 der Schützenstraße am 2. oder 3. v. Mitt.;

16) eine Bisamvelvethüse mit lilafarbigem Futter und ein Paar rindlederne Halbstiefeln aus einer Wohnung in Nr. 13 der Sternwartenstraße am 3. v. Mitt.

Etwas Beweisnachweisungen über den Verbleib der geholzten Sachen oder den Thäter sind bei der Criminal-Abschaltung des Polizeiamts ungenügt zur Anzeige zu bringen.

Leipzig, am 4. November 1873.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Dr. Rüder. Richter.

Bekanntmachung.

Zu dem Vermögen des Kaufmanns **Henri Joseph Rigaux**, alleinigen Inhabers des hier unter der Firma H. Rigaux bestehenden Export- und Commission-Geschäfts, ist heute von dem unterzeichneten Gerichtsamte der Concursprozeß eröffnet und Herr **Adv. Moritz Henning** in Leipzig als Güter- und Rechtvertreter in Pflicht genommen worden.

Leipzig, am 3. November 1873.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,

Abschaltung III.

Warner. R.

Borladung.

Dem Brunnensieder
Friedrich Wilhelm Wiesner aus Leipzig,
hat in der, hier wider ihn anhängende, Unter-
suchung fernerweit Eröffnung zu geschehen.

Da der dermalige Aufenthalts Wiesners unbekannt ist, so wird derselbe hiernach geladen, sich zu gebuchtem Zweck längstens bis zum

1. December d. J.

aller zu gesellen.

Gleichzeitig werden die Behörden und deren Organe ersucht, Wiesner im Betretungsfall auf diese Vorladung aufmerksam zu machen und von dessen Aufenthalte Nachricht anher zu erhalten.

Leipzig, am 30. October 1873.

Königliches Gerichtsamt im Bezirks-

gericht daselbst,

Abschaltung für Strafsachen.

von Knappstädt. Dr. Trintz. R.

Dramatischer Vortrag

von
Florentine von Ostermann-Siemers
im unteren Saale der Buchhändler-Börse Mittwoch den 12. November:
Medea von Grillparzer.

Fortsetzung der 102. Auction im städtischen Leihhause. Kleider, Wäsche, Bettwaren, div. Waaren, Metall-, Glas- und Porzellans- Gaudrath, Taschenuhren, Regen- und Sonnenschirme etc.

Thüringische Eisenbahn. Bekanntmachung.

Auf Bahnhof Leipzig sollen
Donnerstag den 6. November dieses Jahres
von Vormittags 9 Uhr ab
eine Partie alte Eisenbahn-Schwellen unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen
meistbietend verkauft werden.

Leipzig, den 30. October 1873.

Der Abtheilungs-Baumeister F. Schwarzenberg.

Thüringische Eisenbahn.

Für den directen Güterverkehr zwischen Leipzig-Dresdner Stationen einerseits und Thüringischen, sowie Werrabahn-Stationen andererseits tritt am 1. November c. ein II. Nachtrag zum Tarife vom 1. Februar 1873 in Kraft, Veränderungen in den Special-Bestimmungen der Waaren-Classification, sowie in den Tarifblättern und Frachtkästen für die neu aufgenommenen Verbandsstationen Plagwitz-Lindenau, sowie Bergau enthalten.

Das Näherte ist in den Verbands-Güterexpeditionen zu erfahren, woselbst auch Exemplare des qu. Nachtrags zu erhalten sind.

Erfurt, den 1. November 1873.

Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

In Veranlassung mehrerer Beschwerden werden die Herren Empfänger von Gütern, die mit der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn hier ankommen, benachrichtigt, daß das Rollgeld für Fracht 0,8 Gr. für jeden angefangenen Centner mit einem Minimalzahle von 1,0 Gr., für Güter 1,0 Gr. pro Centner mit einem Minimalzahle von 1,5 Gr.

beträgt, daß sich diese Taxe aber nur auf solche Güter bezieht, deren An- und Abfuhr die Eisenbahn reglementmäßig übernommen hat.

C. Murray, Bevollmächtigter der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Bekanntmachung.

Der hiesige Literat Herr Ernst Emil Beinhardt ist auf Grund eines von ihm verfaßten, in Nr. 295 des Leipziger Tageblatts vom 21. October 1872, Seite 4946, Kubik 2 unter "Leipzig, 20. October" enthaltenen Artikels wegen Bekleidung des Herrn Julius Cassianus Oswald Stelzer in Reudnitz und Senftenau vom unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte zu einer Geldstrafe von acht Thalern rechtskräftig verurtheilt worden.

Solches wird hiermit in Gemüthheit des verurtheilten Erkenntnisses bekannt gemacht.

Leipzig, am 1. November 1873.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,

Abschaltung für Strafsachen.

Steler, R. Dr. Händel.

Erneuert wird hiermit, jedoch unberücksichtigt des Gestaltungstermins, die hierseits am 8 August d. J. erlaßene und in Nr. 225 dieses Blattes abgedruckte Vorladung, den Taubstummen Wilhelm-Gildebert Oswald von hier betreffend.

Leipzig, am 30. October 1873.

R. Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,

Abschaltung für Strafsachen.

von Knappstädt. Dr. Abel.

Bekanntmachung.

Den 6. November 1873 Vormittags 10 Uhr sollen im Auctionslokal des hiesigen Rgl. Bezirksgerichts, Eingang III part. 1 elsterer Geldschrank, 1 Schreibpult, 1 Brückendomme mit Gewichten, 1 Schießarre und 1 Cylinder-Nähmaschine an den Meißnern gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 8. October 1873.

Rgl. Handelsgericht im Bezirksgericht

v. Fromberg. Friedel.

Bekanntmachung.

Die Anfuhr der Steinkohlen vom Bayrischen Bahnhof bis in das Schloss Pleißenburg zu Leipzig zum Bedarf für die hiesigen Garnison-Anstalten soll in Submission vergeben werden.

Respectanter haben ihre Offerten unter der Aufschrift: "Submission auf Jahren" bis zum 8. hnj. Vormittags 11 Uhr an die unterzeichnete Verwaltung schriftlich und verriegelt abzugeben, woselbst auch vorher die beigefügten Bedingungen eingesehen werden können.

Leipzig, am 3. November 1873.

Königliche Garnisonverwaltung.

Leipzig, am 30. October 1873.

Königliches Gerichtsamt im Bezirks-

gericht daselbst,

Abschaltung für Strafsachen.

von Knappstädt. Dr. Trintz. R.

Bücherauction.

Heute: Medicin, Naturwissenschaften, Belletristik, Clasniker etc.

List & Francke, Universitätstrasse 15.

Verlag von B. G. Voigt in Weimar.

Der Führer des

Baumwollenspieler

In den Grundsätzen der Manipulation und den wichtigsten Daten aus dem Gebiete der Arithmetik, Geometrie und Mechanik.

Mit einer Sammlung von Tabellen, Formeln und Rezepten zum praktischen Gebrauche für Fabrikanten, Spinnereibeamte und Techniker, bearbeitet von

Bruno Niess,

Spinnerei-Director und Techniker.

Mit einem gedruckten Holzschnitt.

8. Gebunden 2 Thlr.

Vorläufig in der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung, Grimmaische Straße 16 (Mauritianum) in Leipzig.

Monogramme.

100 Briefbogen und

100 Couverts 2 Thlr.

100 Visitenkarten 15 Ngr.

C. H. Beilman sen.

18. Burgstrasse 18.

gegenüber d. Weiss. Adler.

Alle Druckarbeiten gut und billig.

C. A. Walther.

Röhr Holz, Steine und Buchdruckerei.

100 Visitenkarten für 10 Ngr.

Autographen schnellstens.

Lehrcoursef. Handelswissenschaften.

Einf. u. dopp. ital. Buchführung (Innen. Kurs.),

taufm. Rechnen, Correspondenz (Schiff.,

Orthographie), Wechselfunde u. Schreibschreiben bei Julius Hauschild, Gerberstraße 20, 3. Et.

NB. auch einf. u. dopp. Landwirtschaftl. Buch.

Ein hiesiger Student (Jude) wünscht gegen billiges Honorar Gymnasial- oder Normalschülern Unterricht zu erhalten.

Offerten sub Aesculap 72 poste rest.

Ein stud. theol. der Erfahrung im Unterrichten hat, sucht unter sehr günst. Bedingungen Privat- o. Arbeitsst. zu erh. Pr. Stadt. L. Schifferth, Grimma. Str. 23 wird güt. nah. Ausk. erh.

Ein Student erbietet sich gegen geringes Honorar in den alten Sprachen und besonders in der Mathematik Nachhilfestunden zu geben. Gef. Offerten erbietet man sub M. S. II. 14. in der Filiale d. Bl. Hainstraße 21.

Ein stud. phil. wünscht in den klass. Sprachen und Literaturgeschichte Privatschule zu erhalten. Offerten unter C. B. II. 26. in der Expedition dieses Blattes erbauen.

Ein Student erbietet sich zu Nachhilfestunden in den alten Sprachen. Gef. Adressen erbauen unter M. 692. in der Expedition dieses Blattes.

Ein Stud. math. erbietet sich zur Erteilung von Stunden in allen mathematischen Fächern. Gef. Adr. unter K. L. M. in der Expedition d. Bl. 18 part.

English Lessons.

Mr. Wrangler,

Katharinenstraße 25, III.

A young german of small means who is at present a student of modern languages at the Leipzig university would like to find an opportunity of instructing strangers in the german language.

Adressen Ritterstraße 38, II.

Unterricht in Französisch, Englisch und Deutsch, Conversation und Grammatik erhält eine erfahrene Lehrerin.

Dresdner Straße 22, Gartengeb. I. Hälfte.

French and English reading freies-to apply: Ritterplatz, shop 14 (neben dem Königl. Pal

Reichsstraße und
Salzgässchen-Ecke.

Julius Schöppé

Brühl u. Katharinen-
straße-Ecke.

empfiehlt sein Lager zu bekannt billigen Preisen in den neuesten

Kleiderstoffen,
Tüchern,
Baschliks und
Steppröcken
etc. etc. etc.



Verdienst-Medaille.



Damen-Paletots,
Jaquets u. Jacken,
Gardinen,
Tisch- und Reisedecken,
Cachenez
und Westen etc.

Verdienst-Medaille.

Gewürz-Salze, Gewürz-Extracte und Frucht-Extracte

für

Conditorei, Bäckerei, Fleischerei, Liqueurfabrikation und Küche,
prämiert auf der Wiener Weltausstellung mit der Verdienst-Medaille,
empfiehlt

Dr. L. Naumann,

Königl. Hoflieferant,

Dresden-Plauen und Wien.

Lager davon hält für Leipzig und Umgegend: Herr **Otto Pflugbeil**
in Leipzig, Ranstädter Steinweg.

Italienisch und Französisch.
Anfangsgründe — Conserفاتionsstunden —
Curse bei einem geb. Italiener. Gell. Adressen
sob S. 15. an die Buchh. des Hrn. D. Klemm.

Eine Conservatorie wünscht Ausflügtern gründl.
Glaubt unter zu erh. Sternwartenstr. 38/39, II. r.

Zwei junge Kaufleute suchen einen Lehrer zu
weiterer Fortbildung in der engl. Sprache. Adr.
mit Preisangabe sob B. M. in der Exp. d. Bl.

Zwei junge Leute wünschen Unterr. im Fran-
zösischen. Offereten mit Preisangabe in der Er-
dition dieses Blattes unter G. W. II. 55.

Avis für Thierbesitzer.

Aerztliche Behandlung aller
Thierkrankheiten.
47. Zeiger Straße 47.
Gartengebäude links, 1. Etage.

Maculatur-Lager
von J. G. Radestocks Wwe.
jetzt Kapengässchen Nr. 9 parterre.

Ein lithographisches Institut
(ohne Druckerei), welches sich ausschließlich mit
Herstellung lithographischer Blätter in jeder
Manier, Schrift und Zeichnung, bei sauberster
und geschmackvoller Ausführung beschäftigt,
empfiehlt sich hierdurch geübten Herren Druckerei-
besitzern. — Gell. Offereten bitten man an die
Manufac. Expedition von Haasen-
stein & Vogler in Gera unter Chiffre
A. Z. 118. zu richten.

Autographie.

Autographische Arbeiten werden in jeder
Schriftgattung auf das Saubere und der Litho-
graphie täuschend ähnlich ausgeführt, sowie selbst-
geschriebene Autographien, in kleinen Auflagen,
schon nach einer halben Stunde geliefert von

B. A. Dathe, Steindruckerei,
Röckstrasse No. 13.

Hochzeitsgedichte,
Liedlieder, Volksabendscherze, Lieder,
Briefe u. werden stets gefertigt Pall. Götg. 11, II.
Zopfe à 7½ — 10 M., sowie Urfetzen ge-
fertigt Sternwartenstr. 15, Friseurgeb.

Leipziger Cassenverein. Giro-Verkehr

vom 1. October bis 1. November 1873.

Gesamt-Umsatz	Thlr. 28,158,069. 11. 5.
Davon durch Transförmung erordnet	13,844,700. — . — . — 49,5 %.
Giro-Guthaben am 1. November	1,067,619. 7. 5.

P. Bachold,

Leipzig, Grimma'sche Straße Nr. 36,
Damenmäntel-Fabrik,

empfiehlt ihr großes Lager

Winter-Paletots in guten schwarzen und blauen Doubletsachen, sehr schön gesetzt
und lang, schon zu 6½ Thlr., mit neuen Kappen und Rückenbesätzen, solide,
seine zu 7 Thlr., 7½ Thlr., 8 Thlr., 9 Thlr. bis 12 Thlr.

Jaquets, halbanzueckend, saftig und ganz anständig, mit Kappen und Fransen-
besatz zu 4½ Thlr., 5 Thlr., 5½ Thlr., 6 Thlr. bis 10 Thlr.

Velourräder, Doubletosträder,

Schottisch Räder, graue Räder mit rotem Futter,

Sammet-Paletots, Dolmanns,

Kindermäntel für Mädchen jeden Alters,

Tragekleidchen, Jahrkleidchen,

Seldene Schürzen zu 2 Thlr., 2½ Thlr., 2½ bis 3½ Thlr.

Fertige Winter-Röben von 18 bis 28 Thlr.

Beste solide Ware. Billigste Fabrikpreise.

Local-Veränderung.

Comptoir und Lager

Draht-Weberei

und

Draht-Waaren-Fabrik

A. L. Hercher

befindet sich bis auf Weiteres

Gerberstrasse 67, I.

Ecke vom Waageplatz.

Ecke vom
Waageplatz.

Zopfe Schütze, Friseur, Theat.-Passage.
Haararbeit billig. Bövle von 7½ M.
werden gefertigt Markt 16 (Café National) III.

Eine Friseuse wünscht noch einige Damen
im Abonnement zu frisieren. Adressen bitte mir
unter D. 192. in der Exp. d. Bl. nächstgelegener.

Winternägel

werden gefertigt, sowie auch schon getragene nach
neuesten Schnitten umgearbeitet.

Salzgässchen Nr. 7, 3. Et. **A. Grepler**.

Damen- und Kindergarderobe,
Jaquets, Tunics und vergleichbar wird in
jüngerer Zeit sehr eigen und billig angefertigt

Nicolaistraße 41. 1. Etage vorn.

Damen-, Kindergarderobe u. Pas wird
nach den neusten Modellen schnell gef. sowie Röh-
maschinen-Arbeit angen. Sternwarterstr. 19. III. 1.

Damenkleider werden schnell und gutlich
gefertigt, sowie Röhmaschinenarbeit aller Art

Nicolaistraße Nr. 28, 1. Etage.

Pas aller Art billig gefertigt, alle ab
umgearbeitet.

B. Schreiber, Mühlb. Str. 3, 2 Et.

Pas schnell gefertigt. Getragen
Damenhüte, runde, und Capots, große
Auswahl, billige Preise.

Gedern schön und schnell gefräuselt.

Peterskirchhof 5, 2 Treppen.

Pas wird geschmackvoll, schnell und billig ge-
fertigt Salzgässchen 7, III. bei **M. Steffan**.

Putz wird geschmackvoll und billig ge-
fertigt Matilde Altermann, Hainstraße 21, 2. Etage.

Bei Anfertigung aller Art Weißnähn-
und Damenschneiderie empfiehlt sich

Bertha Sommer, Hohe Straße 26, II.

Röhmaschinen-Arbeit wird annehmen
Johannigasse Nr. 31, 1 Trepp.

Washinehnhäherei wird gut und billig
beforgt in und außer dem Hause

Turmerstraße 8, 4. Etage hint.

Wäsche wird schnell und billig gefertigt

Vindau, Poststraße 24 parterre

Halbem werden schnell gesäumt à Elle 14,
mit Seite 3 & Mühlgasse Nr. 6 parterre

Die chemische Wasch-Anstalt

Bayerische Straße 12, Ecke der Senn-
straße, früher Grimmaische Straße 23, zeigt
in 48 Stunden Herren-, Damen- und Kind-
Garderobe, Gardinen, Tischdecken, Tapis-
Handschuhe, Ballschuhe, Sammet und Co.

Die Chemische Wäscherei,
Gleichen- und Garderoben-Reinigung
von **G. Becher**,

Sternwarterstr. 18c und Hainstraße 21,

reinigt Herbst- u. Winter-Garderoben aller Art,
anbei Reparatur bei eleganter In-
führung solideste Preise.

Herren- u. Damen-Kleider, Tücher u. Kleid-
gewässchen Kunsthäuseri Hohe Str. 13. Knaus-
Grimma'sche Str. 26. **G. H. Engelhardt**

Seine Wäsche wird sauber gewaschen und ge-
plättet. Adr. niederzu im Seheng. Barig 5.

Wühles u. **Pianosette** werden billig mit

Garantie schön aufz. u. rep. in z. oder
dem Hause Brandweg 14b pt. v. E. Thiedemann

Einem geehrten Publikum von Leipzig sehr
ich bekannt, daß ich alle Arten Thiere und
Vögel naturgetreu ausstope und kann und
prompt bedienen.

Eutrich, Braustraße Nr. 184.

Stuhlsätze werden billig geflossen

Colonnadenstraße 2, 1. Et.

Pfänder einlösen, prolongieren u. ver-

segen wird schnell u. verjüngt
sich, auch Vorrichtung geg. Pall. Str. 4, IV.

Glycerin-Cold-Cream,

bestes Mittel gegen aufgebrachte Haut.

Hirsch-Apotheke.

Bergiftung.

Unter Garantie vergiftet Feldmäuse,

alles Ungeziefer E. Holzhausen,

Kammerjäger in Lindenau,

Niemandsland zu dem

selben Preis.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Die Ver-
reitung dem
Kunststoff
verhindert
die Ver-
zehr.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 309.

Mittwoch den 5. November.

1873.

Fürst Bismarck und das preußische Staatsministerium.

Der "Times" geht von ihrem Correspondenten aus Berlin folgender Bericht über die demokratische Veränderung im preußischen Staatsministerium zu: für einen Berliner Berichterstatter ist es keine neue und ungewöhnliche Aufgabe, einen Sieg des Fürsten Bismarck zu verzeichnen. Der demokratische Erfolg dieses glücklichen Staatsmannes übertrug jedoch alle früheren. Einem auswärtigen Feind durch eine geschickte Diplomatie einzuvögeln und ihn mit Hülfe einer tüchtigen Militärmacht zu unterwerfen, ist schon von manchem Kugeln Minister der alten und neuen Zeit fertig gebracht worden, aber die recht beträchtlichen Hindernisse in der eigenen Heimat zu besiegen und die eigene Regierung neu zu organisieren in einem ausgesprochen conservativen Lande, dessen Errichtungen eingezogen und dessen Traditionen allen Neuerungen entgegenstehen, das ist in der That ein Erfolg, dessen sich Staatsmänner nicht oft zu erfreuen haben. Der Fürst hat, wie man gerechterweise eingeschätzen muss, seit langer Zeit schon in ehriger und manhödlicher Weise die Saat zu Dem gelegt, was er jetzt erntet. Bekanntlich hatte er vor langer Zeit seiner Stellung als preußischer Premierminister entsagt und allein den Posten als Kanzler des Deutschen Reichs behalten. Der Grund für diese Resignation war in Berlin kein Geheimnis. Se. Durchlaucht entsagte einer Titular-Premierchaft, welche ihm keine wirkliche Überwachung der Täglichkeit des gesammelten Ministeriums und des Vorgehens jedes einzelnen Ministers gab. Nachdem er seinen Souverän vergebens überzeugen gefügt hatte, daß die verschiedenen Departements in dem gleichen Geiste und zu dem gleichen Zwecke geleitet sein müßten, hielt er es für das Beste, ein Amt niedergelegen, welches ein viel Unruhe und wenig Dank einbrachte. Dieser Rückzug war in mehr als einer Hinsicht ein Meisterspiel. Der Premier mußte die conservativen und unabhängigen seiner Collegen überzeugen, daß in Betreff der Schule und Kirche eine liberale Politik zu verfolgen sei und daß Deutschland mehr als eine bloße Militärmacht sein müsse. Ein Jahr mußte zu der unabsehbaren Aufgabe verwandt werden, widerstreitende, den alten Institutionen geneigte Exzellenzen umzuwandeln, welche auf ihre persönliche Autorität stützlich waren und sich mit Hosenleuten gegen den neuerungsstürzigen Premier verbündeten. Endlich aber siegte die deutsche Reichspolitik, welche verlangte, daß der Widerstand der Particularisten, gebe er von einem preußischen, sächsischen oder anderen Minister aus, erfolglos bleibe, und der Kanzler batte die Genehmigung, alle im Interesse der Einheit geforderten Reformen bewilligt zu sehen. Hart war der Kampf, doch der Sieg liegt nicht zu wünschen übrig. Bei den neuern, wieder von Seiten des Papstes aufgenommenen Angriffen, bei dem kriegerisch gesinteten Frankreich und bei der zweifelhaften Freundschaft einzelner Nachbarn, die ich nicht nennen will, war keine Zeit zur Festigung der Einheit und zur Unterdrückung ihrer Gegner im Innern zu verlieren. Bei diesem Stande der Dinge habe ich früher schon vorausgesagt, daß, wer auch immer der Nachfolger Bismarck's als Premier sein würde, er doch die preußische Politik in allen wichtigen Angelegenheiten von der des Deutschen Reichs abhängig machen müßte. Ich füge hinzu, daß der Unterschied nur darin bestehen würde, daß an Stelle Bismarck's der neue Premierminister die widerstreitenden Collegen zu bearbeiten haben werde. Derfelbe würde seine unabhängige Stellung einnehmen, sondern hat nur der Mandatar eines Größeren sein. Seitdem ist ein Jahr vergangen. Der neue Premierminister Graf Roon, welcher die Stelle eines Untergesetzten nicht sehr liebt, und außerdem durch keine lange und verdienstvolle Laufbahn erschöpft ist, fühlt das Bedürfnis zurückzutreten. Der Kaiser hat die Entlassung angenommen und dem Kanzler mit neuen Ehren die Premierschaft übertragen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Veröffentlichung der Ungarischen Orde, welche den Ministerpräsidenten Grafen v. Roon aus seinem Amt entbinden, den Fürsten Bismarck zum Ministerpräsidenten und Herrn Campenhausen zu dessen Stellvertreter ernennen, wird zunächst erwartet, so daß der preußische Landtag bei seinem Zusammentritte vor einer vollendeten Vollzugszeit steht. Sollte der König bei Eröffnung der Sessie noch leidend sein, so würde Herr Campenhausen die Thronrede verlesen, denn Bismarck bleibt bis auf Weiteres im Barzin. Die Reibung des landwirtschaftlichen Ministeriums erfolgt noch in dieser Woche; man rechnet es dem Grafen Königsmarck hoch an, daß er möglichst eine Stellung aufsucht, in die er sich nicht einzufinden vermöchte, weil ihm die zunehmend liberaler werdende Richtung des Ministeriums mißt.

Wie bei den letzten Landtagswahlen in Preußen erlöschene Wahlfiege der Klerikalen in Westholz und am Rhein, und wie es scheint auch in Schlesien, beweisen nur zu sehr, wie begreiflich und notwendig der Zusammenschluß der reichstreuen Parteien war. Die Klerikale Partei wird in der Rheinprinz 11 neue Wahl-

kreise gewinnen. Die Stadtbezirke Köln und Kreisfeld sind die einzigen Kreise von überwiegend katholischer Bevölkerung, welche sich des Klerikalismus erwehrt haben. In Westholz hat die ultramontane Partei die bisher besessenen 15 Wahlkreise wieder gewonnen. In Schlesien wird sich die Zahl ihrer Abgeordneten jedenfalls vermehren, wenn es auch noch nicht sicher ist, ob ihr zweit oder vielleicht gar ein neue Plätze zugesellen. Bisher betrug die Stärke der Centrumspartei im Abgeordnetenhaus 62 Mann; sie wird jetzt auf 74, vielleicht sogar auf 85 Mitglieder steigen. Mit den Polen zusammen kann sie etwa 100 Köpfe betragen. Größer als der Zuwachs der Ultramontanen wird nun aber aller Wahrscheinlichkeit nach der Verlust der Altkonservativen sein. Sie zählten in der letzten Session noch über 80 Mitglieder und werden wohl schwierig mit der Hälfte wieder erscheinen. Die klerikale Armee, obwohl sie in sich selber wächst, verzerrt also einen großen Theil ihrer Bundesgenossen, so daß das Gesamtverhältnis der Stimmen für sie nicht günstiger wird als es früher war. Mit Sicherheit aber darf darauf gerechnet werden, daß gegenüber einer ultramontan-politischen Partei mit vielleicht 100 Köpfen die übrigen Fraktionen näher zusammenrücken und eine feste Phalanx bilden werden. Und das dürfte wohl der wesentliche politische Gewinn sein, welcher aus den Wahlsiegern der Klerikalen für den preußischen Staat hervorgeht.

Einzelne bayrische Blätter stellen sich, als glaubten sie nicht, daß der König Ludwig die ihm neulich zugeschriebenen Neuerungen — Demonstration gegen Preußen — wirklich gelobt habe. So bemerkt z. B. der in Altenburg erscheinende "Fränk. Kurier": „Indem wir im heutigen Morgenblatte die Mittteilung des Bayr. Kurier“ über eine angebliche Rede des Königs zum Abschluß brachten, wollten wir unserem Leser nur zeigen, zu welch plumpen Erfindungen und Missinterpretationen man im ultramontanen Lager greift, um den Schein zu verbreiten, als seien König Ludwigs Sympathien auf Seiten der patriotischen Partei. Die Fälschung ist auf den ersten Blick zu erkennen; es liegt in derselben sogar eine handgreifliche Majestätsbeleidigung, denn schwerer kann die Majestät doch nicht beleidigt werden, als wenn man ihr Neuerungen in den Mund legt, die sich möglicher Weise ein mit dem Wesen des modernen Staates gänzlich unbekannter Parteischüler der unteren Classen erlaubten darf, nicht aber ein constitutioneller Monarch, wie doch Ludwig II. einer ist. Eine solche Neuerung ist aber offenbar die vom Bayr. Kur. dem König zugeschrieben: daß Er die bayrischen Beamten bezahle.“ König Ludwig weiß jedenfalls ganz gut, daß nicht er es ist, der die Beamten bezahlt, sondern daß dieselben, von dem ersten Würdenträger des Staats bis zum geringsten Schreiber hinunter, aus dem Geldbeutel des Volkes bezahlt werden; eine solch lächerliche Umschreibung des L'état c'est moi darf dem König nach Allem, was wir von ihm wissen, nicht zugestanden werden. König Ludwig ist auch viel zu klug, um nicht zu wissen, daß ein so prämoniertes Widerstreben gegen das mit so schweren Opfern erlümpte Deutsche Reich nur geeignet wäre, die große Anzahl der entschieden deutsch gesinnten bayrischen Staatsbürger dem Einheitsstaate, den jetzt noch keine Partei im Lande will, direkt in die Arme zu treiben. Nach allem glauben wir berechtigt zu sein, ein baldiges bestimmtes Dementi der Angaben des Bayr. Kur.“ zu erwarten.“

In jüngster Zeit haben zwei Conventuale der Benediktiner, P. Paulus Huber, Studienlehrer am Ludwigsgymnasium in München, und P. Franz Steigendörfer, Gymnasialprofessor bei St. Stephan in Augsburg, ihr Kloster verlassen und sich an das Kultusministerium um Verwendung und Anstellung gewendet; beide erhielten, da sie die Voraussetzungen für das Lehramt erfüllt haben, auch als tüchtige Lehrkräfte gelten, auf den Vorschlag des obersten Schulrates abschlägige Anstellung, ersterer als Studienlehrer in Passau, letzterer in gleicher Eigenschaft in Grünstadt.

In Wien ist am Sonntag Nachmittag 4 Uhr die Welt-Ausstellung geschlossen worden. Das prächtige Wetter hatte eine ungeheure Menschenmenge herbeigezogen; besondere Feierlichkeiten fanden nicht statt. Um 4 Uhr läuteten alle Glocken des Industriegebäudes, die Orgeln spielten, das Nebelhorn blies Retraite und vier Musikkorps spielten die Nationalhymne, zum Schlusse erschollen Hochrufe des Publicums.

In Ungarn macht die antipäpstliche Stimmung entschieden Fortschritte. Selbst der neu installierte Erzbischof Samassa befindet dies durch einen von ihm erlassenen Ordentrieb an die Geistlichkeit seiner Diözese, und unter den orthodoxen Deakisten ist es besonders der frühere Minister Graf Milo, der durch seine religiösen freimaurerischen Bemerkungen die Inquisition zur Verantwortung zu bringen versucht. Als vor kurzem eine Sitzung der ungarischen Akademie, an der die genannten beiden Herren Theil nahmen, geschlossen wurde, fragte der Erzbischof Samassa die sich entfernden Mitglieder: „Was lassen Sie nach Wien melden, ich reise dahin?“ — Darauf erwiderte der Vorsitzende der Sitzung, Graf Milo: „Unser Respekt dem Deutschen Kaiser!“ — „Er ist ja bereits abgereist!“ entgegnete der

Erzbischof. „Tut nichts“, antwortete Milo, „deshalb respektieren wir ihn doch.“

Am vorigen Montag ist die zur Vornahme der Revision der Bundesverfassung zusammengetretene eidgenössische Bundesversammlung eröffnet worden. Sowohl im Nationalrat als im Ständerat sprachen die Präsidenten in ihrer Eröffnungsrede aus, daß das Revisionswerk zu einer neuen Quelle der Freiheit, Unabhängigkeit und Wohlshaltung des Vaterlandes werden möge.

Die Welle des Glücks, welche die französischen Monarchisten bis unmittelbar vor die Erfüllung ihrer Wünsche getragen hat, weicht jetzt rapide zurück. Die anfänglichen Aussichten auf eine „Monarchie ohne Monarchen“ sind in den wenigen Tagen seit der Veröffentlichung des Chambord'schen Briefes schon wieder verschwunden, die ganze Situation bringt auf die Einführung der conservativen Republik vielleicht ohne den Namen — uns auf die Verlängerung der Amtsgewalten Mac Mahon's hin.

Auch das „Generalstaatsalter“ ist schon wieder aus dem politischen Geschäftskreis zurückgetreten. Wie man hört, dürfte in diesen Tagen eine Art Proklamation des Grafen von Paris erscheinen, in welcher derselbe unter Herabhebung seiner liberaleren Anschauungen die Nordhäuser seiner Unterwerfung unter den Grafen von Chambord, als unter das Haupt seiner Familie, erklären würde. Nach der offiziellen „Agence Havas“ wird Mac Mahon sich mit Verlängerung der ihm übertragenen Gewalten einverstanden erklären, sobald die Dauer derselben eine genügend lange ist, um die Stützen der Regierung ausreichend zu verstetigen, und wenn die zu gewährenden konstitutionellen Bürgschaften ihm die erforderliche Macht verleihen und seine Person der Diskussion durch die Volksvertretung entziehen. Man nimmt an, daß eine Botschaft des Präsidenten in diesem Sinne der Nationalversammlung vorgelegt werden wird. Nach der einen Version würde ein fechthäufigerer, nach einer anderen ein zehnjähriger Zeitraum für Verlängerung der Gewalten des Marsalls vorgeschlagen werden. Die Republikaner machen mittlerweile Anstrengungen, statt Russel's Greys zum Präsidenten wählen zu lassen und dann mittels der Geschäftsordnung die Diskussion über die Mac Mahon'sche Botschaft zu verhindern. Dieselben suchen namenlich das linke Centrum für die Wahl Greys' zu gewinnen, bis jetzt ohne Erfolg. Schon weil Périer und dessen Gefolgschaft niemals für Greys stimmen werden. Im Übrigen zeigt sich bei der „linken“ ein leidliches Verhältnis der Situation. Dem greifen L. Blanc, der sofort ein abermaliges radikales Vorgehen beantragte, entgegnete Gambetta, man müsse zunächst das linke Centrum an das Ruder lassen, die Gesahr, der man soeben entronnen, sei gar zu arg gewesen. Der große Dicteur, zu dessen Vorzügen physischer Heroismus nicht gehört, sieht sich bereits auf dem Wege nach Lambessa geschenkt zu haben.

Der Proceß Bagatine scheint jetzt an einem Punkte angelangt zu sein, an welchem man wirkliche Schuldmomente, die sich aus den bisherigen Verhandlungen kaum ergeben haben dürfen, für den Marsall constituiren will. Es handelt sich um den Beweis, ob er die Anzeige des Marsalls Mac Mahon vom Marsche nach Norden am 23. August 1870, wie Anklage und Zeugen behaupten, oder am 29. August, wie die Verteidigung und andere Zeugen behaupten, des „Vinken“ ein leidliches Verhältnis der Situation. Dem greifen L. Blanc, der sofort ein abermaliges radikales Vorgehen beantragte, entgegnete Gambetta, man müsse zunächst das linke Centrum an das Ruder lassen, die Gesahr, der man soeben entronnen, sei gar zu arg gewesen. Der große Dicteur, zu dessen Vorzügen physischer Heroismus nicht gehört, sieht sich bereits auf dem Wege nach Lambessa geschenkt zu haben.

Der Moniteur der Armee veröffentlicht in seiner Nummer vom 26. October das Verzeichniß der 22 Militärdivisionen, in welche Frankreich einzuweilen gehstet ist und welche von den 38 Infanterie-Divisionen der aktiven Armee besetzt sind. Bemerkenswert ist, daß die 5. und 6. Militärdivision (Elsäss und Lothringen) in dem Verzeichniß fehlen, obgleich die Nummern weiter bis 22 gehen. Der Moniteur läßt hinzufügen, daß die Organisation der Armee, sowie Eintheilung, Commando und Möglichkeit einer beschleunigten Mobilisierung jetzt als abgeschlossen angesehen werden dürfen.

Nach Berichten aus Carthagena haben die spanischen Intarsianten an den dortigen griechischen Viceconsul und einen deutschen Unterthanen, Namens Girard, Hand gelegt, welcher legte die Intervention des deutschen Consuls in Anspruch genommen hat. Gleichzeitig wird gemeldet, daß das in den spanischen Gewässern stationierte deutsche Geschwader von Malaga nach Carthagena in See gegangen ist und daß die Corvette „Elisabeth“ telegraphisch die Ausfahrt erhielt, sich den anderen Schiffen anzuschließen. Dieser Vorgang in Carthagena scheint die anderweitigen Nachrichten zu bestätigen, wonach die Demobilisation und die Disziplinlosigkeit daselbst den höchsten Grad erreicht haben. Von Madrid aus sind 5000 Mann Besatzungstruppen an das vor Carthagena befindliche Regierungskorps entsandt worden, das spanische Regierungsgeschwader befindet sich vor dem Hafen.

Universität.
Die Preisaufgaben für das Studienjahr
1873/74.

○ Leipzig, 4. November. Die vier Facultäten stellen soeben in einem akademischen Programm die Preisaufgaben für das mit diesem Semester begonnene Studienjahr. Es sind sechs an der

Zahl, da die philosophische Facultät für ihre drei Sectionen zusammen drei Aufgaben zu stellen hat.

Die Theologen haben die Frage zu lösen: „Quoniam sit Veteris Testimenti de justitia Dei puniente doctrina atque an et secum ipsa concordet, locorum Exod. XX, 5. Deuter. XXIV, 16. Ezech. c. XVIII prae ceteris ratione habita.“

Die Juristenfacultät wünscht eine Arbeit „Über das Verhältniß von Heilerei und Begnadigung nach dem Deutschen Reichsstrafgesetzbuche, unter Berücksichtigung der neuern deutschen Bandesstrafgesetzbücher.“

Die medicinische Aufgabe besteht in einer Darstellung der „Retinalpulverscheinungen bei Herzkrankheiten.“

Für die erste Section der vierten Facultät sollen Götterers und Schädlers Verdienste um die Geschichtsschreibung dargestellt werden. Die zweite Section derselben Facultät verlangt eine gebrägte Darstellung des Pantheismus in seinen geschichtlichen Hauptformen und insbesondere Prüfung seiner Grundlagen von physiologischen und metaphysischen Gesichtspunkte.“

Die dritte Section stellt die Forderung: „Es sollen untersucht werden die Eleganz und Dehnungswertigkeit der vegetabilischen Gewebe. Anknüpfungen ist die Untersuchung an die einzigen, welche überhaupt bis jetzt durch Sachs gemacht sind.“

Die Namen der Verfasser der im letzten Jahre mit Preisen gekrönten theologischen, medicinischen und philologischen Preisarbeiten lauten nach dem Programme wie folgt: August Ludwig Seydel aus Thalwil bei Würzen — Richard Kremer aus Böblitz — Friedrich Schöell aus Weimar. (Die letzten beiden Namen wurden im Berichte über die Feier des Rectorwechsels teilweise irrtümlich angegeben, teils verdrückt.)

Ehrenvolle Erwähnungen erhielten die beiden Studirenden der Theologie Christian Friedrich Schmidt aus Borna und Johannes Wendt aus Hamburg.

Das Rennen des Rector Magnificus veröffentlichte ein leidliches Verhältnis der Situation mit Preisen gekrönten theologischen, medicinischen und philologischen Preisarbeiten lautet nach dem Programme wie folgt: August Ludwig Seydel aus Thalwil bei Würzen — Richard Kremer aus Böblitz — Friedrich Schöell aus Weimar. (Die letzten beiden Namen wurden im Berichte über die Feier des Rectorwechsels teilweise irrtümlich angegeben, teils verdrückt.)

Ehrenvolle Erwähnungen erhielten die beiden Studirenden der Theologie Christian Friedrich Schmidt aus Borna und Johannes Wendt aus Hamburg.

Das Rennen des Rector Magnificus veröffentlichte ein leidliches Verhältnis der Situation mit Preisen gekrönten theologischen, medicinischen und philologischen Preisarbeiten lautet nach dem Programme wie folgt: August Ludwig Seydel aus Thalwil bei Würzen — Richard Kremer aus Böblitz — Friedrich Schöell aus Weimar. (Die letzten beiden Namen wurden im Berichte über die Feier des Rectorwechsels teilweise irrtümlich angegeben, teils verdrückt.)

— Nobilitaten des europäischen Buch- und Musikalienhandels. — S' war wieder nichts, Posse mit geistlichem Gesang und bararem Tanz für die französische Bühne bearbeitet. — Wenn der Topf aber nur ein Kochtopf, lieber Heinrich, lieber Heinrich? Duett für 2 Sopranbariton-Stimmen. — Das Ganze des Stimmenzählens, ein Rechnenbuch für Royalisten. — Ich schrei' mir tot, Couplet für Republikaner. — Untertricht im Reichen vom noch nie reingefallenen weisen Salomo. — Pleitegang ist aller Laster Anfang, Erzählung für die reisende Jugend. — Von Prospect zur Wagschale, Selbstbiographie einer Bankräuberin. — Neue Karte von Europa, Phantasiezeichnung von einem französischen Reichen-Enthusiasten. — Peitschen beim Unterricht im Finsternismalrechnen. — Zum Gebrauch für Streiter. — Handbuch der Schweinegut mit besonderer Rücksicht auf spanische Buhnde. — Der kleine Vegetarianer oder die Kunst, mit 9 Pfennigen pro Tag gut und auskömmlich zu leben, ein Wink für verunglückte Bank-Directoren. — Untertricht im Reichen vom noch nie reingefallenen weisen Salomo. — Pleitegang ist aller Laster Anfang, Erzählung für die reisende Jugend. — Von Prospect zur Wagschale, Selbstbiographie einer Bankräuberin. — Neue Karte von Europa, Phantasiezeichnung von einem französischen Reichen-Enthusiasten. — Peitschen beim Unterricht im Finsternismalrechnen. — Zum Gebrauch für Streiter. — Handbuch der Schweinegut mit besonderer Rücksicht auf spanische Buhnde. — Der kleine Vegetarianer oder die Kunst, mit 9 Pfennigen pro Tag gut und auskömmlich zu leben, ein Wink für verunglückte Bank-Directoren. — Untertricht im Reichen vom noch nie reingefallenen weisen Salomo. — Pleitegang ist aller Laster Anfang, Erzählung für die reisende Jugend. — Von Prospect zur Wagschale, Selbstbiographie einer Bankräuberin. — Neue Karte von Europa, Phantasiezeichnung von einem französischen Reichen-Enthusiasten. — Peitschen beim Unterricht im Finsternismalrechnen. — Zum Gebrauch für Streiter. — Handbuch der Schweinegut mit besonderer Rücksicht auf spanische Buhnde. — Der kleine Vegetarianer oder die Kunst, mit 9 Pfennigen pro Tag gut und auskömmlich zu leben, ein Wink für verunglückte Bank-Directoren. — Untertricht im Reichen vom noch nie reingefallenen weisen Salomo. — Pleitegang ist aller Laster Anfang, Erzählung für die reisende Jugend. — Von Prospect zur Wagschale, Selbstbiographie einer Bankräuberin. — Neue Karte von Europa, Phantasiezeichnung von einem französischen Reichen-Enthusiasten. — Peitschen beim Unterricht im Finsternismalrechnen. — Zum Gebrauch für Streiter. — Handbuch der Schweinegut mit besonderer Rücksicht auf spanische Buhnde. — Der kleine Vegetarianer oder die Kunst, mit 9 Pfennigen pro Tag gut und auskömmlich zu leben, ein Wink für verunglückte Bank-Directoren. — Untertricht im Reichen vom noch nie reingefallenen weisen Salomo. — Pleitegang ist aller Laster Anfang, Erzählung für die reisende Jugend. — Von Prospect zur Wagschale, Selbstbiographie einer Bankräuberin. — Neue Karte von Europa, Phantasiezeichnung von einem französischen Reichen-Enthusiasten. — Peitschen beim Unterricht im Finsternismalrechnen. — Zum Gebrauch für Streiter. — Handbuch der Schweinegut mit besonderer Rücksicht auf spanische Buhnde. — Der kleine Vegetarianer oder die Kunst, mit 9 Pfennigen pro Tag gut und auskömmlich zu leben, ein Wink für verunglückte Bank-Directoren. — Untertricht im Reichen vom noch nie reingefallenen weisen Salomo. — Pleitegang ist aller Laster Anfang, Erzählung für die reisende Jugend. — Von Prospect zur Wagschale, Selbstbiographie einer Bankräuberin. — Neue Karte von Europa, Phantasiezeichnung von einem französischen Reichen-Enthusiasten. — Peitschen beim Unterricht im Finsternismalrechnen. — Zum Gebrauch für Streiter. — Handbuch der Schweinegut mit besonderer Rücksicht auf spanische Buhnde. — Der kleine Vegetarianer oder die Kunst, mit 9 Pfennigen pro Tag gut und auskömmlich zu leben, ein Wink für verunglückte Bank-Directoren. — Untertricht im Reichen vom noch nie reingefallenen weisen Salomo. — Pleitegang ist aller Laster Anfang, Erzählung für die reisende Jugend. — Von Prospect zur Wagschale, Selbstbiographie einer Bankräuberin. — Neue Karte von Europa, Phantasiezeichnung von einem französischen Reichen-Enthusiasten. — Peitschen beim Unterricht im Finsternismalrechnen. — Zum Gebrauch für Streiter. — Handbuch der Schweinegut mit besonderer Rücksicht auf spanische Buhnde. — Der kleine Vegetarianer oder die Kunst, mit 9 Pfennigen pro Tag gut und auskömmlich zu leben, ein Wink für verunglückte Bank-Directoren. — Untertricht im Reichen vom noch nie reingefallenen weisen Salomo. — Pleitegang ist aller Laster Anfang, Erzählung für die reisende Jugend. — Von Prospect zur Wagschale, Selbstbiographie einer Bankräuberin. — Neue Karte von Europa, Phantasiezeichnung von einem französischen Reichen-Enthusiasten. — Peitschen beim Unterricht im Finsternismalrechnen. — Zum Gebrauch für Streiter. — Handbuch der Schweinegut mit besonderer Rücksicht auf spanische Buhnde. — Der kleine Vegetarianer oder die Kunst, mit 9 Pfennigen pro Tag gut und auskömmlich zu leben, ein Wink für verunglückte Bank-Directoren. — Untertricht im Reichen vom noch nie reingefallenen weisen Salomo. — Pleitegang ist aller Laster Anfang, Erzählung für die reisende Jugend. — Von Prospect zur Wagschale, Selbstbiographie einer Bankräuber

Trauer-Voß,
Trauer-Ganzlei,
Trauer-Convent
empfiehlt
Hermann Walther,
St. Gentergut.

Guttagassen,
Schnallen
auf Hütte und Kleider,
größte Auswahl, billigste Preise.
Rudolph Ebert,
9. Thomaskirchhof 9.

B. Berkowitz, Grimm. Steinw. 59.



Winter-Saison 1873.
Complete Anzüge von 12, 14,
18, 24 ♂.
Elegante schwere Anzüge 10,
12, 14, 30 ♂.
Winterpaleototsi. Double,
Natinne, Esquimos &c. von
6—24 ♂.
Pigeons in div. Stoffen von
4—12 ♂.
Bucklin-Hosen v. 2, 3—9 ♂.
Schlafzöpfe in großer Aus-
wahl von 5—15 ♂.
Gleichzeitig empfiehlt mein
reichs. **Stoff-Zager**, wo-
nach Bestellungen in meiner
eigenen Werkstätte am heutigen
Platz unter Zeitung eines
täglichen Beschneiders prompt
und solid in kürzester Zeit
ausgeführt werden.

B. Berkowitz,
Grimma'scher Steinweg Nr. 59

Münchner Juppen

für Herren und Knaben
in den neuesten, beliebtesten Winterstoffen in
allen Größen zu billigen Originalpreisen von
3 Thlr. an.

Jagd- und Winter-Hüte,
Mützen, Jagdstärmpfe, Handschuhe,
Cartouches mit und ohne Waff., Jagd-
taschen, empfiehlt in größter Auswahl

Theodor Pfitzmann,
Gute vom Neumarkt und Schillerstraße.

Nur bis 15. November!

Ausverkauf.

Wegen Räumung des Locals verkaufe ich den
noch vorhandenen Rest meiner

Leinen- und Flanell-
Waren unter dem Einkaufspreis.

R. Zachariae,
Leipzig, Markt 14.

Der Ausverkauf
zurückgesetzter wattierter Stepp-Decken u. Stepp-
Röcke beginnen heute
No. 2 Katharinenstr. — Thomaskirchhof No. 2.

Nicolaistraße 31 ist der billige
Verkauf von
Filz- u. Schuhwaaren, Unter-
hosen, Stickereien u. dergl.

Luftzug-Verschließungs-Cylinder,
Fenster und Thüren luftdicht zu verschließen,
empfiehlt Chr. May, Tapizerer, Klosterg. 5, III.

Luftzug-Cylinder
zur Verdichtung der Fenster und Thüren sind
stets vorrätig bei **C. Lehmann**, Petersstr. 40.

Rogalirösen nach neuester Konstruk-
tion, Kochöfen, Kochröh-
ren, Badofenröhren, Badofenplatten, Chamotte-
ziegel &c. &c. empfiehlt **Bernhard Kaden**,
Bergerstraße 28 u. 29, Stadt Magdeburg.

Meuselwitzer Kohlen
sowie Steinkohlen sind stets vorrätig u. werden
in ganzen und halben Tonnen billig abgegeben
Bayerische Straße 22 parterre.

Steinkohlen, Böh. und
Meuselwitzer Braunkohlen
empfiehlt in ganzen und halben Tonnen
Bob. Gödelke, Colonnadenstr. 16, II.

Geschäfts-Eröffnung.
Einem hochverehrten Publicum zur Nachricht,
dass ich nächsten Sonnabend den 8. Novbr. 1873
in diesem Orte, Sophienstraße Nr. 43, eine
Fleischerei eröffne.
Meuselwitz, den 3. November 1873.

August Klemm, Fleischer.

Cigarren.
Nr. 48 à Mille 13 ♂, à Stück 4 ♂,
• 52 • 16 • 5 •
• 60 • 19 • 6 •
• 80 • 25 • 8 •
• 100 • 30 • 10 •
empfiehlt in ausgezeichnete Qualität

Anton Schwabe,
Universitätsstr. Nr. 1, Edhau der Grimm. Str.

Cröllwitzer Action-Papierfabrik zu Halle a/S.

In der am 28. d. W. abgehaltenen General-Versammlung wurden die durch das Voß aus-
geschiedenen Herren Director Blüttner und Commerzienrat Riebeck in den Auf-
sichtsrath wieder gewählt, so daß denselbe aus den Herren

L. Lehmann, Banquier, Vorsitzender,
Pfaffe, Kaufmann, Stellvertreter,
Riemer, Justizrat,
Riebeck, Commerzienrat,
Blüttner, Director, sämtlich in Halle a/S.
Becker, Banquier in Leipzig;
Delbrück, Commerzienrat in Berlin,

befiehlt. Halle a/S., 31. October 1873.

Der Aufsichtsrath.

get. **L. Lehmann, Vorsitzender.**

Durch jede Buch- und Musikalienhandlung zu beziehen:

Musikalien-Nova No. 2 von 1873

aus dem Verlage v. **E.W. Fritzsch** in Leipzig, Königsstr. 24.

Bronzart (Hans von), **Concert** (Fis moll) für Pianoforte mit Begleitung des Or-
chesters. Partitur 3 Thlr. netto. Principalstimme 1 Thlr. 20 Ngr. Orchesterstimmen
epl. 4 Thlr.

Cornelius (Peter), Op. 12. **Drei Männerchöre.** Partitur und Stimmen.

Heft I. Der alte Soldat von J. von Eichendorff. 22½ Ngr.

„ II. Reiterlied, von Demselben. 20 Ngr.

“ III. Der deutsche Schwur, von Demselben. 20 Ngr.

— Op. 13. **Drei Psalmlieder** für gemischten vierstimmigen Chor zu Tonstücken
von Johann Seb. Bach gedichtet und dem Chorgesang dargeboten. Partitur und
Stimmen 1 Thlr.

— Op. 14. „Trost in Thränen“ von Goethe. Für fünf Solostimmen mit Pianoforte-
begleitung. Partitur und Stimmen. 1 Thlr.

— Op. 15. **Lieder** für Tenor oder Sopran mit Pianofortebegleitung Dichtungen vom
Componisten (No. 1. Sei mein! No. 2. Wie lieb ich dich hab. No. 3. In der Ferne.
No. 4. Dein Bildnis.) 20 Ngr.

— Op. 16. **Duette** für Sopran und Bass mit Pianofortebegleitung. (No. 1. Heimaths-
gedenken, von A. Becker. No. 2. Brennende Liebe, von J. Mosen. No. 3. Lied
aus „Viola“ von Shakespeare. No. 4. Scheiden, von Hoffmann v. Fallers-
leben.) 1 Thlr.

Herzogenberg (Heinrich von), Op. 15. **Phantasie** für Pianoforte u. Violine.

1 Thlr. 15 Ngr.

— Op. 18. „Odysseus“. Symphonie für grosses Orchester. Partitur 4 Thlr. netto.
Stimmen epl. 10 Thlr.

Plutti (Carl), Op. 3. **Drei Interluden** für Orgel, 22½ Ngr.

— Op. 4. **Fünf Choralvorspiele** für Orgel. 25 Ngr.

Reckendorf (Alois), Op. 1. **Zwei Nocturnes** für Pianoforte 15 Ngr.

Riemenschneider (Georg), „Donna Diana“, symphonisches Orchesterstück als Ein-
leitung zu Moreto's gleichnamigem Lustspiel. Part. 2 Thlr. Stimmen epl. 3 Thlr.

— „Der Todtentanz“, Ballade von Goethe, Charakterstück für grosses Orchester. Par-
titur 2 Thlr. Stimmen 3 Thlr.

— „Julia nach“. Symphonisches Gedicht (Dichtung von H. Lingg) für grosses Orchester

Clavierauszug zu vier Händen, bearbeitet von Dr C Fuchs. 1 Thlr.

— „Nachtfahrt“. Ballade für grosses Orchester. Clavierauszug zu vier Händen, bearbeitet
von Dr. C. Fuchs. 1 Thlr.

Visitenkarten 100 Adresskarten von 20 ♂ an.
100 Rechnungen m. F. 1 ♂ 15 ♂.
100 Monogramme v. 1 ♂ an.
100 gepr. Siegelblätter von 1 ♂.
100 Packtabellen v. 1 ♂ an.
Trockenstempelpressen v. 2 ♂ an.

E. Hauptmann. Markt, Rauhalle.

100 von 15 ♂ an.

100 Adresskarten von 20 ♂ an.

100 Rechnungen m. F. 1 ♂ 15 ♂.

100 Monogramme v. 1 ♂ an.

100 gepr. Siegelblätter von 1 ♂.

100 Packtabellen v. 1 ♂ an.

Trockenstempelpressen v. 2 ♂ an.

Markt, Rauhalle.

Deutsche Lotterie.

Die Ziehung im Saale der Königl. General-Lotterie-Direction beginnt un-
widerruflich

am 15. December d. J.

Die öffentliche Ausstellung der Gewinne, welche der Ziehung vorausgeht, wird in
wenigen Tagen bekannt gemacht werden.

Poste à 1 Thaler sind zu haben
bei dem General-Agenten **Carl O. R. Viehweg**, Petersstraße 15,

sowie bei **B. Tod**, Nürnberger Straße 55, I.

Wilh. Wagner, Universitätsstraße 7.

Der berathende Vorstand.

Ulmer Münsterbau-Lotterie.

Die Gewinnziehung der V. Serie findet

am 15. December d. J.

Öffentlich im Rathaussaale statt.

Ulm, 15. October 1873.

Das Münsterbau-Comité.

v. Landerer. **v. Helm.**

Local-Veränderung.

Rein Geschäftsvorstand unter der Firma

Heinrich Brendel

befindet sich von heute an

Markt Nr. 2, 3. Etage (neben Kochs Hof).

Leipzig, den 5. November 1873.

Heinrich Brendel,

Schneidemeister.

Fortsetzung des Ausverkaufs meines gänzlichen Waarenlagers — Stickereien, Wänder und Handschuhe — zu
und unter Fabrikpreisen.

J. Bucky, Ratharinstraße Nr. 27.

zu Unterlagen für Kräfte und Kinder hält für Leipzig und
Umgegend nur alleiniges Lager

Ferd. Blauhuth, Salzgäßchen Nr. 6.

in grosser Auswahl von 6½ Ngr. an, bis zum Elegan-

testen das Stück zu 1 Thlr. 25 Ngr.

Halle'sche Straße 8, 1. Etage.

Atelier für Damengarderobe

von Clara Nebe.

N.B. Bitte über 1. Etage zu beachten.

Dampf-Kaffees

sehr und kräftig von Geschmack, à Th. 15 bis
18 ♂, empfiehlt frisch gebrannt

Lou's Lauterbach,

Petersstraße 4.

Neue Maronen,
Neue Morellen,
Neue Preiselbeeren,
Neues Magdeburger Bauertraut,
Bohne Burken,
Pa. Schweizer und Bimb. Käse,
Cardellen und Kävern,
Feinste Schweizerbutter
vom Rittergute Lissa,
empfiehlt billig

Tauchaer Str. 29. **A. W. Brauckmann.**

Feinsten Mostrich

in 1/2, 1/4, 1/3, 1/2, 1/1, 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100, 1/101, 1/102, 1/103, 1/104, 1/105, 1/106, 1/107, 1/108, 1/109, 1/110, 1/111, 1/112, 1/113, 1/114, 1/115, 1/116, 1/117,

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 309.

Mittwoch den 5. November.

1873.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 4. November. Bei der am 30. October vorgenommenen Abdication der Leiche Sr. Majestät des hochseligen Königs Johann, welche im Beisein der behandelnden Aerzte, insbesondere auch des Professors Wagner, vom Professor Dr. Birch-Hirschfeld ausgeführt wurde, hat sich, dem „Dr. J.“ zufolge, im Wesentlichen folgender Befund ergeben: Die hauptsächlichste Veränderung war eine allgemeine mittheilweise Verfallung verbundene Erweiterung der großen Pneum- und Bronchialgader (atherosclerotic Process der Pneum- und Bronchialaria) sowie der Herzgader u. c. Infolge dieses Prozesses hatte sich eine Erweiterung und Vergrößerung (Hypertrophy) der linken Herzhälfte ausgebildet, während die Herzklappen gesund waren. Außerdem bestand eine alte Herzbeutelverwachung (alte adhärente Pericarditis). In den Lungen fanden sich an mehreren Stellen Blutausstritte (hämorrhagische Intrakte), verursacht durch Gefäßverspannung; die alten Lungenspalten waren frankhaft erweitert (emphysematisch). Die Hirngänge waren nur mäßig verdickt. In der Hirnsubstanz wurde eine beträchtliche Aufschwemmung von Flüssigkeit (Hirnsekret) gefunden und an einer beschrankten Stelle der linken Hirnhälfte beginnende Erweiterung. Abgesehen von Überdruck (Cerebralgie) ist diese wesentliche Veränderung in den übrigen Organen nicht hervorgehoben; namentlich waren die Nieren völlig gesund. Es hat jedoch die Section die während der Krankheit in dem verwickelten Sommer gestellte Diagnose allenfalls bestätigt.

* Leipzig, 4. November. Nach einer Versammlung der Oberpostdirektion zu Leipzig haben die Postbeamten des derselben untergeordneten Bezirks in Folge des Abschlusses des Kaisers Johann von Sachsen Trauer in den übrigen Städten angewiesen, wie dies für die übrigen staatlichen Civilstaatsdienster vorgeschrieben ist. Eine gleiche Verfügung ist dem Bernehmen nach auch im Bereich der Dresdener Oberpostdirektion erlassen worden.

* Leipzig, 4. November. Nach dem Rechenschaftsbericht auf die Periode 1870—1871 haben während dieser Zeit im Königreich Sachsen die gesammten Staatsausgaben 28,003,366 Thlr. betragen. Diese Summe stellt ein Mehr von 1,162,762 Thlr. gegen den Voranschlag dar. Die Staatsausgaben beließen sich auf 25,843,984 Thlr. das ist 546,766 Thlr. mehr, als im Etat eingestellt war. Das mobile Staatsvermögen hatte die Höhe von 64,707,428 Thlr. erreicht. Die größere Hälfte davon befand sich in den Centralcasern, die kleinere Hälfte in den Specialeasernen, bei den Betriebsanstalten u. c. Das immobile Staatsvermögen hat in seiner Schätzung eine Erhöhung um 10,843,054 Thlr. erfahren, indem es von 135,590,459 Thlr. (am Schluß des Jahres 1869) auf 146,433,504 Thlr. erhöht worden ist. Die Staatschulden betragen 34,228,592 Thlr., so daß das productive immobile Staatsvermögen am Schluß der Periode 1870—1871 die fundierten und anzunehmenden Staatschulden, nach Abzug der noch in den Händen der Finanzkamposite befindlichen Effecten, um 34,888,351 Thlr. überstiegen hat.

Doch die Thronrede bei der verheilenden Gehaltserhöhung für die Staatsbeamten der Lehrer gar nicht gedenkt, ist allerwärts aufzufallen, und man ist daher der von Bittau am gegebenen Anrege zu einer Petition der Lehrerwelt durch Beschuldigung einer Delegierten-Versammlung nachgekommen, welche am 1. November in Dresden stattgefunden hat. Erstehen waren zu derselben 60 bis 70 Lehrer aus allen Teilen des Landes, und die Versammlung wäre vielleicht noch stärker besucht gewesen, hätte nicht die Mitteilung der „Sächsischen Schulzeitung“, das Kultusministerium eine Gesetzesvorlage zu Gunsten der Lehrerwelt so weit vorbereitet, daß zur Einbringung bei den Ständen nur noch die königliche Unterschrift fehle. Vieles zu der Ansicht verleitete, daß Petition sei nur nicht mehr nötig. Die Mitteilungen aber, welche Herr Doctor Heger über die Absichten der Regierung ausgaben konnten, schienen der Versammlung keineswegs in jeder Hinsicht zustreitend. Es wurde daher (unter Leitung des Herrn Seitzer in Bittau) nach langen Beratungen beschlossen, die Regierung und Stände um eine allgemeine Verbesserung der Lehrergehalte anzugeben, in der Weise, daß nicht bloß die Minimalehalte erhöht werden, sondern auch die Alterstzulagen, namentlich in den beiden höheren Stufen, höher bewestet, die Wissensschädigungen nach den localen Besitztümern festgesetzt und diese Bestimmungen allgemein revidirt würden, endlich auch die Gehaltserhöhung in ihrer Wirkung auch den bereits Pensionären, sowie den Lehrer-Witwen und -Waisen zu Gute kommen sollte. Mit Abschluß der Petition wurde das Bittauer Lehrerkollegium beauftragt.

Die beiden Rämmern des Landtags werten am Mittwoch ihre Arbeiten wieder aufzunehmen; die zweite um 10 Uhr mit der Ludwigischen Interpellation, die erste um 11 Uhr mit Beratung des vielversprochenen Decrets, die Ausdehnung der Reichsverfassung betrifft. Die Deputation (Ref. v. König) erkennt an: daß es sich hierbei nicht um Aufgabe eines Reichsgerichts, das unter die iura singulorum im Sinne des §. 78, Abs. 2, der Reichsverfassung zu rechnen und zu dessen Aufgabe die Zustimmung des betr.

Staats erforderlich wäre, daß vielmehr nur eine Minorität von mindestens 14 Stimmen abgelehnt werden kann: allein jedenfalls könnte man sich mit dem Verfahren der Staatsregierung nur einverstanden erklären, wenn sie sich wegen ihrer Abstimmung im Bundesrat mit der Ständesession zusammenwohlt. Der Befehl der Kinder, welche im Bereich der Kinderstube mit der Ständesession zusammenwohlt, ist eine allgemeine mittheilweise Verfallung verbundene Erweiterung der großen Pneum- und Bronchialgader (atherosclerotic Process der Pneum- und Bronchialaria) sowie der Herzgader u. c. Infolge dieses Prozesses hatte sich eine Erweiterung und Vergrößerung (Hypertrophy) der linken Herzhälfte ausgebildet, während die Herzklappen gesund waren. Außerdem bestand eine alte Herzbeutelverwachung (alte adhärente Pericarditis). In den Lungen fanden sich an mehreren Stellen Blutausstritte (hämorrhagische Intrakte), verursacht durch Gefäßverspannung; die alten Lungenspalten waren frankhaft erweitert (emphysematisch). Die Hirngänge waren nur mäßig verdickt. In der Hirnsubstanz wurde eine beträchtliche Aufschwemmung von Flüssigkeit (Hirnsekret) gefunden und an einer beschrankten Stelle der linken Hirnhälfte beginnende Erweiterung. Abgesehen von Überdruck (Cerebralgie) ist diese wesentliche Veränderung in den übrigen Organen nicht hervorgehoben; namentlich waren die Nieren völlig gesund. Diese Verfügung ist dem Bernehmen nach auch im Bereich der Dresdener Oberpostdirektion erlassen worden.

* Leipzig, 4. November. Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht 76 Personen — nämlich 40 Inländer, 29 sonstige Reichsangehörige, von denen 26 und zwar 12 Preußen, 1 Weimarer, 2 Anhaltiner, 1 Altenburger, 2 Schwarzburg-Rudolstädter, 4 Neukirchen ½, und 3 dergl. j. 2 gleichzeitig das sächsische Unterthanerrecht erlangten, und 1 Ausländer (Türke) — gewonnen und zwar:

2 Advocaten (Inländer), 1 Arzt und Dr. med. (Anhaltiner), 1 Bauunternehmer (Neukirchen ½), 2 Verleger einer Buchhandlung, Buchdrucker und Buchbinderei (Inl.), 4 Buchbinderei (2 Inl., 1 Preuß. und 1 Neukirchen ½), 1 Buchdrucker (Inl.), 1 Buchhändler (Inl.), 1 Cigarettenfabrikant (Inl.), 1 Fabrikbesitzer (Inl.), 3 Fleischer (2 Inl. und 1 Neukirchen ½), 1 Geschirrhalter (Preuß.), 1 Glaser (Preuß.), 2 Handlungsbüro (1 Inl. und 1 Preuß.), 1 Handlungsbürokrat (Inl.), 4 Hausbesitzer (3 Inl. und 1 Preuß.), 1 Innhaber eines Hut- und Mützengeschäfts (Inl.), 1 Innhaber eines Weinhändlergeschäfts (Neukirchen ½), 16 Kaufleute (9 Inl., 3 Preuß., 1 Türke, 2 Schwarzburg-Rudolstädter und 1 Neukirchen ½), 1 Kuchenbäckler (Neukirchen), 1 Käseher und Käsemeister (Preuß.), 3 Lehrer an der dritten Bürgerschule (Inl.), 2 Lebensmittel (1 Preuß. und 1 Neukirchen ½), 1 Manufaßmeister (Inl.), 1 Naturheilfunder (Inl.), 1 Nähmaschinenfabrikant (Inländer), 1 Oberlehrer an der höheren Töchtererschule (Inl.), 1 Photograph (Preuß.), 1 Pianofortebäckler und Verleger (Anhaltiner), 2 Produktenhändler (1 Inl. und 1 Altenburger), 5 Restauratoren (4 Inl. und 1 Preuß.), 1 Schuhflicker (Neukirchen ½), 1 Schmied (Inl.), 6 Schneider (4 Inl., 1 Preuß. und 1 Badener), 2 Schuhmacher (1 Preuß. und 1 Weimarer), 1 Tapetierer (Inl.) und 1 Tischler und Küchengeschäftshändler (Inländer).

Außerdem haben 88 Personen — und zwar 48 Inländer, 39 sonstige Reichsangehörige und 1 Ausländer — um Erteilung des Bürger- und bez. Unterthanerrechts nachgefragt und 178 Personen — nämlich 78 Inländer und 100 sonstige Reichsangehörige — sind unter die Schutzwandten aufgenommen worden.

* Leipzig, 4. Novbr. Die geistige Generalversammlung des Vereins für Familien- und Volkerziehung, welche die Schule der I. Bürgerschule abgehalten wurde, war sehr schwach besucht (hoffentlich hatte der geringe Besuch nicht in der Launeheit der Mitglieder, sondern in anderen Dingen ihren Grund). Dr. Birkau begrüßte als Vorsitzender die Versammlung mit einigen Worten, die in ihrer Einfachheit doch höchst deutsam und zeitgemäß waren. Er erinnerte daran, daß wir in einer großen Zeit leben, die ein reges Schaffen auf allen Gebieten offenbart (so daß das Wort eines großen Mannes: „Es ist eine Lust zu leben!“ jetzt anwendbar ist), zugleich aber auch mehr als jede andere daran erinnert, daß für die großen Aufgaben, die unser Gott zu lösen hat, gearbeitet werden muß und darf, man besonders die Freude im Kleinen, die Sorgfalt in der geringsten Arbeit nicht vergessen darf. Diese Freude und Gewissenhaftigkeit bis in's Kleinstaße habe auch im letzten Kriege gezeigt, und die Freunde sagen lassen: „Bei solcher Kriegsführung bleibt dem Gott der Schlachten allerdings gar nichts mehr übrig.“ Sie sei aber auch in allen andern Kreisen notwendig. Hieran wandte sich der Redner zu der wichtigen Arbeit des Vereins, kennzeichnete seine Aufgaben und bat um fernerne Theilnahme. Frau Dr. Goldschmidt nahm hierauf das Wort und gab einen Wechselbericht über das verflossene Jahr, in welchem sie zuerst Einiges über den Volksschulunterricht berichtet. Derselbe hat seine Lehrjahre beendet und befindet sich in geistlicher Bedeutung. Er besteht aus 3 Unterrichtungen, in welchen die Kinder nach 3 Altersstufen (1) 3.—4. Jahr, (2) 4.—5., (3) 5.—6. Jahr vertheilt sind. Die Wichtigkeit und der Geist, welche sich in der Unterricht zeigten, waren sehr lobenswerth und die Rednerin

sprach deshalb den Kindergarteninnen (namenlich der Leiterin) und den aufsichtführenden Damen herzlichen Dank aus. Der Besuch des Kindergartens war regelmäßig, der Gesundheitszustand der Kinder ein normaler. Die weiteren Mittheilungen der Frau Dr. Goldschmidt betrachten die Schule für Kindergarteninnen, welche bisher von Oberlehrer Kruse in aufopfernden Weise geleitet wurde. Auch sie zeigte gute Resultate und bestand aus 2 Abteilungen mit 30 Schülerinnen. Sie soll eine Fortbildungsschule für alle jungen Mädchen (nicht also bloß Hochschule für Kindergarteninnen) sein, und sie hat auch in der verflossenen Zeit junge Damen ausgebildet, die nach der Lehrzeit wieder in die Familie zurückkehrten. Die abgehenden Kindergarteninnen haben gute Stellungen erhalten, teils hier, teils auswärts. Zum Schluß wies die Rednerin noch auf den neuerrichteten 2. Volksschulgarten hin, welcher mit 40 Kindern am Ostmarkt (Nr. 2) eröffnet worden ist. Hierzu erfolgte die Rednungsbegleitung; sie ergab eine Einnahme von 495 Thlr. und eine Aufgabe von (wenn wir recht gehabt haben) 421 Thlr., so daß ein Überschuss von 74 Thlr. bleibt. Der seite Fond von 1147 Thlr., welcher die Zwecke des Volksschulgartens besteht, soll nach Beendigung der Versammlung auch fernerhin nur zu dem gleichen Zwecke verbracht werden.

* Leipzig, 4. November. Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht 76 Personen — nämlich 40 Inländer, 29 sonstige Reichsangehörige, von denen 26 und zwar 12 Preußen, 1 Weimarer, 2 Anhaltiner, 1 Altenburger, 2 Schwarzburg-Rudolstädter, 4 Neukirchen ½, und 3 dergl. j. 2 gleichzeitig das sächsische Unterthanerrecht erlangten, und 1 Ausländer (Türke) — gewonnen und zwar:

2 Advocaten (Inländer), 1 Arzt und Dr. med. (Anhaltiner), 1 Bauunternehmer (Neukirchen ½), 2 Verleger einer Buchhandlung, Buchdrucker und Buchbinderei (Inl.), 4 Buchbinderei (2 Inl., 1 Preuß. und 1 Neukirchen ½), 1 Buchdrucker (Inl.), 1 Buchhändler (Inl.), 1 Cigarettenfabrikant (Inl.), 1 Fabrikbesitzer (Inl.), 3 Fleischer (2 Inl. und 1 Neukirchen ½), 1 Geschirrhalter (Preuß.), 1 Glaser (Preuß.), 2 Handlungsbüro (1 Inl. und 1 Preuß.), 1 Handlungsbürokrat (Inl.), 4 Hausbesitzer (3 Inl. und 1 Preuß.), 1 Innhaber eines Hut- und Mützengeschäfts (Inl.), 1 Innhaber eines Weinhändlergeschäfts (Neukirchen ½), 16 Kaufleute (9 Inl., 3 Preuß., 1 Türke, 2 Schwarzburg-Rudolstädter und 1 Neukirchen ½), 1 Kuchenbäckler (Neukirchen), 1 Käseher und Käsemeister (Preuß.), 3 Lehrer an der dritten Bürgerschule (Inl.), 2 Lebensmittel (1 Preuß. und 1 Neukirchen ½), 1 Manufaßmeister (Inl.), 1 Naturheilfunder (Inl.), 1 Nähmaschinenfabrikant (Inländer), 1 Oberlehrer an der höheren Töchtererschule (Inl.), 1 Photograph (Preuß.), 1 Pianofortebäckler und Verleger (Anhaltiner), 2 Produktenhändler (1 Inl. und 1 Altenburger), 5 Restauratoren (4 Inl. und 1 Preuß.), 1 Schuhflicker (Neukirchen ½), 1 Schmied (Inl.), 6 Schneider (4 Inl., 1 Preuß. und 1 Badener), 2 Schuhmacher (1 Preuß. und 1 Weimarer), 1 Tapetierer (Inl.) und 1 Tischler und Küchengeschäftshändler (Inländer).

Außerdem haben 88 Personen — und zwar 48 Inländer, 39 sonstige Reichsangehörige und 1 Ausländer — um Erteilung des Bürger- und bez. Unterthanerrechts nachgefragt und 178 Personen — nämlich 78 Inländer und 100 sonstige Reichsangehörige — sind unter die Schutzwandten aufgenommen worden.

* Leipzig, 4. Novbr. Die geistige Generalversammlung des Vereins für Familien- und Volkerziehung, welche die Schule der I. Bürgerschule abgehalten wurde, war sehr schwach besucht (hoffentlich hatte der geringe Besuch nicht in der Launeheit der Mitglieder, sondern in anderen Dingen ihren Grund). Dr. Birkau begrüßte als Vorsitzender die Versammlung mit einigen Worten, die in ihrer Einfachheit doch höchst deutsam und zeitgemäß waren. Er erinnerte daran, daß wir in einer großen Zeit leben, die ein reges Schaffen auf allen Gebieten offenbart (so daß das Wort eines großen Mannes: „Es ist eine Lust zu leben!“ jetzt anwendbar ist), zugleich aber auch mehr als jede andere daran erinnert, daß für die großen Aufgaben, die unser Gott zu lösen hat, gearbeitet werden muß und darf, man besonders die Freude im Kleinen, die Sorgfalt in der geringsten Arbeit nicht vergessen darf. Diese Freude und Gewissenhaftigkeit bis in's Kleinstaße habe auch im letzten Kriege gezeigt, und die Freunde sagen lassen: „Bei solcher Kriegsführung bleibt dem Gott der Schlachten allerdings gar nichts mehr übrig.“ Sie sei aber auch in allen andern Kreisen notwendig. Hieran wandte sich der Redner zu der wichtigen Arbeit des Vereins, kennzeichnete seine Aufgaben und bat um fernerne Theilnahme. Frau Dr. Goldschmidt nahm hierauf das Wort und gab einen Wechselbericht über das verflossene Jahr, in welchem sie zuerst Einiges über den Volksschulunterricht berichtet. Derselbe hat seine Lehrjahre beendet und befindet sich in geistlicher Bedeutung. Er besteht aus 3 Unterrichtungen, in welchen die Kinder nach 3 Altersstufen (1) 3.—4. Jahr, (2) 4.—5., (3) 5.—6. Jahr vertheilt sind. Die Wichtigkeit und der Geist, welche sich in der Unterricht zeigten, waren sehr lobenswerth und die Rednerin

sprach deshalb den Kindergarteninnen (namenlich der Leiterin) und den aufsichtführenden Damen herzlichen Dank aus. Der Besuch des Kindergartens war regelmäßig, der Gesundheitszustand der Kinder ein normaler. Die weiteren Mittheilungen der Frau Dr. Goldschmidt betrachten die Schule für Kindergarteninnen, welche bisher von Oberlehrer Kruse in aufopfernden Weise geleitet wurde. Auch sie zeigte gute Resultate und bestand aus 2 Abteilungen mit 30 Schülerinnen. Sie soll eine Fortbildungsschule für alle jungen Mädchen (nicht also bloß Hochschule für Kindergarteninnen) sein, und sie hat auch in der verflossenen Zeit junge Damen ausgebildet, die nach der Lehrzeit wieder in die Familie zurückkehrten. Die abgehenden Kindergarteninnen haben gute Stellungen erhalten, teils hier, teils auswärts. Zum Schluß wies die Rednerin noch auf den neuerrichteten 2. Volksschulgarten hin, welcher mit 40 Kindern am Ostmarkt (Nr. 2) eröffnet worden ist. Hierzu erfolgte die Rednungsbegleitung; sie ergab eine Einnahme von 495 Thlr. und eine Aufgabe von (wenn wir recht gehabt haben) 421 Thlr., so daß ein Überschuss von 74 Thlr. bleibt. Der seite Fond von 1147 Thlr., welcher die Zwecke des Volksschulgartens besteht, soll nach Beendigung der Versammlung auch fernerhin nur zu dem gleichen Zwecke verbracht werden.

* Leipzig, 4. November. In dem Dorfe Großböhlig ist in der Nacht vom 2. zum 3. November die mit vielen Vorräumen angefüllte Scheune des Gutsbesitzers Spiegel niedergestürzt. Die Entstehungsursache ist unbekannt.

Verschiedenes.

* Leipzig, 3. November. Paul Lindau schreibt mit der ersten Aufführung seines neuen Stücks „Diana“ im Wiener Stadttheater sein Glück gebaut zu haben. Ein Leipziger, welcher der Aufführung beiwohnte, schreibt uns: „Der Erfolg bestand darin, daß nach dem 1. und 2. Act kein Hervorruh stellte, während nach dem 3. Act das Spiel des Fräulein Frank großen Beifall erntete und die Darstellerin hervorruhete. Gern schreibe ihm „Frank, Frank“ ins Gesicht. Diese Scene wiederholte sich noch einige Mal. Nach dem 4. Act wurde kein Beifall laut. Am Schluß des Stücks machte sich starles Bischen bemerklich, trotzdem erschien Herr Lindau wieder ungestört. Es stimmen mit dieser Mittheilung fast alle Kritiken der Wiener Blätter überein. Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt unter Anderem:

Um Ernst verlangen, die heute im Stadttheater in Wien gegangene fünfzige Aufführung von Paul Lindau eingehend zu besprechen, bißt demnach der Kritik des Domherrn überzeugt. Man denkt sich ein so sich wendendes Lustspiel, dessen eigentliche „Schläger“ und „Dräger“ durch hochtragiische Scenen zu Stande kommen, und diese hochtragiischen Scenen immer wieder durch die trivialsten Szenen ins Fossenpaß hinübergezogen. Man denkt sich ein Drama, in welchem endlichlich Karren und Kärtchen agieren, von denen keines zurückhaltend ist und nicht hat, was es muss, sondern was dem soweralnen Belieben Dingen genüht, die hier die Marionetten nutzlos durchspielen. Man wird aber alsdann noch merken, daß nur eine schwache Vorstellung machen können von diesem argen Stückwerk sentimentalistischer Einfälle, von dieser Herglockigkeit, die Gesells darstellen will, ohne sie zu begreifen, von dieser Schillerhaftigkeit, die nie weiß, eine Person verschwinden zu lassen, die eine gute Hölle des ersten Aktes nur gemacht hat, damit man sie auch vollständig wegschaffen könnte, von dieser vollständigen Unfähigkeit der Künstler zu begreifen, daß sie nur eine schwache Vorstellung machen können von diesem argen Stückwerk sentimentalistischer Einfälle, von dieser Herglockigkeit, die Gesells darstellen will, ohne sie zu begreifen, eine Person verschwinden zu lassen, die eine gute Hölle des ersten Aktes nur gemacht hat, damit man sie auch vollständig wegschaffen könnte, von dieser vollständigen Unfähigkeit der Künstler zu begreifen, daß sie nur eine schwache Vorstellung machen können von diesem argen Stückwerk sentimentalistischer Einfälle, von dieser Herglockigkeit, die Gesells darstellen will, ohne sie zu begreifen, eine Person verschwinden zu lassen, die eine gute Hölle des ersten Aktes nur gemacht hat, damit man sie auch vollständig wegschaffen könnte, von dieser vollständigen Unfähigkeit der Künstler zu begreifen, daß sie nur eine schwache Vorstellung machen können von diesem argen Stückwerk sentimentalistischer Einfälle, von dieser Herglockigkeit, die Gesells darstellen will, ohne sie zu begreifen, eine Person verschwinden zu lassen, die eine gute Hölle des ersten Aktes nur gemacht hat, damit man sie auch vollständig wegschaffen könnte, von dieser vollständigen Unfähigkeit der Künstler zu begreifen, daß sie nur eine schwache Vorstellung machen können von diesem argen Stückwerk sentimentalistischer Einfälle, von dieser Herglockigkeit, die Gesells darstellen will, ohne sie zu begreifen, eine Person verschwinden zu lassen, die eine gute Hölle des ersten Aktes nur gemacht hat, damit man sie auch vollständig wegschaffen könnte, von dieser vollständigen Unfähigkeit der Künstler zu begreifen, daß sie nur eine schwache Vorstellung machen können von diesem argen Stückwerk sentimentalistischer Einfälle, von dieser Herglockigkeit, die Gesells darstellen will, ohne sie zu begreifen, eine Person verschwinden zu lassen, die eine gute Hölle des ersten Aktes nur gemacht hat, damit man sie auch vollständig wegschaffen könnte, von dieser vollständigen Unfähigkeit der Künstler zu begreifen, daß sie nur eine schwache Vorstellung machen können von diesem argen Stückwerk sentimentalistischer Einfälle, von dieser Herglockigkeit, die Gesells darstellen will, ohne sie zu begreifen, eine Person verschwinden zu lassen, die eine gute Hölle des ersten Aktes nur gemacht hat, damit man sie auch vollständig wegschaffen könnte, von dieser vollständigen Unfähigkeit der Künstler zu begreifen, daß sie nur eine schwache Vorstellung machen können von diesem argen Stückwerk sentimentalistischer Einfälle, von dieser Herglockigkeit, die Gesells darstellen will, ohne sie zu begreifen, eine Person verschwinden zu lassen, die eine gute Hölle des ersten Aktes nur gemacht hat, damit man sie auch vollständig wegschaffen könnte, von dieser vollständigen Unfähigkeit der Künstler zu begreifen, daß sie nur eine schwache Vorstellung machen können von diesem argen Stückwerk sentimentalistischer Einfälle, von dieser Herglockigkeit, die Gesells darstellen will, ohne sie zu begreifen, eine Person verschwinden zu lassen, die eine gute Hölle des ersten Aktes nur gemacht hat, damit man sie auch vollständig wegschaffen könnte, von dieser vollständigen Unfähigkeit der Künstler zu begreifen, daß sie nur eine schwache Vorstellung machen können von diesem argen Stückwerk sentimentalistischer Einfälle, von dieser Herglockigkeit, die Gesells darstellen will, ohne sie zu begreifen, eine Person verschwinden zu lassen, die eine gute Hölle des ersten Aktes nur gemacht hat, damit man sie auch vollständig wegschaffen könnte, von dieser vollständigen Unfähigkeit der Künstler zu begreifen, daß sie nur eine schwache Vorstellung machen können von diesem argen Stückwerk sentimentalistischer Einfälle, von dieser Herglockigkeit, die Gesells darstellen will, ohne sie zu begreifen, eine Person verschwinden zu lassen, die eine gute Hölle des ersten Aktes nur gemacht hat, damit man sie auch vollständig wegschaffen könnte, von dieser vollständigen Unfähigkeit der Künstler zu begreifen, daß sie nur eine schwache Vorstellung machen können von diesem argen Stückwerk sentimentalistischer Einfälle, von dieser Herglockigkeit, die Gesells darstellen will, ohne sie zu begreifen, eine Person verschwinden zu lassen, die eine gute Hölle des ersten Aktes nur gemacht hat, damit man sie auch vollständig wegschaffen könnte, von dieser vollständigen Unfähigkeit der Künstler zu begreifen, daß sie nur eine schwache Vorstellung machen

Ganz-Werkau. Ein neu gebautes Ganzgründlid in Gollsmarckdorf mit 6 Räumen, welches 8% Zinsen bringt, ist zu verkaufen. Zu erfragen Neudorf, Lüdchenweg 11 im Kohlengeschäft.

Eine nette Hans, nahe an Leipzig, in welchem seit 30 Jahren Bäderet floss betrieben werden ist, soll wegen Preisveränderung bei 3000,- Mark abgezahlt werden. Rübers durch G. W. Kräger, Turnerstraße 1.

Wegen Röntgenheit des Besitzes ist ein flottes Stabellen-, Eisen- und Kurzwarengeschäft, ohne Haus, in einer verkehrreichen Stadt der Provinz Sachsen unter günstigen Verhältnissen zu verkaufen. Dresdner unter T. L. 22D. durch die Ausseuer-Expedition von Hirschstein & Vogler in Leipzig erbeten.

Groß-Werkau. Verhältnisse halber ist ein wohlangebrachtes Fabrikgeschäft mit bedeutender Kundenschaft, welches nur gangbare, der Mode nicht unterworfsene Artikel in großen Waffen fertigt, zu verkaufen und sind zur Übernahme ca. 16.000,- erforderlich. Dresdner unter F. S. 777. durch die Expedition dieses Blattes.

Restaurations-Werkau. Eine kleine in guter Lage gelegene Restauration ist sofort mit Inventar zu übernehmen. Wer bittet man unter R. B. 10. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine kleine Restauration kann mit 200 bis 400,- sol. übern. w. Näh. Ulrichsgasse 38, II. L.

Zu verkaufen ein Producten-Geschäft mit Destillation und Restauration in der besten Reihelage. J. Hager, Nicolaistraße 8, 1. Etage.

Zu verkaufen oder zu vermieten ist eine Fleischerei nahe der Elbe.

Zu erfragen Schuhentwurf Nr. 6/7.

Unterzeichnet empfiehlt Wondor-Flügel, übersattig, 174 Meter lang, Planino, schwatzig und übersattig.

zu billigst gestellten Preisen unter Garantie. Richard Spangenberg, Petersstraße Nr. 20.

Ein prächt. Planino, in Wien preisgekört, ist billig zu verl. Grimm. Str. 3 dgl. b. 2 II. zu s.

Ein Planino Preis 75,- ist zu verkaufen Wiesenstraße Nr. 14. 3 Treppen.

Echte Goldm., Part. Kleiderst. in W. Seide, Kipp, Sammel-Bartfuchshüll. über der Brücke. Fabrik II.

Eine gold. Ancreute nebst gold. Kette ist für 20 Thlr. zu verkaufen Brühl 36, I. im Vorschlagsgeschäft.

Eine gold. Damenuhr nebst goldener Kette für 23 Thlr. und ein gold. Armband für 9 Thlr. zu verkaufen Brühl 36, I. im Vorschlagsgeschäft.

Zu verkaufen 1 Regulator 11,- alle Arten Wanduhren von 1,- an Nicolaistraße 38, 1. Tr.

2 alte Kupferstücke, gr. 5/4 u. 1 1/2 E. incl. Glas und Rahmen sind billig zu verkaufen Sternwartenstraße 37, Buchbinderei.

Zu verkaufen ist ein fast neuer russischer Tischspiel mit Überkrügen für die Hälfte d. o. Kostenpreis Markt 5, I.

Ein Arbeitsteile ist 1 schw. Tuchrock, Stoff zu Hosen und Weste und 1 Paar rindlederne Stiefel zu verkaufen Eisenstraße Nr. 19 im Seltengeb.

Winterrobe, Jaquots, Frauenkleider u. guatschlag. Canarienhäute sind zu verl. Gr. Fleischerg. 28, 3 Tr.

Winter-Ueberzieher,

Herbstanzüge, Jaquots, Hosen und Westen vom besten Stoffe. Verkauf 5 Barfußgässchen 5, II.

Ein neuer eleganter Damen-Paletot, ganz modern, billig zu verkaufen Georgenstraße 28, II.

Lama u. Flanell bunt und weiß. Reichenbacher - abrillat, wird billig verkauf. Gr. Windmühlenstraße 28, 3 Etage links

Gackenwand
lagert billigst zum Verkauf bei J. C. Michael, Reichstraße 40.

Federbetten dgl. neue Schleiß- u. Flanellfed. in größter Auswahl billigst Nicolaistr. 31, Hof quer vor 2 Tr. bei Gute.

Nene Federbetten, feinste Schleiß- und Flanellfedern am preislich billigst

F. Aug. Heine, Nicolaistr. 13, 3. Et.

Zu verkaufen ist ein gutes Bett. Bettens. Ritterstraße Nr. 42, 3 Treppen.

Zu verkaufen Sophas, Stühle, Matrosen, Stühle, Kommoden, Waschtische Schloßgasse 2, II.

Zu verkaufen Kleidersekretär und Kleidersekretär Holzplatz 8 im Hause bei Beyer.

Zu verkaufen 1 billige Fauteuse, geb. u. and. Rohrfüllde, d. Tische, Kommoden, 1 Comptoirpol., 1. Kleiderschr., 1 Schreibtisch, Nachttische, 1 Spieltafel mit Cini. Place de repos. H. Hofmann.

Sophas von 8,- an. Kleidersekretär, 1 Bureau, Waschtische, Bett. Verk. Sternwartenstr. 12c. 5 p.

2 Dp. Stühle, 2 Sekretäre und andere Möbel. Verk. Al. Fleischergasse 15.

Waschtische stehen zum Verkauf Neureuth, Södterer Weg Nr. 19.

Eine fast neue Chaise-longue mit Rohbaaren ist wegen Mängel an Raum zu verkaufen. Höheres Rentierhof 25, I.

Sophas, Kommoden, Schränke, Tische, Stühle, Sekretäre, Bett. u. verl. Al. Windung 11. Wilt.

Neue Bettdecken sind billig zu verkaufen Wiltstraße Nr. 17 parierte.

Achtzehnjähriger Erfolg!

Grohmann's Original-Deutscher-Porter

ist ein reines Malzextract ersten Ranges, nicht erhitzen, sondern mit einem Minimum von Alkoholgehalt. Seit achtzehn Jahren verdanken ihm Tausende und Abertausende die Erhaltung ihrer Gesundheit oder ihre Genesung von hartnäckigen Leiden, selbst in bedenklichen Fällen, meist binnen überraschend kurzer Zeit.

Grohmann's Original-Deutscher-Porter

ist der echte deutsche Porter und von keiner Nachahmung erreicht. Seine sagenreichen Erfolge haben ihm überall Anerkennung, auch Settens vorurtheilsfreie Aerzte verschafft. Eine Reihe glänzender Ehrenzeugnisse, u. a. aus Lazarethen und Militärspitälern, sprechen sich über denselben in rühmlichster Weise aus.

Grohmann's Original-Deutscher-Porter

hat in erster Reihe diätetisch-prophylaktische Bedeutung, d. h. er beugt Krankheiten vor und erhält dem Körper Wohlsein und Kraft selbst in vorgerückter Jahren. („Die höchsten Ziosen trägt die Pflege der Gesundheit.“) Ferner ist er ein Spezial-Stärkungs- u. Kräftigungsmittel nach schweren Entbindungen, beim Stillen, in Convaleszenz, bei Blutarmuth und Bleichsucht. („Die Krankheit ist der Schönheit ärgerster Feind.“)

Grohmann's Original-Deutscher-Porter

wird weiter empfohlen bei: Verdauungsbeschwerden, Magen- und Brustleiden, Kartaffen, Husten und ähnlichen Krankheitsformen. Unentbehrlich ist er für Alle, welche eine sitzende Lebensweise führen. (Neigung zu Hypochondrie.)

Grohmann's Original-Deutscher-Porter

ist bekanntlich zu haben: **Burgstrasse No. 9.** Dass derselbe keine erhitzen, also dem Patienten nachtheiligen Eigenschaften besitzt, bezogt u. A. Dr. med. Rascher mit den Worten: „Gr. O.-D.-P. enthält wenig Alkohol und ist frei von allen betäubenden Substanzen.“ Bei **chronischen Lungen-Katarren** ist er von Oberstabsarzt Dr. Ulrich empfohlen. Man achte auf die Bezugsquelle: Burgstrasse No. 9. Die eingeführten **Dutzend-Abonnement-Karten** gewähren den Vortheil, dass die Abonnenten den Nutzen des Dutzendpreises (A Dutzend 13 Flaschen) geniessen und doch ihren Bedarf nach Belieben vom Lager entnehmen können.

Herbst- u. Winterschuhe u. Stiefeletten

in Tuch und Filz, ferner Wiener Morgenschuhe in Ledern nur in besten Qualitäten empfiehlt billigst

Wilhelm Kirschbaum, 19 Neumarkt 19.

Lager der Stobwasser

Petroleumlampen

allerneueste Muster von **Tisch- und Hängelampen, Kronen etc.** in grösster Auswahl zu Fabrikpreisen bei **C. Albert Bredow im Mauricianum.**

A. Berger's Meubles-Halle

42. Petersstrasse 42.
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von Meubles, Spiegel- und Polsterwaaren von den einfachsten bis zum Elegantesten zu den billigsten Preisen.

Holz- und Metallsärgé

Röntg. sächs. patentiert

Querstraße Nr. 36. Rob. Müller.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes beabsichtige ich mein Lager von

Oigarren und Oigarretten

von geringsten bis zu feinsten Qualitäten zu und unter Fabrikpreisen zu verkaufen.

Carl Röderka, Halle i. d. Straße Nr. 4.

Nähmaschinen-Verkauf.

Handnähmaschinen für Schneiderinnen und Familien passend, verkaufe das Stück, soweit der Vorrahd reicht, mit 7,- 15,-

Bruno Zöller, Nähmaschinen-Geschäft, Colonnadenstraße 21.

Ein Nähfessel mit gepolstertem Sitz und Lehne, durbar gebaut, billig zu verkaufen Georgenstraße 24, parierte, Hof links.

Zu verkaufen sind 1 Kinderwagen zum Schieben und 1 neuer Bausford.

Schmidt, Anger Nr. 2, 2 Tr.

Zu verkaufen sind 100 Roth- u. Weihweinfässchen à 1,- Nr. 17, 2. Et. Lind.

Ein Paar Taschen seine Rose, sind zu verkaufen Dresdner Straße 19, 2. Etage.

Zu verl. spottbillig 300 Duk. Papiermaché, Puppenköpfe, seim, im Ganzen oder Einzelnen Petersstraße 36, Hintergeb. III. bei C. L. Otto.

Eine Partie leere Weckflaschen ist zu verkaufen beim Ladter Koplenstraße Nr. 9d.

Mehrere gebrauchte größere Kisten sind zu verkaufen Lindenstraße Nr. 9 beim Hauckmann.

Eine Papier-schneidemaschine, Schnittlänge 28', Koch'sche Construction, fast neu, ist billig zu verkaufen in der Maschinenfabrik von O. Nonniger, Belderstraße 29.

Zu verkaufen ist eine gangbare Drehrolle Mittelstraße Nr. 13 parierte.

Einen completteten kleinen Gestillir-Apoarat, bestehend in Blase, Hut, Kohlen-pulder und Kübler, dergleichen 3 Stück eisernen Capellen mit Eisenplatten nebst einer kleinen Druckpumpe wird ich beauftragt zu verkaufen William Loesch in Leipzig.

3 Hobelbänke, 1 Kanonensohn, 2 Schreibbur., 1 Brückenwaage, 1 Etagensohn, 1 gr. 2lb. Kleider-schrank, neue Schränke, Tische, Stühle, Kommoden, Sophas, 1 Schreibsecretair 10,- Kleine Windmühlengasse 11, Goldene Waage, Gustav Wille.

Ein schöner Gasofen ist billig zu verkaufen Lindenau bei A. Werner, Posamentire.

Zu verl. sind einige mittl. u. groß. Gasofen bei H. Becker, Petersteinweg Nr. 49.

Abbruch!!

Beim Abbruch der weißen Laube, wie sie vom alten Theater in Leipzig, sind eine ganze Anzahl Fenster und Thüren zu verkaufen.

500.000 Ziegelsteine,

im Frühjahr zu liefern, sind gegen Tasche billig zu verkaufen. Dresdner sind unter Z. 307. in der Expedition dieses Blattes niedergelegt.

Guter Pferdemist, bequeme Abfahrt, ist zu verkaufen. Näh. Hainstraße 21, Gewölbe.

Gaußpäne sind zu verkaufen Gaußstraße Nr. 21.

Schöne Rosenwildlinge liegen zum Verkauf Plagwitz, Schulstraße Nr. 8.

Zu verkaufen sind mehrere Hundert Winterbedenken à 100,- Stötterich, Leipziger Str. 21.

Zu verkaufen 1 Doppel-Chaise, fast neu, Schloßplatz Nr. 13 parierte



Mehrere 4jöllige sowie 3jöllige Kastenwagen stehen zum Verkauf Herberstraße gebogene Ecke bei Stiefel.



Ein eleganter Omnibus steht wegen Mangels an Platz zum Verkauf Neudorf, Grüne Schenke bei Klöppel.

Für Stück noch sehr gut gehaltene Droschen 1. und 2. Klasse stehen wegen Aufgabe des Geschäftes zum Verkauf. Ausfahrt bei Hrn. Beyer, Berlin, Knefesdorffstraße am Kurfürstendamm.

Eine Halb-Chaise im besten Zustande, ein und zweispännige Kutschegespanne mit überplatzierten Beschlägen und einem Cabriolet-Gespann sind billig zum Verkauf Gashaus zur Wende, Zeitzer Straße.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes in Lindenau beschäftige ich 2 Paar Hörte zeit Geschäft, 3 Wagen und verschiedene Droschen zu verkaufen, sowie sämmtliche Gebäude ebenfalls zu verkaufen oder zu vermieten, sie können jederzeit beschikt werden und bin ich von Freitag Mittag bis 7. November, bis Sonnabend früh 10 Uhr fest da, um Räume abzuschließen.

F. Essold.



Mehrere gute Arbeits- sowie Droschenpferde stehen zum Verkauf

Geibertstr., Goldene Sonne d. Stiel.

Ein brauchbares Arbeitspferd steht zum Verkauf bei

Gustav Wiegge in Plagwitz.

Ein Pferd, flotter Einspänner, 1 Kinderwagen, Geschirr u. c. ist Donnerstag 10 Uhr im Geschäft zum Einhorn billig zu verkaufen.

4 Arbeitspferde mit Geschirr und 2 Kinderwagen sind Sonnabend den 8. November von Vormittags 9-12 Uhr preiswürdig zu verkaufen Lindenau, Waldstraße Nr. 17.

Drei 5 Wochen alte Jagdhunde (echte Rose) sind zu verkaufen Georgenstraße 9 bei Renter 12-2 Uhr.

Zu verkaufen ist ein engl. Zwergpferdspiel.

1/4 J. alt. Röth. Universitätsstr. 16, 2. Et. B. & C. Et.

Zu verkaufen sind gut und lanschlagende
höchste Garantieobjekte Kärtnerstraße 5, 2. Etage.

Goldfische

zu 5 or 6 Stück zu haben Kaufhöfle. 7 part. r.

Hausgesucht.

Gesucht ein Haus mit großem Hof, voss. für einen Tischler, womit, mit Werkstatt, Preis 12 bis 14,000 M. J. Hager, Nicolaistraße 8, I.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gebautes Haus- und Gartengrundstück mit 3 bis 4 Wohnungen im Preis von 20—30,000 Thlr. Besitzveräußerer wollen ihre Offerten ab J. T. 321, in der Expedition dieses Blattes gernliegt niederlegen.

Zu kaufen gesucht wird ein Hausgrundstück mit Stellung und Zubehör in der Vorstadt im Pr. zw. 15—18,000 M. gegen entpr. Anzahlung. Selbstveräußerer wollen vor. S. M. # 4000 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein hiesiges gut rentirendes Spirituosen-
geschäft wird baldst zu kaufen gesucht vor. unter H. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Mit 6000 Thlr.

wünscht sich ein jüngerer Kaufmann an einem neuwöchlich rentablen Geschäft (am liebsten Fabrikation) thätig oder still zu betreiben. Offerten unter S. S. # 7966, an die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig, Grimmaische Straße 2.

Reichstraße 13, im Hofe 1. Etage
werden alle gangbaren Gegenstände, Werksachen, Ganzton-, Pensions-, Lager- u. Leibbauscheine zu höchsten Preisen gekauft. Rüdtl. bill. gestattet.

Gekauft werden zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betteln, Wäsche, Uhr, Leibbausche. u. Adr. ad. Gr. Fleischerg. 19, Hof 1. I. M. Kremer.

Getrag. Herrenkleider,

Damenkleider, Betteln, Wasche etc. kann z. höchst. Preis Adr. erb. Barfußgasse 5. Kässer.

Bitte. Ein anständ. Mann sucht einen noch guten Winterrock gegen sofort. Zahlung bis zu 10 M. zu kaufen. Herrschäften, welche vielleicht einen Juristischen haben sind herzlich gebeten einen Koffer unter F. L. W. # 56, in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu kaufen gesucht ein Paar getragene Damen-
lederschleifen mit hohen Abjägen.

Adressen unter L. 20 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Brauhausare lauft sich zum höchsten Preis
Grill Eissenberg, Friseur, Gr. Fleischerg. 18.

Von einem jungen Ehepaar wird eine gebr. Möbel-Einrichtung zu laufen gewünscht. Geehrte Herrschäften, die bei etwaigen Stadtwechseln ihre Möbel verk. wollen, werden freundl. ersucht, ihre Adressen unter F. 17 bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, abzugeben.

Wandmühlengasse 11 werden stets zu höchsten Preisen gekauft Möbel und Betteln, Kochhaare, Berg. Dekor. und Wirtschaftskartesi.

Gustav Wilke, Wandmühlengasse 11.

Sophia, noch in gutem Zustande, wird aus Familie gesucht. Adr. Goethestr. 1, III. 2. Busch.

Eine kleine Hobelbank wird zu kaufen gesucht Wintergartenstraße Nr. 14 beim Haush.

Einige Dr. Roth- u. Weizweinsäfte werden zu kaufen gesucht Lindenstraße 9, 1. Et. rechts.

Wichsbäckchen, reine, sucht die Wichenfabrik

Windmühle Nr. 8, im Garten.

Ein gebrauchter hübscher
Schlitten

wird gesucht Rosplatz Nr. 13 parterre.

Gute sichere Capital-Anlage.

Sicherliche halber wird auf ein größeres geschäftliches Grundstück hier zu einer Hypothek von 12,000 Thlr. (auch Metten) zu 6% Zinsen um 2000 Thlr. jährlicher Abzahlung zu leihen gesucht. Das Capital erhält außerdem 3% Zuschlag. Geehrte Reflectanten belieben alle Adressen unter M. A. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht 1000 bis 1200 M. 1. Hypothek auf ein Haus- u. Gartengrundstück nahe bei Leipzig. Zu erfragen Reutrichshof Nr. 6 bei Herrn Kreiser.

1200 Thaler werden gegen pupillarisch
förder. Hypothek logisch gesucht.

Adressen belieben man unter T. W. # 55, in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein jungen Geschäftsmann wünscht gegen Sicherstellung (Hausgrundstück ic.) 500 M. zu leihen. Geehrte Adressen sub H. G. # 6909. Bitte man im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39, abzugeben.

Ein anständiges, alleinstehendes Mädchen (Waise) bittet um ein kleines Darlehen von 10 M. gegen monatl. pünctl. Abzahlung. Adr. unter C. # 55, in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

8000—8000 M. suche ich sofort gegen erste
Abteilung an einem, in innerer Stadt gelegenen,
für 12,000 M. erlaubten Hause, und 1000 M.
gegen 4% sofort anzuleiben.

Abocrat H. Simon,
Ritterstraße 14.

Für Discont

u. and. Regul. off. e. hief. Firma gute Mi-
sionen. Refr. 3. D. Streng Dörf. Off.
sub A. 90 v. d. Aus.-Exp. v. Rudolf
Mosse Berlin, Königstraße 50 erb.

2500 Thlr. per 1. April 1874 zu 4½% auf erste Hypothek aufzu-
leihen durch R. Wohlberg in Taucha.

Geld. Gesucht werden zu höchsten Preisen
alle Waaren, Uhren, Gold, Silber,
Leibbauscheine, Wertpapiere, Betteln, Wäsche,
Kleider u. Rücken mit 5% Provision pr. Mon.
Gehr. Geissler, Brühl Nr. 82.

Antrag für junge Damen.

Ein junger Mann mit vorzüglicher
Stellung wünscht eine junge Dame von
Herzen gütig kennen zu lernen, um ein
dauerndes, zur eventuellen Bereicherung
führendes Verhältnis sofort Engagament.
Gesuchtgemeinte Nutzrate bittet man
vertrauenvoll sub V. Trebol post
restante Hauptpost niederzulegen.
Photographie erwünscht, wird jedoch
auf Verlangen sofort wieder retourirt.
Strenge Discretion Ehrensache.

*** Reelles Heirathsgesuch.**

Für eine gebildete Dame, 19 Jahre alt, Tochter
eines wohlhabenden Kaufmanns, suche ich unter
strengster Discretion geeignete Partie.
R. Körner, Kaufm. in Berlin,
Friedrichstraße 64.

Reelles Heirathsgesuch.

Ein junger tüchtiger Geschäftsmann, 26 Jahre
alt, gegenwärtig Chef eines bedeutenden Leipziger
Engros-Geschäfts mit ansehnlichen Einkommen,
wünscht behuts. Bereicherung die Bekanntschaft
einer gebildeten und liebenswürdigen jungen
Dame zu machen.

Damen aus anständiger Familie, welche auf
dieses ernst gemeinte Gesuch reagieren und be-
hügt sind, einen Mann wirklich glücklich zu
machen, werden gebeten, ihre Adressen möglichst
mit Photographie und eingehender Mittheilung
der Verhältnisse unter „Cotton is king“ in der
Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Strenge Discretion ist Ehrensache.

Ein junger vermögender Kaufmann, 30 Jahre
alt, Süddeutscher, sucht eine Lebensgefährtin und
wünscht, da er hier noch fremd ist und es ihm
an Damenbekanntschaft mangelt, auf diese Weise
mit einer jungen gebildeten u. achtbaren Dame
unter 25 Jahren in nähere Verbindung zu treten.
Hauptbedingung ist Schönheit, gehörne Körper-
constitution u. ein liebhaber Charakter. Damen,
die hierauf reagieren, wollen ihre werthen
Adressen mit Beifügung ihrer Photographe,
welche auf Verlangen unter Garantie juridisch
gestellt wird, unter F. S. # 35 in der Expe-
dition dieses Blattes niederzulegen.

Strenge Verschwiegenheit wird zugesichert.

Drei adelige Damen, im Alter von 48,
22 und 17 Jahren, jede im Besitz von 14,000 M.,
wünschen sich an Herren ihres Standes zu ver-
heirathen. Rüheres bei

Wilhelmine Holze geb. Müller
in Görlitz.

Eine Biebmutter wird für ein 9 Monate
altes Kind sofort gesucht. Zu erfragen Thon-
berg Nr. 13 im Barbiergeschäft.

Offene Stellen.

Für 3 Knaben von 12—16 Jahren, welche die
Schule besuchen, wird ein Lehrer gesucht.
Kunstliche Täglichkeit sehr gewünscht. Ge-
fällige Offerten unter M. P. post. restante
Leipzig.

Gesucht ein juristisch gebildeter Nebe-
rer zur Einprägung und Befestigung der
Institutionen, der Röm. Rechtswissenschaft, Pan-
deoten u. Civilproces. Adressen u. Bedingungen
für 3 Stunden wöchentlich sub M. C. # 3.
abzugeben.

Ein großes gut eingeführtes Haus sucht für
seine Fabrikate, „Baumwollene Ge-
webe“, einen tüchtigen Agenten, welcher in Leipzig domiciliert ist, und das König-
reich Sachsen, sowie Hannover, Braunschweig und
Thüringen regelmäßig bereisen lässt. Gef. Adr.
sub J. G. # 7928. befördert die Annoncen-
Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig, Grimmaische Straße 2.

Ein tüchtiger Zahntechniker findet sofort
Stellung. Rüheres bei

Gesetzbarzt Dr. Helmemann,
Katharinenstraße 7, II.

Sofort oder zum 15. d. Mts. wird ein junger
Mann, dem die Stelle eines Gosslers in einem
Laden-Geschäft übertragen werden kann, gesucht.
Vorläufige Referenzen werden vorausgesetzt.
Offerten unter T. M. 230. werden an die An-
noncen-Expedition v. Hassenstein & Vogler,
Annoncen-Expedition in Prag.

Ein Buchhalter und Correspondent
werden sofort gesucht. Bedingungen: flotter
Arbeiter, schöne Handschrift und Kenntnis der
Garn-, Tapiserie- oder Rosamenten-
Branche. Offerten mit Ansprachen u. der bis-
herigen Tätigkeit nimmt das Annoncen-Bureau
von Bernhard Freyer in Leipzig sub T. K. # 6926 entgegen.

Ein tüchtiger Tischler, welche Filz- u. Rotenpulte zu polieren verfügen,
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Hoppo & Kruschwitz in Leipzig.

**Eine gut eingeführte
Fener- und Glas-Besicherungsgesellschaft**
sucht für das Königreich Sachsen einen General-Agenten, dem ein Geh-
kommen von 2000 Thlr. garantiert wird.
Offerten werden unter F. W. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein tüchtiger junger Mann,
wenn möglich militärfrei, oder das Examen als
Einfjährig-Freimülliger bestanden, findet bei freier
Station und hohem Salair in einem ausgedehnten
Producent- und Kohlengeschäft in einer
Reichsstadt Thüringen sofort Engagement.

Derselbe muss sowohl mit der doppelten Buch-
führung als auch mit der Correspondenz voll-
ständig vertraut sein.
Offerten sub N. 4370 befördert Rudolf
Mosse in Berlin W.

Gesucht wird ein Tischlergeselle Sterns
Wartenstraße 38. Herm. Roth.

Einen guten Tischler sucht
Gebertstraße Nr. 56 B. Ebert

Einen tüchtigen Maschinenbauer sucht
Ferd. Kunad, Reudnitz, Leipziger Straße 21.

Einen tüchtigen Schmied, welcher selbst-
ständig arbeiten kann, womöglich im Kutschwagen-
bau gefäßt ist, findet sofort Stelle
Neusellerhausen 34.

Klempnergesellen sucht auf Dauer
A. Neubauer, Weststraße 68.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger
Klempnergeselle auf Bodenwaren u. Bau-
arbeit von Herrmann & Sencke, Körnerstr. 3.

Ein zuverlässiger Lackierer
wird gesucht von Brüder Litschner, Belzer
Straße Nr. 22 b.

**Gesucht wird ein zu Reparaturen, in Leber-
arbeit gebildeter Arbeiter**
Universitätsstraße 16, beim Haubmann.

Gärtner gesucht zum Wein- und Rosenieder-
legen Mühlgrasse 19 im Garten.

Schneidergebülfen
gute Arbeit sucht
R. Brehme, Naschmarkt.

Einen guten Kochsleider sucht
J. Wegner, Nicolaistraße Nr. 14.

Einen Schuhmachergesellen sucht
Karl Schlegel, Carlstraße Nr. 7.

**Ein Schuhmacher-
geselle**, der sich zum
Verkauf u. Maassnahmen eignet,
findet gute Stellung.
Off. sub O. 1195 bef.
das

**Annoncen-
Bureau**
von

Ein Lithograph,
im Schrift- und Zeichensache erfahren, findet
dauernde Stellung. Probearbeiten nebst Engage-
mentsbedingungen erbittet die Hof-Stein-
druckerei von Carl Frisse in Magdeburg.

Zum Neujahr suchen einen gewandten jungen
Reisenden für Confectionenbranche zu engagieren.
Schriftliche Offerten mit Beifügung der Zeug-
nisse über bisherige Stellung unter M. # 2. in
der Filiale d. Bl. Hainstraße 21 niederzulegen.

Ein tüchtiger Schreiber
wird gesucht Böllmardorf, Konradstraße Nr. 4,
1 Treppe rechts.

Eine Buchbinderei
finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung
Nürnberg Straße Nr. 23 b

Buchbinderebülfen (Nicht- Vereinsmit-
glied) sucht Theodor Dahme.

Einen Buchbinder, in Sortiments-Arbeit be-
wandert, sucht Th. Schröder, Gr. Windmühlenstr. 37.

Einen tüchtigen

Conditorgebülfen
sucht E. Worch in Cassel.

Drei tüchtige Zusammensezher
auf Pianinos werden gesucht in der Pianoforte-
Fabrik A. H. Francke.

Ein tüchtiger Claviermacher,
der sich mit auten Referenzen über seine Ver-
wendung und Kenntnis des Pianino-
baus aufweisen kann und im Stande ist, eine
eingekürzte Pianinofabrik selbstständig zu leiten
und zu vertreten, wird für eine beratige gut
stürzte Fabrik in einer größeren Stadt in Oester-
reich gesucht. Bei guter Verwendung und aus-
gezeichnete Leistung in diesem Fach, kann der-
selbe auch als Compagnon eintreten. Kapital
unbedingt nicht notwendig, doch erhält
Vorsorg der, der eine Caution stellen
kann. Offerten mit S. Z. 428. bezeichnet,
übernehmen Hassenstein & Vogler,
Annoncen-Expedition in Prag.

2 Tischlergesellen finden bei gutem Lohn
dauernde Bauarbeit. Lindenau, Markt Nr. 5,
C. G. Mühlbach, Tischlermeister.

Ein Tischlergeselle erhält Arbeit
Rosplatz 8 bei St. Peter.

Ein Tischler kann dauernde Arbeit erhalten
Rudnitz, Kurze Straße Nr. 4.

2 tüchtige Tischler,
welche Filz- u. Rotenpulte zu polieren verfügen,
finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Hoppo & Kruschwitz in Leipzig.

Eine Tischler geselle erhält Arbeit
Gebertstraße 11, I.

Zu vergeben Weihnachten Handwerk-
posten Vol. C. Sidonienstr. 16, C. Geiß.

E

Gesucht zwei **Werkmeister** zum schweren Fuhren, sowie ein **Bursche** zur häuslichen Arbeit finden zum 15. November Dienst bei
H. Bäthke, Gerberstraße 50.

Zwei Handarbeiter, 2 **Burschen**, sofort, sucht **H. Steinweck**, Markt Nr. 9, I.

Ein **Bursche** oder **Mädchen** zum Anlegen an der Wäsche kann gleichzeitig unterteilt bei
G. Jul. Pitschau, Inselstraße 14.

Gesucht ein kräftiger **Bursche**, der schon auf **Wäschefabrik** gearbeitet hat, in der Buchbinderei Thaistraße 31.

Eine Hausarbeiterin findet gute Stelle Sternwartenstraße 16, parterre.

Einen **Burschen** ins Jahrlohn sucht
H. Schenk, Paditzer, Kohlenstraße 9d.

Ein **Bursche** von 15—16 Jahren wird gesucht den **F. Köst**, Erdmannstraße Nr. 17.

Gesucht wird zum 15. d. **Wk.** ein **Hausarbeiter** von 15 bis 16 Jahren Neudorf, Seitenstraße 24 parterre.

Buchführung eines **Papiergeschäfts** u. zu häuslicher Arbeit sucht einen kräftigen **Burschen**
C. Scheibauer, Hainstraße Nr. 28.

Gesucht ein **Kellnerbursche**, der mit der Dampfpumpe vertraut ist, 8 Uhr. monatl.
J. Hager, Nicolaistr. Nr. 8, 1 Tr.

Gesucht wird ein **Kellnerbursche** bei
Obenauer & Müller, Grimmaischer Steinweg 9, Einhorn.

Ein **Kaufbursche** von 14—16 Jahren wird gesucht von **G. Kreysing's** Buchdruckerei, Königstraße Nr. 20.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein jüngerer **Kaufbursche**. Zu melden Schönheitsstraße 16 part. im Comptoir von 11—12 Uhr.

Kaufburschen suchen **Regger & Wittig**, Windmühlenstr. 42.

Einen **Kaufburschen**, welcher etwas schreiben und rechnen kann, wird zu leichter, reinlicher Arbeit gesucht
Erdmannstraße Nr. 20, 2. Etage.

Ein ordentl. **Kaufbursche** wird sofort gesucht Poststraße Nr. 12, im Hofe rechts.

Gesucht wird ein **Kaufbursche** ins Jahrlohn zum sofortigen Antritt Dresdner Str. 25, part.

Gesucht 1 **Erzieherin**, 1 **Gefäßwäscherin**, 2 **Wirtshäuserin**, 1 **Kochmamell**, 4 **Ärztinnen**, 3 **Bettläuferinnen**, 2 **Kellnerinnen**, 2 **Studen**, 5 **Schänkenmädchen** d. **Rindner**, Ritterstraße 2, I.

Eine gelbe **Wamsell** wird in ein **Papiergeschäft** unter günstigen Bedingungen zum sofortigen Antritt gesucht. Verbalische Meldungen nimmt entgegen **Klostergasse** Nr. 11, 3. Etage.

Gesucht wird eine gewandte **Verkäuferin**.

Zu melden Bühnengewölbe Nr. 2.

Für meine **Vorzellan-, Kerzen- u. Ledersachen-Handlung** sucht pr. 1. Dec. a. c. eine gewandte

Verkäuferin.

Gelde, welche bereits in denselben Branchen conditioniert haben, erhalten den Vorzug.

Hugo Klixisch, Bittan.

Ges. sof. 1 ord. freundl. Mädchen, das im Nähn bewandt, u. sich als Verkäuferin eignet, bei gutem Lohn u. guter Behandlung — Offerten N. 1194. an

Robert Braunes

Leipzig — Announces-Bureau — Markt 17.

Eine Friseurin monatweise wird verlangt

Poststraße Nr. 32, 1. Etage.

Für ein erstes Blumengeschäft in Frankfurt am Main wird eine tüchtige

Binderin,

die selbstständig arbeiten kann, gesucht. Offerten sub Chiffre **B. 8523** unter Angabe der Geschäftsanprüche befördert die Announces-Expedition von **Rudolf Moos** in Frankfurt a. Main.

Eine gelbe **Gutsstickerin** außer dem Haufe wird gesucht von **F. Köst**, Erdmannstraße 17.

Nod-Arbeiterinnen gesucht Gummi-Waren-Fabrik Poststraße 39.

Eine **Seifzuckerin** sucht ins Haus

C. & Rießen, Reichstraße 14.

Gebüte Damen-Mantel-Arbeiterinnen

haben sofort Beschäftigung Schleiterstraße Nr. 8.

Ein Mädchen, geübt in Knaben-Anfängen, findet

dauernde Arbeit. Zu erfragen bei Frau

Wolfsen, Sternwartenstraße 15.

Gesucht wird 1 Mädchen zum Bundhünen bei einer Schneiderin Grimm. Straße 8, Hof IV.

Mädchen, welche gut nähen, können das

Schneidern und Wäschemännchen in und außer dem Hause unentgeltlich erlernen. Stift. 11, IV. I.

Gesucht einige **Arbeiterinnen** zum Nähen bei

H. Streiter, Neumarkt Nr. 1.

Tüchtige Maschinen-Siederinnen für Damen-

schäfte suchen gegen hohen Lohn

W. Braun&dorff & Co., Neumarkt 3, I.

Gebüte Arbeiterinnen auf **Strickmaschinen**

erhalten lohnende und dauernde Beschäftigung in der Sächsischen Strickwaren-Fabrik zu Dresden, Seminarstraße 50.

Gesucht wird eine gebüte **Maschinennäherin**

zu seiner Weißnäherei Brandvorwerkstr. 40, 4. I.

Eine christliche, im Ausbesserung der Wäsche gebüte

beschäftigte Tochter der Woche dauernde

Beschäftigung.

Adressen in der Expedition dieses Blattes unter

Chiffre A. B. II. 88 abzugeben.

Eine **Punctirerin** gleichzeitig gesucht

J. J. Weber's Buchdruckerei.

Mädchen, gebüte **Heisterinnen**, sucht bei hohem

Stückpreis

H. & C. Werner, Poststraße 15.

Mädchen zum Hesten und Falzen finden

lohnende und dauernde Beschäftigung bei

J. F. Bösenberg, Thalstraße Nr. 31.

Gesucht 1 Priv.-Wirthsh., 2 Bettläuferinnen,

Weizn. und Buz., 3 Stubenmädchen, 8 Dienstm.

durch **J. Werner**, Hainstr. 25, Treppe B, I.

Gesucht 3 Wirthsh., 5 Verkäuf., 2 Büffet,

4 Kochmam., 5 Küch., 4 Stuben., 17 Dienstm.

L. Friedrich, Gr. Fleischergasse 3, I.

Gesucht für **Auwartung**: 1 Hotelwirt-

schäferin, 1 Stubenmädchen, 1 Hand-

mecht, 2 Kellnerburschen durch

C. Weber, Peterstr. 40.

Ein nicht zu junges, in der Wirtschaft erfahre-

nnes Mädchen wird für 15 Nov. ob. 1. Decbr.

gesucht **Ferd. Blauth**, Salzgäßchen 6.

Eine ans. Frau oder dill. weibl. Person wird

auf eine hilfe kinderlose Landpartie zur Über-

nahme der häusl. Arbeiten gegen guten Lohn gesucht. Zu melden Mittelstraße 23 b, III.

Gesucht wird sofort eine allein siehende

Witwe oder sonst ältere Person, welche sich zu

Kindern eignet u. etwas Wirtschaft übernimmt.

Zu erfragen Preußergäßchen Nr. 10 part.

Gesucht wird zum 15. d. ein Stubenmädchen,

welches im Plätzen, Servieren und Küchen be-

wandert ist. Zu melden mit Buch. Erdmanns-

straße Nr. 4, 1. Etage, von 3—5 Uhr Nachm.

Ein Mädchen für Küche und Zimmer bei

einzelnen Leuten gesucht

Bonniertowly, Straße Nr. 3 parterre.

Gesucht wird für sofort ein junges gebildetes

Mädchen aus anständiger Familie in eine

Wohnhof-Restauration für Küche resp.

zur Unterstützung der Haushalt. Offerten unter T. K. 228 wolle man an die Announces-

Expedition v. **Haasenstein & Vogler** in Leipzig senden.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und

etwas Hausharbeit mit übernimmt, wird zum

15. November gesucht. Mit Buch zu melden

Duerstraße Nr. 15, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. d. ein ordentl. Mädchen

für Küche und Haushalt

Poststraße Nr. 12, parterre.

Eine noch tüchtige Frauensperson wird in eine

gebildete Familie für häusliche Arbeiten bei guter

Behandlung zum 15. November 1873 zu melden gesucht in **Leipzig**, Avocat Gretschel's Grund-

stück Nr. 65 c.

Gesucht sofort ein Mädchen, in der Küche

nicht unerfahren, und 2 Mädchen für Küche und

Haushalt Rauhstädter Steinweg Nr. 63.

Ein ord. Dienstmädchen wird bei guter Behandlung sofort gesucht. Sternwartenstr. 18c, 2. Et. r.

Ein tüchtiges anständiges **Hausbüdchen**

wird zum 15. d. Wk. gesucht

Beizer Straße Nr. 24c, 1 Treppe.

Gesucht ein anständiges Mädchen für häus-

liche Arbeiten nach auswärtis.

Röhrer Gerichtsweg Nr. 4, Hof links.

Ein ordentliches reinliches Mädchen für bürger-

liche Haushaltung findet zum 15. d. Wk. bei an-

ständigem Lohn Stellung. Mit Buch zu melden

Brüderstraße Nr. 28, III. rechts.

Gesucht wird ein junges ehrliches u. rein-

liches Mädchen zum 15. Nov. Johannisg. 7 part.

Ein ordentliches, fleißiges, reinliches

Mädchen wird zum 15. d. Wk. gesucht

Münzgasse Nr. 6, Böddeladen.

Gesucht wird für einen ruhigen Dienst bei

einzelnen Leuten 1 ersähr. Mädchen in gelehrten Jahren. Röh. Pfaffendorfer Straße 21, I. Etg.

Gesucht wird sofort oder bis zum 15. d. 1 ord.

Mädchen von 14—16 Jahren zu leichter häusl.

Arbeit. Zu erfr. Rennsteig, Georgenstr. 31, I.

Ein Dienstmädchen sofort gesucht Bahnhof-

straße 19, 1 Treppe im Hofe rechts.

Gesucht sofort Krankheit halber ein reinliches

ordentl. Dienstmädchen für häusl. Arbeit. Mit

Buch zu melden Dress. str. 42, II. I. Heinr. D.

Beschäftigte halber ist
per 1. Januar 1874 beziehbar
ein Familienloge, 4 Stuben, Alloven mit Zubehör,
zu vermieten Weissenbaustraße 5, 1. Et. rechts.

(zur Hälfte) 6 Stuben u.
Zubeh. sofort oder später
zu verm. Elsterstr. 22,
Seitengob. 1. rechts.

Menzig, Gemeindestraße Nr. 18
ist ein Portiers-Logis, bestehend aus 3 Stuben,
2 Räumen, Küche und Keller, zu vermieten
und von jetzt an zu beziehen.

Bei erfragen 1. Etage.

Eine 2. Etage (nicht Menzig) ist so-
fort oder später für 210,- M. zu ver-
mieten **Plagwitzer Str. 20.**

Ein Logis für 250,- M. ist sofort oder
später zu vermieten **Plagwitzer Straße 20.**

Beränderungshalber.
Eine Wohnung, zwei zweiflügelige
Stuben und Alloven nach vorne, große
Räume, Kammer, Keller u. Boden-Wkth.,
für 160,- M. sofort oder später **Pest-
steinweg 50, 3 Et.** zu vermieten, Vor-
mittags von 10½ - 12½, Nachm. von
4 - 6 Uhr.

Sofort ist eine Stube als Kostermiete für Leute
ohne Kinder zu beziehen **Weßstraße 36c, 4 Et.**

Zu vermieten ist eine unmeubl. Stube
an einen anständigen Herrn

Bei erfragen **Kreuzn. Leipziger Str. 19** part.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche unmeubl. Stube mit
separat. Eingang **Kreuzn. Leipziger Straße 10, 1. links.**

Zu verm. eine unmeubl. Stube sof. od. später
an 1-2 einz. Herrn oder Damen **Freyestr. 14, III.**

Eine unmeubl. Stube ist sofort an 1 Paar einz.
Leute zu vermieten **Lützowstraße 17 b, I.**

Ein **Gargoulogis**, in Wohn- und Schlaf-
zimmer bestehend, ist sofort oder später zu ver-
mieten bei Frau Seede, **Überstraße 13, 1 Et.**

Nähe des
Schützen-
hauses
sind sof.
2 fein meubl. Zimm.
als

Garçon

-Logis zu
verm. Näh.
im
Annoncen-
Bureau
von



Garçon-Logis,
elegant, herrliche Aussicht, sofort oder später
Frankfurter Straße 32, III. rechts.

Garçon-Logis.
Ein sehr meubl. großes Zimmer mit vor-
züglicher Pension ist vom 15. November oder
1. Dezember an zu vermieten.

Ruhiges Turnerstraße Nr. 15, 3 Et. links.

Garçonologis. Stube mit Cabinet, an einen
oder zwei Herren zu vermieten **Burgstr. 7, II.**

Ein **Garçonologis** ist sof. zu vermieten u.
zu beziehen **Elsterstraße 19 b, 3 Et. links.**

Garçon-Logis,
freundl. meubl. **Schleiterstr. 18, IV.**

Garçonologis. Stube und Kammer, ist an
1 oder 2 Herren zu vermieten **Hospitalstr.
Nr. 6, 2 Treppen** links.

Zu vermieten ist ein gut möbl. Garçon-
Logis an einen oder zwei anständige junge
Herren

Leibnizstraße Nr. 6, 3. Etage links.

Ein freundliches **Garçon-Logis** ist sofort
zu vermieten **Poniatowskistraße Nr. 11, II.**

Garçon

Garçon-Logis,
fein meubl. mit Schlafl. f. meubl.
Zimmer sofort zu
verm. Poniatowsky-
straße 2 b, I.

Garçon Logis. Stube mit Schlafl., f. meubl.,
ist an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. **Inselsstr. 16, III.**

Garçon-Logis,
bestehend aus gut meubl. Wohn- nebst Schlaf-
zimmer (2 Betten), separater Eingang u. Haus-
schlüssel, ist sofort oder per 15 h. m. an zwei
anständige Herren oder Damen zu vermieten
Querstraße Nr. 2, IV.

Garçon-Logis,
fein meubl. mit Schlafl. ist an 1 Herrn zu
vermieten **Turnerstraße 4, 3. Etage.**

Ein angenehmes **Garçonologis** ist **Höhe Straße 11,**
2. Etage links für 5,- monatl. zu vermieten.

Ein elegantes **Garçonologis**,
mehrfrei, **Salon** und **Schlafzimmer**, fein
meubl., Instrument, **Tisch** u. **Haus-
schlüssel**, ist mietfrei. Nur Kaufleute
möchten sich melden

Worringstraße 15, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder später
eine freundlich gut meubl. Wohn- u. Schla-
fz. mit Saal- und Hausschlüssel für 1 oder
2 Personen **Kreuzn. Straße 6, 3. Etage**.

Zu vermieten sofort Stube und Kammer
Weßstraße 20, im Seitengebäude 2½, Treppen.
1 Alloven kann Schlafl. erh. **E. Eulerstein.**

Zu vermieten ist eine fr. meubl. Stube
mit Alloven an 1 oder 2 Herren **Neustädter Hof 13,**
Treppe A. **Lehmann.**

Zu vermieten ist eine möbl. Stube mit
Schlaflammer an 1 Herrn **Königplatz 12, II. r.**

Zu vermieten ein möbl. Wohn- u. Schlaf-
zimmer an einem Herrn **Weßstraße 19, II. rechts.**

Eine möbl. Stube mit Schlaflammer ist an
1-2 Herren sofort zu vermieten.

Zu erfragen **Wipowskistraße Nr. 5, Souterrain.**

Eine Stube und Kammer, mietfrei, vorheraus,
ist an Herren oder solide Damen zu vermieten
Nicolaistraße 44, 4 Treppen.

Eine freundl. meubl. Stube mit Alloven ist an
einen anständigen Herrn zu vermieten, sofort
oder später **Weßstraße 35, 1. Etage** rechts.

Eine einfache Stube mit Alloven ist an einen
Herrn zu vermieten; auch wird dabei ein
Theilnehmer zu einer Stube gesucht
Neustädter Hof 7, 1 Treppe.

Eine möbl. Wohnung mit Kammer ist per
1. Decbr. ab Wunsch mit Belohnung, für zwei
Herrn zu verm. Preis incl. Kaffee u. Bedien.
St. Sophienstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Eine freundl. Stube nebst Kammer
mit separatem Eingang ist zu ver-
mieten **Hohe Straße Nr. 8** part.

Ein großer möbl. Stube mit Schlafl. ist an
einen einzelnen Herrn zu vermieten und sofort zu bez.
Königstraße 7, III.

Eine Stube nebst Schlafl. ist sofort zu
vermieten **Kohlenstraße Nr. 7, 2 Etage.**

Zwei gut meubl. Stuben sind sofort zu ver-
mieten, Saal- und Hausschlüssel
Humboldtstraße 26, 4. Etage rechts.

Zu vermieten eine heizbare möbl. Stube
an einen Herren **Nicolaistraße 16, Hof 1 Et.**

Zu vermieten ein freundl. möbl. Zimmer
sofort oder 15. Auch ist eine Schlafl. offen.
Ruhiges **Witterstraße 40 im Kohlengeschäft**

Zu vermieten ist eine möbl. Stube
an einen Herrn **Zeiter Straße 20c, 2 Treppen.**

Zu vermieten ist zum 1. Dezember an
Herrn eine fr. möbl. Stube mit S. u. Hsch.
Kreuzn., **Kohlengartenstraße 48, part.** rechts.

Zu vermieten ein frdl. möbl. Stübchen in
S. u. Hsch. an einen Herren **Petersstr. 6, IV.**

Zu vermieten sind 2 frdl. möbl. Zimmer
an Herren oder Damen **Sidonienstraße 23, 11.**

Zu vermieten ist ein helles frdl. Stübchen
an 1 Herrn **Thomaskirche Hof 10, 2 Treppen.**

Zu vermieten vom 15. d. M. drei große
sehr möbl. Zimmer mit Saal- und Hauss-
chlüssel **Rosenthalgasse 4, 1. Etage.**

Zu vermieten zwei möbl. Zimmer
Neumarkt 40, im Hof 2 Treppen.

Zu vermieten ist eine schön eingerichtete
Stube möglichst oder später an 1 bis 2 Herren, desgl. eine kleinere als Schlafl.
für 1 Herrn **Wintergartenstraße 13, 4 Et.**

Zu vermieten sind 2 schöne Zimmer,
nahe dem Neuen Theater, Preis per Monat
12,- M. an eine Dame oder Herrn vom Theater
15. Novbr. oder 1. Dezember zu beziehen.
Ruhiges beim Cafellan vom Neuen Theater.

Zu vermieten ist sofort eine fr. möbl. Stube
an 1 oder 2 Herren **Eisenbahnstraße 18, 1. Et.**

Zum 15. Novbr. oder später ist ein
freundliches möbl. Zimmer bei einer
ruhigen Familie zu vermieten
Sophienstraße 15, 1. Etage links.

Hohe Straße Nr. 2, 2. Etage sind
ein möbl. Zimmer sofort zu vermieten.

Ein schönes großes, elegant
meubl. Zimmer, freundlich gelegen,
ist an einen kleinen Herrn zu vermieten
Waldstraße Nr. 2 b part.

Eine einf. möbl. Stube mit S. u. Hsch. ist
sof. zu verm. **Sidonienstraße 19, part.** rechts.

Eine möbl. und heizbare Stube steht zu ver-
mieten **Elsterstraße 27, 4 Et., Borderhaus.**

Ein schönes Zimmer ist billig zu vermieten
Leßingstraße 1 b, 4 Treppen.

Eine frdl. möbl. Stube ist an 2 ans. Herren
sof. oder später zu verm. **Fürsterstraße 7, Hof.**

elegant möbl.,
auf Wunsch
mit Pianino,
ist sofort
zu vermieten
Klostergasse 13, II.

Ein sehr freundliches Stübchen mit Bett
ist an einen Herrn Stad. sofort zu vermieten
Hainstraße 28, IV.

Eine möbl. Stube ist sof. oder zum 15. Nov.
zu vermieten **Elsterstraße 13 b, 1. Et. rechts.**

Ein gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Instr.,
ist sofort beziehbar **Sternwartenstr. 19, 2. Et. I.**

Eine freundl. möbl. Stube ist sofort zu ver-
mieten **Kreuzstraße Nr. 11d, 3. Etage.**

Ein schönes möbl. Zimmer sof. ob. 15. Nov.
mit ausgez. Mittagstisch an 2 Herren billig zu
vergeben **Berliner Straße 21, 2. Etage.**

Ein anständig möbl. Zimmer, Eingang
separat, ist sofort an einen Herrn zu vermieten
Marienplatz, Lange Straße 17, 1. Etage rechts.

Ein ans. Wädchen kann Wohnung bei einer
jungen Witwe in Görlitz erhalten. Zu erfragen
Münzgasse Nr. 12, I. links.

Elegant möbl. Zimmer zu ver-
mieten **Sidonienstraße 14 b** part.

Ein kleines möbl. Zimmer mit guter
Pension ist **Ritterstraße Nr. 11, 2. Etage** den
1. December an einen Herrn zu vermieten.

Ein freundl. Zimmer ist zu vermieten
Petersstraße Nr. 15, Restaur.

Eine frdl. möbl. Stube ist sofort oder später
zu vermieten **Tauchaer Str. 16 im Hof v. L.**

Eine eleg. ausmeubl. Stube ist an 1 sol. Herrn
sofort zu verm. **Kurze Straße 2, 4. Et. rechts.**

Drei nebeneinanderl. Zimmer, fr. und. u. gut
meubl., sind sofort oder später zusammen oder
getheilt zu vermieten **Sidonienstraße 20, 2 Et.**

Ein freundl. möbl. Zimmer ist sofort
oder später an einen anständigen Herrn zu ver-
mieten **Weßstraße Nr. 24, 2 Et. rechts.**

Eine freundl. Stube mit gutem Bett ist an
1 soliden Herrn zu verm. **Borderstraße 12, IV. I.**

Ein II. Wädchen ist an ein junges Wädchen
oder Schätzling mit voller Pension zu vermieten.
Ruhiges Nordstraße Nr. 19, 3. Etage.

In der Promenade und Universität sind
per 1. December 2 große Zimmer zu vermieten
Haus, Saal- und Hausschlüssel, Goethestrasse,
Ecke Brühl 42, 2. Etage rechts.

Eine möbl. Stube ist sofort zu vermieten
(am Gerberthor) **22 Berliner Str. Hinterges. r. I.**

Eine gr. frdl. möbl. Stube mit S. u. Haus-
schlüssel ist zu vermieten **Frankfurter Str. 45,**
gr. **Fantenburg** part. bei Geißler.

Lessingstraße 17 part. links ist ein hübsches
Stübchen sofort zu vermieten.

Zu vermieten ein freundliches Zimmer
Rundländer Steinweg 18, Quergebäude links I.

Zu vermieten sind zwei freundl. Schlafl.
Zimmerstraße Nr. 1, 3 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine Schlafl. für
einen Herrn **Hainstraße 23, 4. Etage.**

Zu vermieten ist eine fr. Schlafl. für
Herrn **Al. Fleischerstraße 4, 4. Et. vorheraus.**

Zu vermieten 1 heizb. separ. Stube für
Herrn als Schlafl. **Hohe Str. 6, Hof III. I.**

Zu vermieten ist eine heizbare Schlafl.
Wasserlust, Ecke der Pleihsengasse Nr. 13.

In einer heizbaren Stube kann ein sol. Herr
Schlafl. erhalten **Nord- u. Humboldtstr. Ecke Nr. 30, 4. Etage** rechts.

Sofort beziehbar ist eine Schlafl. für ein
ans. Wädchen **Johanniskasse 32, 4. Et. I. Et. A.**

Schlafl. mit guter Kost sind zu vergeben
Bayerische Straße 8, 8b, 1 Treppe.

Eine Schlafl. für Herren ist zu vermieten
Erdmannstraße Nr. 20, 4 Et.

Sofort oder später ist eine freundl. Schlafl.
mit Hausschlüssel zu vermieten
Bayerische Straße 22, Hof 2. Etage.

Schützenhaus.

Der Schützenhaus findet bestimmt
Samstag den 8. November
statt.
C. Hoffmann.

Universitäts-Keller,

vormal C. F. Schatz, Ritterstraße 43.

Mittagstisch

1/2 Portionen und 1/2 Portionen à la carte 1/2 Portionen

Heute Abend Schweinstknochen

und vorzüglich Bayerisch (Tucher) und Böhmisches Bier empfiehlt Conrad Benker.

Restauration von J. G. Kühn, Trubner's Haus, vis à vis der Post, empfiehlt heute Schlachtfest, Lager- u. Bayerisch Bier ff.

heute Schlachtfest bei Wilh. Kämpf, Thomaskirchhof 8.

Schlachtfest empfiehlt Fr. Stephan, Burgstraße 19.

Bon 1/2 Uhr: Wellfleisch.

NB Täglich guten und fröhlichen Mittagstisch, à portion mit Suppe und 1 Glas Bier 5 M.

Restaurant Hôtel de Pologne.

Morgen Donnerstag Schlachtfest, Vormittags 10 Uhr Wellfleisch.

Albert Guttschebauch.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch und Kesselwurst, Mittag und Abend Brat- und frische Wurst empfiehlt Höschel, Rupergäßchen Nr. 10.

Heide's Restaurant und Café,

Gelper Straße Nr. 20, Ecke der Sidonienstraße.

Heute Schlachtfest, von früh 9 Uhr an Wellfleisch, frisch. von Tucher'sches Bier.

Neues Carambolage-Billard.

Restaurant zum Johannisthal.

2 Carambolage-Billards und Regelbahn.

Heute Abend Schweinstknochen mit Klößen, Biere vorzüglich.

F. Stehfest.

Münchner Bierhalle. Heute Schweinstknochen und Klöße.

Schröter's Restauration, Poststraße Nr. 13.

Heute Abend Schweinstknochen mit Klößen.

Heute Mittag und Abend Schweinstknochen

H. Ritter, Burgstraße Nr. 26.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei.

Heute Mockturtle-Suppe. Lager- und Bayerisch Bier ff.

Fritz Träger.

Mock-Turtle-Suppe

empfiehlt zu Heute Abend

NB. Gose famos. C. W. Schneemann.

Heute Abend Karpfen poln. u. blau bei Eduard Nitzsche, Leibnizstr. 48.

F. L. Stephan. Heute Mittag und Abend Universitäts-Karpfen poln. u. blau. Biere ganz vorzüglich. strasse No. 2

Schwarze's Restaurant, Preußergäßchen Nr. 9,
täglich Mittagstisch (heute Abend Schweinstknochen), Riedel'sches Bier!!

Central-Halle.

Heute Abend Wildschweinstknochen.

H. Bernhardt.

Cajer's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt für Heute Abend sauer Kinderbraten mit Klößen, Gose sowie Lagerbier v. Riedel & Co.

ganz besonders zu empfehlen.

Kunze's Garten,

Grimmaischer Steinweg 54,

empfiehlt heute saure Kindskaldaunen mit Salzkartoffeln. Täglich fröhlichen Mittagstisch im Innern.

Saure Kindskaldaunen empf. G. Hoffmann, Thomaskirchhof 15.

Zill's Tunnel.

Heute Abend saure Kindskaldaunen, Bier ff.

M. Strässner.

Restaurant Schleussig im Park, Café

einladet. Saure Kindskaldaunen mit Salzkartoffeln, wozu ergebenst.

A. Hirsch.

Waldschlösschen

Heute Toplatten mit Thüringer Klößen.

E. Busch.

Gohlis.

Schillerschlösschen in Gohlis.

Täglich reichhaltige Speise-karte, guten Kaffee mit Pfannkuchen ff. Bayer. Bier v. Erlich in Erlangen, ff. Gohl. Aktienbier.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend Kramkiesssen, Coburger Aktienbier vorzüglich.

Burgkeller.

A. Löwe.

Gambrinus-Halle
Nikolaistraße 6.
Seute Rehkeule.
Otto Winsch.

Lende mit Kartoffelpastete

empfiehlt heute Abend

A. Neumeyer's Restaurant,

9. Nikolaistraße 9.

Restaurant Victoria.

Karpfen poln. oder blau.

Lager- sowie ehe Bayerisches Bier ff.

Um geneigten Anspruch bietet Lippert.

Gauern Kinderbraten

und Kartoffelflöte

Heute Abend bei L. Meinhart. Blaue Hand.

Drei Lillen in Reudnitz.

Heute Gänse- und Hasenbraten, ff. Wer-

negeliner.

W. Hahn.

Heute saure Kindskaldaunen.

Morgen Schlachtfest.

G. A. Forkel,

Katharinenstraße Nr. 26.

F.W. Rabstein

Grüner Baum.

Heute Mockturtle-Suppe.

E. Eisenhelle.

Heute Mockturtle-Suppe.

Heute Abend Mockturtle-Suppe

Bodenbacher Bierhalle,

Katharinenstraße Nr. 10.

Zweinaundorf.

Mittwoch ab den 5. November lädt zur

Kirmes ein, wobei mit guten Speisen und

Getränken bestens ausgestattet J. Schulz.

Böttchergässchen 3. Mittagstisch. Heute

Röde, morgen Kartoffelsaus mit Bratwurst.

Speise-Halle Katharinenstraße Nr. 20 empfiehlt

Speise-Halle täglich Mittagstisch in u. aus. Hause.

Verloren wurde von einem Dienstknabe am

Montag von der Blücherstraße bis zur neuen

Brauerei in Gohlis ein Portemonnaie mit 18 ff.

in 2 fünfthalerscheinen, 5 einzelnen Tassen-scheinen,

2 harten Thaler und 1 Thlr. in kleiner Münze.

Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung

von 2 ff abzugeben Hainstraße 21 im Gewölbe.

Sonntag den 2. November wurde in den Nach-

mittagstunden ein ovales goldenes Medaillon, eine

Herren- und eine Damenphotographie enthalten,

von der Lessingstr. bis Lindenau verloren.

Es wird gebeten dasselbe gegen Belohnung Lessingstr. 14 p. abzugeben.

Verloren wurde Sonntag ein Medaillon

von Schildkröt. Gegen Danz u. Belohnung ab-

zugeben Frankfurter Straße 40, 3 Treppen.

Verloren auf dem Berliner Bahnhof oder dem

Wege von dort nach der Stadt eine Eisenbeins-

broche mit M. B. Gegen gute Belohnung abzugabe-

nziger Straße 16, Hof 1 Treppen linst.

Verloren eine Briefstafel am 1. dieses auf dem Wege vom

Brühl nach der Grimmaischen Straße. Inhalt

4 silberne Einthalerscheine, ein Gewerbeschecin

auf A. Uhde, Torgau, lautend.

Derjenige Finder wird gebeten, si: bei guter

Belohnung an Herrn Winsch, Gambrinus-Halle,

abzugeben.

Verloren wurde Montag Nachmittag ein

schwarzseidner Kleiderschrank. Gegen gute

Belohnung abzugeben Ritterstraße 36, 3. Etage.

Verloren auf der Grimmaischen Straße

rechter Hand vom Markt bis zur Universitäts-

straße ein kleines Büchlein, enthalten ein weiß

und schwarzseidener Herren-Tuches und ein

kurz kleiner Kinderhandtuch. Abzugeben gegen

Belohnung Inselstraße Nr. 8 parterre.

Verloren wurde am 3. d. ein Leidetäschchen u.

ein Leibhabschein. Abzugeben beim Gastwirt

Kröber, Hospitalstraße 39.

In der Weststraße ist am vorigen Sonntag ein

Borlegeschloß mit einigen kleinen Schlüsseln ver-

loren worden. Gegen Belohnung abzugeben in der

Post-Restauration.

Verloren hat sich am Sonntag zwischen

Wödern und Wahns ein brauner Eisenpinzett.

Gegen Danz und Belohnung gefälligst zurückzu-

bringen Reuterkirchhof Nr. 21, II.

Verlaufenem

am letzten Sonntag ein rehbraunes Windspiel mit Maulkorb und Halsband mit Steuermarke Nr. 616.

Man bittet, dasselbe gegen

1 Thaler Belohnung

Görlitzerstraße 15/16, III. 1. abzugeben.

Verlaufen hat sich am Sonntag ein schwarzer Eisenpinzett. Gegen Bel. abzug. Leibnizstr. 14, I.

Angelausen ist ein junger schwarzer Hund.

Gegen Insertionsgebühren abzuholen Reudnitz, Kohlgartenstraße 6, 2. Haustür, 1. Etage.

Angelausen ist ein Hund, Windspiel, reh-

farbig, Maulkorb, Steuerzeichen 616, messingenes

Halsband

Peterstraße 26/27, 1. Et. rechts vorheraus.

Angelausen ein schwarzer Eisenpinzett

weiblichen Geschlechtes; Anschrift am Halsband:

Fratzel. Abzuholen gegen Erstattung der In-

sertionsgebühren Überhöhte zu Gohlis.

Erinnerung

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 309.

Mittwoch den 5. November.

1873.

Universität.

Prof. Dr. Bürn's Amtsvorlesung.
Leipzig, 5. November. Sonnabend den 5. v. 12 Uhr Mittags, tritt der außerordentliche Professor Dr. Friedrich Anton Bürn (älterer Professor der Medizin in Jena) seine Professur der Veterinärwissenschaften durch Vorlesung in der Aula an. Thema ist: "die pathogene Wirkung der Bakterien", ein Gegenstand, welchen jetzt in den Fakultäten aus Verhafte durchgesprochen, pro und contra behandelt wird, also das wissenschaftliche Interesse in Anspruch nimmt.

Nachtrag.

Leipzig, 4. November. In den russischen Regierungskreisen ist man ernsthaft bemüht, eine katholische Anzahl gründlich geschulter Gymnasiallehrer für die Anstalten des weiten Garenreiches zu gewinnen. Zu diesem Zwecke wird, wie die „D. W. Z.“ mittheilt, vom Beginn des jetzigen Winterhalbjahres ab eine Anzahl jüngerer Leute, welche eben erst das Gymnasium abschlossen haben und durch gute Bezeugnisse vorzüglich empfohlen sind, mit liberal bemessenen Stipendien an die Universität Leipzig gebracht, um in einem zwei- bis dreijährigen Curus in den Studium der klassischen Philologie zu gelten, zu widmen, daß sie nach Ablauf dieses Zeitraumes als Lehrer verwendbar sind, in welcher Eigenschaft ihnen alsdann sehr günstige Bezahlungs- und Advancementsbeträge in Aussicht gestellt sind. Dieselben brauchen nicht eingetretene Ruhm zu sein, können vielmehr nicht nur allen slawischen Stämmen, sondern auch der deutschen Nationalität angehören und müssen nur die doppelte Verpflichtung eingehen: 1) für jedes auf kaiserlicher Kosten in Leipzig gebrachte Studienjahr mindestens zwei Jahre ohne Rücksicht auf Gymnasiallehrer in Russland zu fungieren; 2) sich der russischen Sprache, als der in den russischen Lehramtsanstalten natürlich ausschließlich gebrauchten, wosfern sie ihnen nicht schon Muttersprache ist, bis zu geläufigen mündlichen und schriftlichen Ausdrücken zu bemächtigen; für welchen letzten Zweck durch regelmäßige zu erhellenden Unterricht Sorge getragen ist. Nun konnte man ja aber in Petersburg der Einsicht nicht verfallen, daß zwischen der Vorbildung russischer, beziehungsweise slawischer und andererseits katholischer Absolventen vorläufig doch ein größerer Abstand bestehen möchte, als daß diese Stipendien, um gründlich gefördert zu werden, ohne weiteres aus untere deutschen Vorlesungen und Seminarien angzuweisen wären, zumal sie bei dem großen Andrange zu den leichten schwer ihre Rechnung standen würden. Darum mußte sich alsdann die Überzeugung geltend machen, daß für sie eigene, auf ihren Standpunkt berechnete und ihrem individuellen Bedürfnisse angepaßte Vorlesungen sowohl als vor allem seminaristische Übungen angestellt werden müßten, sowie daß überhaupt ihre ganze Studieneinrichtung, unter dem Namen Russisches Philologisches Seminar, in die einheitliche Leitung eines besondern Directors zu legen sei. Diese Function hat auf den Anfang der kaiserlichen russischen Regierung bis auf weitere Schritte Professor F. Ritschl, bekanntlich eine der bedeutendsten Capacitäten auf philologischem Gebiete, übernommen, unter Assistent Dr. W. Hörselmann gefunden worden ist, dieser in Dorpat, Göttingen und Leipzig ausge-

bildeten jungen Philologen, der für den vorliegenden Zweck alle erforderlichen Eigenschaften besitzt. Die Lehrsprache des „russischen Seminars“ wird übrigens ausschließlich die lateinische sein, da auf die Erwerbung eines correcten und geläufigen lateinischen Ausdrucks ein besonderes Gewicht gelegt wird.

Leipzig, 4. November. Bei dem heutigen Königl. Bezirksgericht hat heute eine Reihe von öffentlichen Hauptverhandlungen begonnen, die ihr ihrer Gesamtheit ein und dasselbe Vergehen betreffen, nämlich die Zuwidderhandlung gegen den Paragraphen 140 des Reichsstrafgesetzbuchs, welcher also lautet:

Wer dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte sich dadurch zu entziehen sucht, daß er ohne Erlaubnis entweder das Bundesgebiet verläßt oder nach erreichtem militärischem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhält, wird mit einer Geldsumme von fünfzig bis zu Einhundert Thalern, oder mit Gefängnis von einem Monat bis zu einem Jahr bestraft. Das Vermögen des Angeklagten kann, insoweit als es nach dem Ermessen des Richters zur Deckung der dem Angeklagten möglicherweise treuhenden höchsten Geldstrafe und der Kosten des Verfahrens erforderlich ist, mit Abschlag belegt werden. Die Angeklagten haben alle zusammen im Jahre 1867 bei der Aufrufung zur Erfüllung ihrer Militärfreiheit geholt, und es ist der Verdacht entstanden, daß sie, um der Militärfreiheit sich zu entziehen, das Bundesgebiet verlassen haben oder nach erreichtem militärischem Alter außerhalb des Reichsgebietes aufhältlich geblieben sind.

Heute waren es der Kaufmann D. W. J. Bloch aus Viebau (Kreis Landshut), der Handarbeiter F. Barth aus Rischau bei Delitzsch und der Biegelstreicher J. A. Lange aus Neusellendorf, welche weder aus die öffentlichen Aufrufungen des Untersuchungsrichters hin zur Untersuchung sich gestellt, noch in der heutigen Verhandlung erschienen waren. Sie wurden daher alsfamiliär in contumaciam zu Geldstrafe von je fünfzig Thalern und den Untersuchungskosten verurtheilt.

Das strafrechtliche Vorgehen gegen diese Militärabsenten macht sich notwendig einmal, um die ihre Abwesenheit konstatirenden Erörterungen formell zum Abschluß zu bringen, sodann um auf Grund des verurtheilenden Ereignisses nachzufinden eine Beschlagnahme des zurückgelassenen Vermögens zu ermöglichen. Wir mögen dabei noch darauf aufmerksam, daß jedem Angeklagten, gegen welchen in seiner Abwesenheit die Hauptverhandlung abgehalten wird, von Amts wegen ein Vertheidiger bestellt werden muß. In den drei Verhandlungen führte Herr Gerichtsrath Pusch den Vorzug, die königl. Staatsanwaltschaft war durch Herrn Gerichtsrath Dr. Wieden, die Vertheidigung in allen drei Fällen durch Herrn A. Krug vertreten.

Leipzig, 4. November. Der „Kaufmännische Verein“ hatte zum 30. October einen Vortrag entgegenzunehmen, zu welchem sich der hiesige Professor der Rechte Dr. Ulrich hatte bereit finden lassen. Die Versammlung war sehr zahlreich besucht und eröffnete mit einer Ansprache im Namen des Vorstandes, in welcher auf das Trauerereignis hingewiesen ward, das den Tag zuvor stattgefunden und das Königreich Sachsen des allbekreierten Landesherrn beraubt hatte. Der Redner, der den Vortrag des Abends übernommen hatte, Professor Dr. Ulrich, rührte an die ehemaligen Worte über das Hin- und Hinausgehen des Königs Johanns sehr geschickt an, indem er sie zum Ausgangspunkt und Einlei-

tungsschema seiner Ausgabe: „Die Entstehungsgeschichte der Genfer Convention“ mache. König Johann hatte bekanntlich an der Vorgeschichte jener humanitären Convention einen hervorragenden Anteil genommen.

„Erledtes und Erststanes“ ist der titulare Titel eines zweibändigen belletristischen Werkes von H. Grans, welches noch im Laufe des Herbstes im Verlag von Kollmann hier erscheinen wird.

Leipzig, 4. November. Bei dem heutigen

Bezirksgericht hat heute eine Reihe von

öffentlichen Hauptverhandlungen begonnen, die

ihre ihrer Gesamtheit ein und dasselbe Vergehen

betreffen, nämlich die Zuwidderhandlung

gegen den Paragraphen 140 des Reichsstrafgesetzbuchs, welcher also lautet:

Wer dem Eintritt in den Dienst des stehenden Heeres oder der Flotte sich dadurch zu entziehen sucht, daß er ohne Erlaubnis entweder das Bundesgebiet verläßt oder nach erreichtem militärischem Alter sich außerhalb des Bundesgebietes aufhält, wird mit einer Geldsumme von 120 Thlr. geflohen. Die Art und Weise der Ausführung des Abschlags deutete darauf hin, daß der Dieb mit den Vocalitäten und namentlich dem Aufbewahrungsort des Geldes bekannt gewesen sein, also genau den Betreff gewußt haben müßte. Nach dieser Richtung hin stellte die Criminale Polizei denn auch sofort die genauesten Erörterungen an und bald wurde ermittelt, daß ein auswärtiger Rätselsteller, welcher mit dem Beschuldigten in Geschäftsbetrieb stand, an jenem Sonnabend zur Zeit des Diebstahls in Verdacht erregend Weise in dem Grundstück gesehen worden war. Unverzüglich versetzte man diese Spur und übersetzte am gestrigen Tage den verdächtigen Rätselsteller in seiner Behausung in Borsdorf bei Wurzen. Dabei gelang es nun, nicht nur in letzterem wirklich den verfolgten Dieb zu ermitteln, sondern auch die gestohlene Geldsumme wieder herbeizuschaffen. Noch gestern Abend traf der festgenommene Dieb in polizeilicher Begleitung hier ein und bezog vorläufig Quartier auf dem Naschmarkt.

Im Dresdner Bahnhof hielt man heute Morgen einen jungen Menschen wegen Verdachts des herberglosen Umbertreibens an. Später ergab es sich, daß man in ihm den Lehrling aus einer Tapetenfabrik in Dresden erwischt hatte, welcher nach Unterholzung von einigen 30 Thalern einsaftiger Gelder von dort durchgebrannt war. Unter so mißlichen Umständen verblieb der Lehrling selbstverständlich vorläufig in polizeilichen Händen.

Am Montag Abend passirten 191 noch uneingeldeide preußische Mannschaften verschiedene Truppengattungen unter Führung eines Offiziers und 8 Chargirter von Reise kommend hier durch. Sie gingen mit dem 1/8 Uhr Zug der Thüringer Bahn weiter nach Hagenau im Elsaß.

Der Montags Nachmittagzug der Dresdner Bahn, welcher 2 Uhr 50 Minuten von Dresden abgezogen, ist wegen eines Defects, den die Maschine im Prisleib erlitten, längere Zeit dort aufgehalten worden und hat erst um eine Stunde verzögert hier einzutreffen können.

Durch solche Weichenstellung ereignete sich am Montag Abend auf dem Thüringer Bahnhof der Unfall, daß der um 1/20-Uhr über diesen Punct vernommene Zeugen sagten dagegen aus, daß sie die Depeschen dem Obersten Dabzac und dem Baron Stoffel übergeben hätten und blieben auch bei einer zwischen ihnen und dem Obersten Dabzac vorgenommenen Konfrontation bei dieser Behauptung. Die Frage wurde durch die Verhandlungen, welche die lebhafte Erregung unter den Zuhörern hervorriefen, noch nicht völlig aufgeklärt.

sofort sein Möglichstes zur Abwendung oder wenigstens Bildung der Gefahr thut. Dem an-gezogenen Güterwagen wurden die Puffer abgebrochen und der selbe außerdem stark beschädigt.

* Weihensteins, 4. November. Soeben wurden die Herren Büschel, Brumby und Büschel-Dohly zu Landtagsabgeordneten gewählt.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 4. November. Von den bekannten Wahlen sind besonders bemerkenswert: In Crefeld siegte der Nationalliberal Schärtz gegen Reichsperger; in Würzburg Legationsrat Nagels, freiconservativ, gegen Schorlemers-Alst; in Potsdam wurde der nationalliberale Wulffheim statt des conservativen Engelke, in Frankfurt a. M. Lasler gewählt. Die beiden hohen Stühlen wählten Clerikale; der Kreis Weißenfels wählte 3 Liberalen anstatt der früheren Conservativen. Berlin wählte Löwe, Kunze, Bell, Birchow, Eberty, Klop, Dunder und Kerl.

Posen, 3. November. Der Erzbischof Ledochowski ist vom Oberpräsidenten auf Grund der Bestimmungen des Gesetzes vom 11. Mai d. J. wegen seiner Weigerung, die Pfarrstelle Hileine anberweit zu beziehen, in eine Gefolterkette von 200 Thaler genommen, zu deren Belebung dem Erzbischofe eine zweite Equipage samt Gejagte durch die Polizeibehörden abgesandt worden ist.

Biel, 3. November. Die hiesige katholische Kirchengemeinde hat einstimmig beschlossen, die Lehre des Unfehlbarkeitsdogmas in Kirche und Schule zu verbieten und einen neuen Kirchengemeinderath gewählt. Die ultramontanen Mitglieder der Gemeinde enthielten sich der Wahl.

Paris, 3. November. Die heutige Versammlung des Präsidiums Mac Mahon und der Delegirten der conservativen Fraktionen erfolgte im folgenden Grundlagen: 8 Minister bleiben im Amt bis zur Entscheidung der Nationalversammlung über die Amtserlöserung Mac Mahon's, welche sofort berathen werden soll; Mac Mahon beruft dann ein neues Cabinet nach Wahlgabe der jeweiligen Majorität. Das neue Ministerium arbeitet sodann eine Reihe von Gesetzen, welche die Sicherung der conservativen Interessen bezeichnen, aus. Die Fraktionen der Rechten beschlossen, Mac Mahon keine neue Bezeichnung oder Titel beizulegen.

Trianon, 3. November. Probe Bajaine. Die heutige Verhandlung war jämlich erregt und drehte sich wesentlich um die Frage, ob der Marschall Mac Mahon die wichtigen Depeschen Bajaine's vom 20. August erhalten habe, in welchen letzterer meldete, daß er in der Nähe von Metz Stellung genommen habe und beabsichtige den Weg nach Norden zu nehmen, wovon er dem Marschall weitere Nachricht zufammen lassen werde. Von dem Marschall Mac Mahon lag eine schriftliche Deposition vor, nach deren Inhalten derselbe die fraglichen Depeschen nicht erhalten haben will. Hiermit stimmen auch die Anzonen, welche der Oberst Dabzac vom Generalstaats Mac Mahons machte, überein. Andere über diesen Punct vernommene Zeugen sagten dagegen aus, daß sie die Depeschen dem Obersten Dabzac und dem Baron Stoffel übergeben hätten und blieben auch bei einer zwischen ihnen und dem Obersten Dabzac vorgenommenen Konfrontation bei dieser Behauptung. Die Frage wurde durch die Verhandlungen, welche die lebhafte Erregung unter den Zuhörern hervorriefen, noch nicht völlig aufgeklärt.

Die aus der Lage sich ergebenden Complicationen eröffnen weite Perspektiven. In Wien stimmt man sich freilich mit aller Kräften gegen die Befreiung, und sucht eine neue Aera der Haushaltung aus. Alle Reclame der Journale vermöchte allerdings nicht die Genesis dieser Haushaltung zu bewältigen, deren bewegende Kräfte so deutlich aus Licht traten und durch gewaltthafte Gouvernements ihre Natur bezeichneten; indeß gelang es doch schließlich die deutschen Börsen mitzuziehen und den Schluß der Woche mit bedeutenden Erhöhungen der Kurste zu bewirken, so daß der neue Monat unter günstigen Aspecten beginnt.

Die Erfahrung hat freilich gelehrt, wie gefährlich es ist, auf dergleichen plötzlich Börsenbewegungen zu bauen. Das ganz Treiben der Wiener Börse ist zu schwindelhaft, als daß man in ihm irgend einen festen Halt suchen dürfte. Ist es doch bereits so weit gekommen, daß die „Reine Freie Presse“ die ganze Krise nur äußerlichen Unglücksfällen zuschreibt und damit die Börse von allen Sünden reinwöhlt. Den wirklichen Wert der bekräftigten Effecten des Berliner und Wiener Courszettels sind wir freilich nicht im Stande zu taxiren und wir müssen der Haushalt Befreiung zu überlassen, für ihre Ansichten Profeßien zu werben.

Zu den charakteristischen Zeichen, in welchen kennzeichnenden Weise Börsenblätter redigirt werden,

Volkswirthschaftliches.

Finanzieller Wochenbericht.

Die abgelaufene Woche war eine vielfach bewegte. Mit tief herabgesetzten Kurten begann und die immer mehr Effecten dem Abgangen wichen ließen, wechselte plötzlich die Phasenlage durch allerlei Nachrichten über beabsichtigte Staatshilfe zur Aussetzung der Börse. In Wahrheit suchte man das alte Project einer Bankenkasse in Courts zu sehen, welche aus Eisenmitteln zweihälfte Bank- und Industrieaktionen bekleidet sollte. Aus Wien kam die Nachricht, daß die dortige Regierung dem Reichsrath Börsenprojekt auf ausgiebigen Unterstüzung des Reichsrathes Börsenprojekt vorschlagen werde. Man mußte lieber annehmen, daß eine Maschinerie in Bewegung gesetzt wurde, um zum Ultimo hohe Liquiditycourses zu erlangen, daß die Finanz wieder ihre Kunst spielen ließ, um ein neues Bankenwerk herzustellen und ihren Gang gesunten zu haben. Dies wieder einigermaßen zu reparieren. Der Erfolg wurde auch erreicht, indem die Kontore wieder zu steigenden Kurten sich setzte. Vielleicht wurde auch die Hausspekulation, ermutigt durch die tiefsunkenen Kurten, sich wiederum herwogen.

Für den Un interessirten kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Staatshilfe allein den Glücksfall der Börse gegenüber unwirksam sich erweisen muß, und es ist auch nicht abzusehen, wie man sie in Wien anders als vermittelst neuer Verstärkung des Papiergebotes ins Werk setzen sollte. Für die Börse heißt das Schlagwort: „hohe Kurte“, und diese sind auf die Dauer unmöglich, so lange die Röderer des Courszettels die Börsenphäre vertepfen. Das Hausspekulation, von wen Wochen lang die Zeitungen voll waren, hat sich als Phantasmagorie erwiesen, und so sind

sich während von Wien aus eine Menge illusorischer Blätter in die Welt gesetzt worden, und nun sanken sie tief unter pari. Anglobanknoten und die Journale ihre Spalten füllten und den Leichtgläubigen einen Rüder zum Abheben hielten. Diese Blätter, so enge verknüpft mit dem Börsenschwindel, eigentlich von ihm entstanden, haben den reichen Verdienst der Verhüllungen eingehüllt und suchen nun in anderer Welt der finanz zu Diensten zu sein. Die Fleischbüste Egypts sind freilich für die Börsenprojekte vorerst hin, und wer kann es ihnen verdenken, wenn sie sich mittler in der dünnen Blüte der Gegenwart danach zurückziehen?

Was hat man nicht in Wien successiv ins Werk gesetzt um der Börse aufzuhelfen! Erfreutlich; das Rätselspiel zur großen Katastrophe, die mit Elementargewalt hereinbrach, ist noch viel verderblicher gewesen als jene und hat eine förmliche Auslösung herbeigeführt. Die Erkenntnis, daß nur durch Entlastung des Courszettels dem Marasmus Einhalt zu thun möglich ist allgemein gemoren, und wenn die That nicht überall den Worten folgt, so muß man den Rothstand vieler Banken in Betracht ziehen, die ihre Kapitalien arg verfahren haben, und das Streben der Verwaltungen, ihre Wirtschaftlichkeit möglich lange geheim zu halten, abgesehen von dem Interesse derselben an Bewahrung ihrer Stellung, welche ihnen das Vermögen der Actionaire auf Discretion überließert.

Man muß nur die Lage erwägen, in welche gewisse Spalten der Finanzen der öffentlichen Meinung gegenüber durch die fortwährende Befreiung ihrer emittirten Effecten gerathen waren, und die Verluste, welche sie dadurch erlitten. Wie lange hatte die Hansemannsche Discantobank als das non plus ultra, als gefest gegen jeden Angriff gesogen, wie hoch hatte sie die vorher in die

seit, und in solcher Eigenschaft die einzige mögliche Rettung Frankreichs bilden.

Nur durch einen Gewaltstreich wäre es möglich gewesen, diesen König, welcher Consiste mit dem Auslande in sichere Raststätte stellte, auf den Thron zu heben, und daß die Legitimisten davor nicht zurückgeschreckt wären, wenn sie eine Aussicht des Gelingens gehabt hätten, war ungewißest.

Die aus der Lage sich ergebenden Complicationen eröffnen weite Perspektiven. In Wien stimmt man sich freilich mit aller Kräften gegen die Befreiung, und sucht eine neue Aera der Haushaltung aus. Alle Reclame der Journale vermöchte allerdings nicht die Genesis dieser Haushaltung zu bewältigen, deren bewegende Kräfte so deutlich aus Licht traten und durch gewaltthafte Gouvernements ihre Natur bezeichneten; indeß gelang es doch schließlich die deutschen Börsen mitzuziehen und den Schluß der Woche mit bedeutenden Erhöhungen der Kurste zu bewirken, so daß der neue Monat unter günstigen Aspecten beginnt.

Die Erfahrung hat freilich gelehrt, wie gefährlich es ist, auf dergleichen plötzlich Börsenbewegungen zu bauen. Das ganz Treiben der Wiener Börse ist zu schwindelhaft, als daß man in ihm irgend einen festen Halt suchen dürfte. Ist es doch bereits so weit gekommen, daß die „Reine Freie Presse“ die ganze Krise nur äußerlichen Unglücksfällen zuschreibt und damit die Börse von allen Sünden reinwöhlt. Den wirklichen Wert der bekräftigten Effecten des Berliner und Wiener Courszettels sind wir freilich nicht im Stande zu taxiren und wir müssen der Haushalt Befreiung zu überlassen, für ihre Ansichten Profeßien zu werben.

Zu den charakteristischen Zeichen, in welchen kennzeichnenden Weise Börsenblätter redigirt werden,

Leipziger Börsen-Course am 4. November 1873. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel.		Divid. pr.		Börsch.-Stamm-Akt.		per Stück		Börsch.-T.		Inland. Börsch.-Prior.-Obi.		pr. St. Thir.		
		1871	1872	%		Thir.		%						
Amerikan. pr. 200 St. d. 1.	L. S. p. 2 T. 140% G.	—	—	12	12	5	1. Jan.	Anasig.-Teplitz	200 St. P.	133 br	5	Jan. Juli	Altena-Kiel	500—100 100% G.
Angsburg 100 St. in 15% L. T.	L. S. p. 2 M. 57% G.	—	—	—	—	5	1. Juli	da. K. v. 1872. 150 St. H.	110	116 br u. G.	4	do.	Aanzberg-Werpert	da. 79 P.
Bengalische Bankbillets pr. 200 Rup.	L. S. p. 2 M. 50% G.	15% 17	4	1. Jan.	Berlin-Anhalt	—	300	148 br u. G.	4	do.	Berlin-Anhalt	500—100 98 G.		
Berlin pr. 100 St. Pr. Ost.	L. S. p. 2 M. 75% G.	—	—	5	Agr. Ost.	Berlin-Dresden	100	66 G.	4	do.	Lit. A.	da. 100% G. in u. R.		
Berlin pr. 100 St. Pr. Ost.	L. S. p. 2 M. —	11% 12% 4	4	Jan. Juli	Berlin-Stettin	—	200 100	—	5	do.	R.	da. 100% G.		
Berlin pr. 100 St. Pr. Ost.	L. S. p. 2 M. —	—	5	1. Jan.	Böhmisches Nordbahn	150 St. R.	66 G.	4	do.	Berlin-Hamburg	1000—100 108% G.			
Berlinsort s/M. pr. 100 St. in 8. W.	L. S. p. 2 T. 55% G.	—	—	5	do.	Bresl. Lit. A. S. I.—V.	525 St. P.	106% br u. G.	4	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	da. 98% G.		
Breslau pr. 1 L. Stett.	L. S. p. 2 M. 24% G.	—	—	5	do.	do. Lit. B. S. I. u. II.	200 St. P.	79 G. II. 78% G.	4	do.	Breslau-Schweidnitz-Freilung	500—100 98% P.		
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 T. 20% G.	9% 7%	4	Jan. Juli	Chemnitz-Wirschnitz	190	137 G.	3% 4%	Jan. Doe.	Chemnitz-Kometen	200 92 P.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. 75% B.	—	6	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	da.	112% P.	4	do.	Chemnitz-Wirschnitz	100 88% P.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 T. —	9% 7%	5	Jan. Juli	Galis. Carl-Ludwig	200 St. P.	88% P.	4	do.	Cottbus-Grossenhain	100 92 P.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	4	1. Jan.	Glossen-Gera	100	82 P.	4	Jan. Juli	Gotha-Königsl.	100 92 P.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 T. —	—	5	do.	Groß-Kötzsch. Rm. I.	200	112 P.	5	do.	Gotha-Königsl.	100 92 P.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 T. 57% G.	9% 7%	4	do.	do. II.	200	94 G.	4	do.	Magd.-Leips.-Pr.-Anl. v. 1840/43	100 92 P.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	9% 7%	5	do.	König.-Minden	200	—	4	do.	do. I. Rm.	da. 91% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. II. Rm.	da.	—	4	do.	do. II. Rm.	98% P.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. III.	da.	—	4	do.	do. III.	100% P.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. IV.	da.	—	4	do.	do. IV.	100% P.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. V.	da.	—	5	do.	Werrabahn	99% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. VI.	da.	—	5	do.	Ausländ. Börsch.-Prior.-Obi.	100 101% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. VII.	da.	—	5	do.	do. VIII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. IX.	da.	—	5	do.	do. X.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XI.	da.	—	5	do.	do. XII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XIII.	da.	—	5	do.	do. XIV.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XV.	da.	—	5	do.	do. XVI.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XVII.	da.	—	5	do.	do. XVIII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XVIX.	da.	—	5	do.	do. XX.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXI.	da.	—	5	do.	do. XXII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXIII.	da.	—	5	do.	do. XXIV.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXV.	da.	—	5	do.	do. XXVI.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXVII.	da.	—	5	do.	do. XXVIII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXIX.	da.	—	5	do.	do. XXX.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXI.	da.	—	5	do.	do. XXXII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXIII.	da.	—	5	do.	do. XXXIV.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXV.	da.	—	5	do.	do. XXXVI.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXVII.	da.	—	5	do.	do. XXXVIII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXIX.	da.	—	5	do.	do. XXXX.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXI.	da.	—	5	do.	do. XXXXII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXIII.	da.	—	5	do.	do. XXXXIV.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXV.	da.	—	5	do.	do. XXXXVI.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXVII.	da.	—	5	do.	do. XXXXVIII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXIX.	da.	—	5	do.	do. XXXX.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXII.	da.	—	5	do.	do. XXXXIII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXIV.	da.	—	5	do.	do. XXXXV.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXVI.	da.	—	5	do.	do. XXXXVII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXVIII.	da.	—	5	do.	do. XXXXIX.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXX.	da.	—	5	do.	do. XXXXI.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXII.	da.	—	5	do.	do. XXXXIII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXIV.	da.	—	5	do.	do. XXXXV.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXVI.	da.	—	5	do.	do. XXXXVII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXVIII.	da.	—	5	do.	do. XXXXIX.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXX.	da.	—	5	do.	do. XXXXI.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXII.	da.	—	5	do.	do. XXXXIII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXIV.	da.	—	5	do.	do. XXXXV.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXVI.	da.	—	5	do.	do. XXXXVII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXVIII.	da.	—	5	do.	do. XXXXIX.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXX.	da.	—	5	do.	do. XXXXI.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXII.	da.	—	5	do.	do. XXXXIII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXIV.	da.	—	5	do.	do. XXXXV.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXVI.	da.	—	5	do.	do. XXXXVII.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXVIII.	da.	—	5	do.	do. XXXXIX.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXX.	da.	—	5	do.	do. XXXXI.	98% G.			
Breslau pr. 200 Francs	L. S. p. 2 M. —	—	5	do.	do. XXXXII.	da.	—	5						